



# Geschäftsberichte 2007

**Württembergische  
Gemeinde-Versicherung a.G.**

**WGV-Schwäbische  
Allgemeine Versicherung AG**

**WGV-Schwäbische  
Lebensversicherung AG**

## WGV-VERSICHERUNGEN auf einen Blick (EUR in TEUR)

	2007	2006	2005	2000	1990	1980
<b>Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.</b>						
Bruttobeitragseinnahme	252.258	266.990	272.006	242.524	161.315	66.639
Nettobeitragseinnahme	188.326	202.134	206.471	183.318	128.765	53.076
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	152.021	161.371	167.193	157.115	96.656	38.316
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung	15.215	14.165	14.020	13.147	23.563	12.743
Eigenkapital zum 31.12.	438.575	420.073	396.818	264.771	68.387	22.045
Anzahl der Verträge	1.838.353	1.815.215	1.797.951	1.617.519	1.105.209	586.316
Anzahl der neu angemeldeten Schäden	116.950	113.667	120.441	117.911	86.480	54.616
<b>WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG *)</b>						
Bruttobeitragseinnahme	215.385	221.851	224.462	140.735	51.502	3.522
Nettobeitragseinnahme	186.215	191.490	193.920	105.054	30.950	845
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	138.714	149.545	158.381	87.778	22.185	706
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung	4.650	4.500	4.030	4.960	7.299	476
Eigenkapital zum 31.12.	102.344	102.344	102.344	61.868	10.559	1.881
Anzahl der Verträge	1.843.208	1.813.418	1.786.198	988.324	317.316	26.248
Anzahl der neu angemeldeten Schäden	124.593	120.714	132.214	66.645	24.051	2.134
<b>Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG</b>						
Bruttobeitragseinnahme				25.028	9.549	1.611
Nettobeitragseinnahme				21.096	8.043	1.611
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle				15.313	5.128	1.272
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung				1.687	1.168	187
Eigenkapital zum 31.12.				14.195	3.754	587
Anzahl der Verträge				257.890	109.338	32.657
Anzahl der neu angemeldeten Schäden				30.021	11.800	3.054
<b>WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG</b>						
Bruttobeitragseinnahme	42.742	44.515	38.528	21.562	–	–
Anzahl der Verträge	53.190	51.066	47.779	30.773	–	–
Versicherungssummen	3.017.967	2.795.646	2.528.841	1.364.153	–	–

\*) ab 2005 inclusive Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG

## Geschäftsberichte 2007

**Württembergische  
Gemeinde-Versicherung a.G.**

**WGV-Schwäbische  
Allgemeine Versicherung AG**

**WGV-Schwäbische  
Lebensversicherung AG**

## Die Zukunft beginnt heute. Mit Sicherheit. Dank der Wirtschaftlichkeit der WGV.

---

**Die WGV-Versicherungsgruppe bietet ihren Mitgliedern und Kunden optimalen Schutz zu bekannt günstigen Konditionen. Damit wir auch in Zukunft qualitativ hochwertige und trotzdem preiswerte Produkte anbieten können, gehen wir sehr verantwortungsbewusst mit den Versicherungsbeiträgen um.**

Um unsere stabile Kapitalbasis für wirtschaftlichen Erfolg dauerhaft zu sichern, setzen sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich dafür ein, die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu steigern. Durch qualifizierte Ausbildung, effizienten Workflow und modernste Informationstechnologie. Im Gegenzug unternehmen wir alle Anstrengungen, um die Verwaltungskosten niedrig zu halten. So können wir das gewohnte Höchstmaß an Leistung konstant sichern. Als verlässlicher Partner für zukunftsfähige Versicherungskonzepte ist das für uns selbstverständlich.



# Inhaltsverzeichnis

---

## Bericht der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G.

---

Aufsichtsrat und Vorstand .....	7
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 .....	8
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007 .....	18
Gewinn- und Verlustrechnung 2007 .....	20
Anhang .....	24
Bericht des Aufsichtsrats .....	36

## Bericht der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG

---

Aufsichtsrat und Vorstand .....	39
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 .....	40
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007 .....	48
Gewinn- und Verlustrechnung 2007 .....	50
Anhang .....	53
Bericht des Aufsichtsrats .....	62

## Bericht der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG

---

Aufsichtsrat und Vorstand .....	65
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 .....	66
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007 .....	74
Gewinn- und Verlustrechnung 2007 .....	76
Anhang .....	78
Bericht des Aufsichtsrats .....	94

<b>Konzernbericht .....</b>	<b>95</b>
<b>Gliederung der WGV-Gruppe .....</b>	<b>119</b>
<b>Erläuterung von Fachbegriffen .....</b>	<b>120</b>



# Geschäftsbericht 2007

**Württembergische  
Gemeinde-Versicherung a.G.**

Tübinger Straße 43, 70178 Stuttgart

## Kompetent für kommunale Kunden. Aus Tradition im direkten Dialog.

---

**Auch im kommunalen Bereich zählen heute  
Wirtschaftlichkeit und Kostenbewusstsein.**

**Die Württembergische Gemeinde-  
Versicherung a.G. deckt alle Versicherungs-  
bedürfnisse der Städte, Gemeinden,  
Landkreise und sonstigen öffentlich-recht-  
lichen Körperschaften günstig ab.**

Im Vordergrund steht dabei die kommunale Haftpflichtversicherung. Als erfahrener Spezialist mit jahrzehntelangem Know-how garantieren wir für eine umfassende, bedarfsgerechte Betreuung in unserem Geschäftsgebiet Württemberg mit Hohenzollern. Dank der engen Verbundenheit und speziell ausgebildeter Innen- und Außendienstmitarbeiter pflegen wir die Beziehung zu kommunalen Mitgliedern bis heute ohne Handelsvertreter oder Makler. Von diesem persönlichen Dialog und den vertrauensvollen Kontakten profitieren beide Partner.





### Aufsichtsrat\*

**Helmut Jahn**  
 Landrat des Hohenlohekreises,  
 Künzelsau,  
 — Vorsitzender —

**Werner Stöckle**  
 Bürgermeister der  
 Gemeinde Wangen  
 — 1. stellvertretender  
 Vorsitzender seit 01.07.2007 —

**Roland Trojan**  
 Bürgermeister i.R.  
 der Stadt Haigerloch,  
 — 1. stellvertretender  
 Vorsitzender bis 30.06.2007 —

**Helmut Himmelsbach**  
 Oberbürgermeister der  
 Stadt Heilbronn,  
 — 2. stellvertretender  
 Vorsitzender —

**Rudi Ege** \*\*  
 Abteilungsleiter, Schorndorf,  
 — 3. stellvertretender  
 Vorsitzender —

**Markus Binder** \*\*  
 Direktionsbevollmächtigter,  
 Weinstadt

**Otwin Brucker**  
 Bürgermeister i.R. der  
 Gemeinde Pliezhausen

**Bettina Dannenmann** \*\*  
 Kundenberaterin, Stuttgart

**Stefan Gläser**  
 Geschäftsführendes Vorstands-  
 mitglied des Städtetags  
 Baden-Württemberg, Stuttgart

**Erwin Hartmann**  
 Oberkirchenrat beim  
 Evangelischen Oberkirchenrat  
 Stuttgart

**Hans-Martin Kempfer** \*\*  
 Betriebsratsvorsitzender,  
 Stuttgart

**Günther Matheis**  
 Bürgermeister der  
 Gemeinde Erolzheim

**Armin Pfister** \*\*  
 Technischer Sachverständiger,  
 Backnang

**Volker Schneider**  
 Bürgermeister der Gemeinde  
 Michelbach a.d. Bilz

**Dr. Heinz-Werner Schulte**  
 Vorsitzender des Vorstands  
 der Kreissparkasse Ludwigsburg

**Jürgen Teufel**  
 Sparkassendirektor i.R.

**Dr. Waldemar Teufel**  
 Diözesanjustitiar beim  
 Bischöflichen Ordinariat  
 Rottenburg

**Hermann Vogler**  
 Oberbürgermeister der  
 Stadt Ravensburg

**Dr. Edgar Wais**  
 Landrat i.R. des  
 Landkreises Reutlingen

**Torsten Widmann** \*\*  
 Sachbearbeiter, Gärtringen

**Robert Wiedemann**  
 Bürgermeister  
 der Gemeinde Baienfurt  
 seit 18.07.2007

**Kristian Zlodi** \*\*  
 Sachbearbeiter,  
 Erkenbrechtsweiler

### Vorstand\*

**Hans-Joachim Haug**  
 Stuttgart, Vorsitzender

**Klaus Hackbarth**  
 Fellbach,  
 stellvertretender Vorsitzender

### Abschlussprüfer

**Wirtschaftstreuhand GmbH**  
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
 Steuerberatungsgesellschaft,  
 Stuttgart

### Verantwortlicher Aktuar

**Manfred Walter**  
 Diplom-Mathematiker,  
 Vaihingen (Enz)

### Hauptverwaltung

Stuttgart, Tübinger Straße 43

### Service- und Schadenzentrum Bodensee-Oberschwaben

Ravensburg, Meersburger Str. 3

### Service-Zentren

Augsburg, Steingasse 8

Dresden, Ferdinandstraße 10

Frankfurt, Berliner Straße 37

Leipzig, Brühl 67

München, Karlsplatz 4

Nürnberg, Königstraße 79

Ulm, Deutschhausgasse 11-13

\* Weitere Angaben zum Anhang

\*\*Arbeitnehmersvertreter

# Lagebericht

---

## Geschäftsgebiet

Nach § 1 Abs. 2 der Satzung ist das Geschäftsgebiet das Gebiet des früheren Landes Württemberg mit Hohenzollern.

## Betriebene Versicherungszweige und -arten

### Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

#### UNFALLVERSICHERUNG

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
übrige und nicht aufgliederte Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

#### HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Privathaftpflichtversicherung  
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung  
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung  
übrige und nicht aufgliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung

#### KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

#### SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

#### FEUER- UND SACHVERSICHERUNG

FEUERVERSICHERUNG

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG

#### SONSTIGE SACHVERSICHERUNGEN

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Technische Versicherungen  
Maschinenversicherung  
Elektronikversicherung  
Bauleistungsversicherung  
Sonstige Schadenversicherungen  
Ausstellungsversicherung  
Garderobenversicherung  
Musikinstrumentversicherung  
Kraftfahrtgepäckversicherung  
Reisegepäckversicherung

#### TRANSPORTVERSICHERUNG

Kaskoversicherung

#### BEISTANDSLEISTUNGSVERSICHERUNG

#### SONSTIGE VERSICHERUNGEN

Betriebsunterbrechungsversicherung  
Schlüsselverlustversicherung  
Allgefahrenversicherung  
Inhaltsversicherung  
Vertrauensschadenversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
von Körperschaften  
Bodenkaskoversicherung

#### Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG  
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG  
KRAFTFAHRTVERSICHERUNG  
LEITUNGSWASSERVERSICHERUNG  
VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG  
VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG  
VERTRAUENSCHADENVERSICHERUNG  
LUFTFAHRTVERSICHERUNG  
RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

Im Ausland wurden, wie in der Vergangenheit, keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

## Zum Unternehmen

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. wurde 1921 vom Württ. Städtetag als Unternehmen für die kommunale Haftpflichtversicherung gegründet. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sie sich zu einem Kompositversicherer, der erfolgreich – nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit – alle Versicherungsbedürfnisse der Städte, Gemeinden, Landkreise und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften im Geschäftsgebiet Württemberg mit Hohenzollern befriedigt. Nahezu alle Kommunen und kommunalen Einrichtungen in diesem Geschäftsgebiet haben ihre Risiken der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. in Deckung gegeben.

Daneben ist das Unternehmen auch mit seinem Angebot an Personen, die im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, sehr erfolgreich und hat innerhalb dieser Kundengruppe einen hohen Marktanteil erzielt.

Die Hauptverwaltung befindet sich in Stuttgart, Tübinger Straße 43 und ein Service- und Schadenzentrum in Ravensburg, Meersburger Straße 3. Servicezentren finden sich in Ulm, Deutschhausgasse 11-13, in Augsburg, Steingasse 8, in Dresden, Ferdinandstraße 10, in Leipzig, Brühl 67, in Frankfurt, Berliner Straße 37, in München, Karlsplatz 4 sowie in Nürnberg, Königstraße 79.

Auch in diesem Berichtsjahr konnte der Versicherungsbedarf der Mitglieder aus dem Bereich der öffentlichen Einrichtungen wieder vollständig und preisgünstig befriedigt werden. Die Zahl der versicherten privaten Mitglieder wurde trotz des erreichten hohen Marktanteils weiter gesteigert.

Die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern war vertrauensvoll und erfolgreich.

Zur WGV-Gruppe, deren Obergesellschaft die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. ist, gehören u.a. die rasch wachsenden Versicherungsunternehmen WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG und die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG. Die sehr befriedigenden Geschäftsergebnisse im Berichtsjahr sind in den Einzelberichten der Unternehmen dargestellt und im Konzernbericht zusammengefasst.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland entwickelte sich in 2007 weiterhin robust. Dabei schwächte sich zwar die Jahreswachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes auf 1,8 % ab, am Arbeits-

markt zeigte sich allerdings ein deutlicher Rückgang der Arbeitslosenquote auf 8,4 %. Nicht profitieren konnte davon der private Verbrauch, der nicht zuletzt aufgrund der Mehrwertsteuer-Erhöhung um 1,5 % zurückging. Der Rückgang bei verschiedenen Stimmungsindikatoren wurde begleitet von ernsthaften Krisensignalen an den Finanzmärkten. So konnte der DAX im ersten Halbjahr 2007 zwar noch bis über 8000 Punkte ansteigen, er konnte dieses Niveau aber nur unter großen Schwankungen bis zum Jahresende halten. Gleichzeitig stiegen die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen zwar noch im ersten Halbjahr 2007 um über 0,6 Prozentpunkte an, sanken aber im Zuge der gestiegenen Risikoaversion im zweiten Halbjahr wieder um etwa 0,25 Prozentpunkte auf 4,31 %.

Die Schaden- und Unfallversicherer verzeichneten nach vorläufiger Rechnung in 2007 wieder ein gutes versicherungstechnisches Gesamtergebnis mit einer leicht um 0,4 % auf 54,8 Milliarden EUR verminderten Prämieinnahme und einem um 7 % auf 42,7 Milliarden EUR anziehenden Schadenaufwand. Dies deutet auf einen leichten Rückgang des versicherungstechnischen Gewinns hin. Für das laufende Jahr werden weiter verhaltene Wachstumsaussichten gesehen. Die hohe Marktsättigung und der intensive Preiswettbewerb werden weiterhin zu tendenziell rückläufigen Prämieinnahmen führen.

## Versicherungsgeschäft insgesamt

Das Geschäftsjahr 2007 der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. ist durch ein mäßiges Bestandswachstum, sinkende Beitragseinnahmen und gute Schadenverläufe gekennzeichnet. Die verdienten Nettobeiträge sanken um 13,9 Mio. EUR (– 6,9 %) auf 188,0 Mio. EUR, desgleichen die Netto-Schadenaufwendungen um 9,4 Mio. EUR (– 5,8 %) auf 152,0 Mio. EUR. Die Netto-Versicherungsbetriebskosten stiegen auf 11,0 Mio. EUR.

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 1.838.353 Versicherungsverträge; dies waren 23.196 Verträge oder 1,3 % mehr als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 14,7 Mio. EUR oder 5,8 % auf 240,2 Mio. EUR verringert; die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 9,8 % auf 179,4 Mio. EUR.

Die Aufwendungen des Versicherungsbetriebs für das selbst abgeschlossene Geschäft betragen brutto 19,5 Mio. EUR (Vorjahr 17,8 Mio. EUR). Der Verwaltungskostensatz betrug 8,1 % (Vorjahr 7,0 %). Netto, das heißt nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, beträgt der Kostensatz 4,0 % (Vorjahr 2,8 %). Durch diese im Verhältnis zu anderen Versicherungen sehr niedrige Kostenbelastung können wir unseren Mitgliedern gerade auch im Vergleich zu anderen Versicherungsunternehmen weiterhin äußerst günstige Tarife bieten.

In diesem Sinne können außerdem aus dem im Geschäftsjahr 2007 erzielten versicherungstechnischen Überschuss 15,2 Mio. EUR unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften den Rückstellungen für die satzungsgemäße Beitragsrückerstattung zugeführt werden. Den Mitgliedern werden damit durchschnittlich 6,3 % (im Vorjahr 5,6 %) der gebuchten Bruttobeiträge erstattet. Die Rückerstattungssätze sind auf den Seiten 32 und 33 dargestellt.

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft im Einzelnen

(Alle Angaben sind brutto und betreffen beim Schadenaufwand/Schadenquoten die Versicherungsfälle des Geschäftsjahres)

#### Unfall

In der **Unfallversicherung** erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 0,8 % auf 10,9 Mio. EUR. Die Sparten schließen mit Gewinn ab.

Bei einem unveränderten Bestand von 106.726 Verträgen in der **Allgemeinen Unfallversicherung** erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 2 % auf 9,7 Mio. EUR. Die Schadenquote sank von 87,9 % auf 85,1 %, eine Beitragsrückerstattung von 25 % (Vorjahr 25 %) ist möglich.

Wiederum günstig war der Verlauf der **Kraftfahrt-unfallversicherung** bei einer Schadenquote von 7,6 %. Allerdings lässt die Bestandsentwicklung dieser Versicherungsart zu wünschen übrig. Die Zahl der Verträge verringerte sich um 4,0 % auf 36.559. Die gebuchten Beiträge verringerten sich auf 1,2 Mio. (– 7,7 %) EUR. Offensichtlich ziehen besonders private Mitglieder den Abschluss einer Allgemeinen Unfallversicherung vor. Bei der Beitragsrückerstattung bleibt es bei erfreulichen 50 %.

#### Haftpflicht

In der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** erhöhte sich der Vertragsbestand um 0,85 % auf 260.878 Verträge, hauptsächlich durch den Abschluss weiterer Privat-Haftpflichtversicherungen. In diesem Bereich bestehen auch in Zukunft noch weitere Wachstumsmöglichkeiten, während sich das Kommunalgeschäft naturgemäß nur mit dem sich ändernden Versicherungsbedarf der kommunalen Mitglieder entwickeln kann. Mit 37,2 Mio. EUR lagen die gebuchten Beiträge um 3,5 % höher als im Vorjahr. Die Schadenquote betrug 82 %.

Das Ergebnis ist zufriedenstellend. Es ist möglich, für Haftpflichtversicherungsverträge von juristischen Personen – mit Ausnahme der Arzt- und Krankenhaushaftpflichtversicherung – eine Beitragsrückerstattung von 15 % (Vorjahr 15 %) und in der Privathaftpflichtversicherung einschließlich der Berufshaftpflichtversicherung ohne Arzthaftpflichtversicherungen bei schadenfreiem Verlauf eine Beitragsrückerstattung von 15 % (Vorjahr 15 %) auszusütten.

#### Kraftfahrt

Die Versicherung von Kraftfahrzeugen mit der **Kraftfahrzeug-Haftpflicht-**, der **Fahrzeugvoll-** und der **Fahrzeugteilversicherung** ist mit Abstand das bedeutendste Geschäftsfeld. Wegen des hohen Marktanteils, der im Geschäftsgebiet bei dem satzungsgemäß versicherungsberechtigten Personenkreis erreicht wurde, ist ein höheres Bestandswachstum, als dies der Zunahme des gesamten Kraftfahrzeugbestands mit rund 0,7 % entspricht, schwer möglich. Dennoch stieg die Zahl der versicherten Fahrzeuge auf 546.940 (+ 2,1 %). Die gebuchten Beiträge sanken um 12,5 % auf 126,3 Mio. EUR, der Aufwand für Versicherungsfälle stieg um 0,4 % auf 140,3 Mio. EUR.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stieg die Vertragsanzahl um 2,1 % auf 546.940 Verträge; die gebuchte Beitragseinnahme sank um 10,8 % auf 72,5 Mio. EUR. Die Schadenaufwendungen verringerten sich um 0,7 % auf 87,2 Mio. EUR. Die Schadenquote stieg von 106,9 % auf 120,5 %. Die Sparte schließt netto mit einem Verlust von 4,6 Mio. EUR ab, eine Beitragsrückerstattung ist deshalb nicht möglich.

Der Bestand in der **Fahrzeugvollversicherung** stieg um 2,6 % auf 264.681 Verträge. Die gebuchten Beiträge sanken um 13,3 % auf 45,7 Mio. EUR. Der Schadenaufwand hat sich um 1,3 % auf 46,7 Mio. EUR erhöht. Eine Beitragsrückerstattung entfällt.

In der **Fahrzeugteilversicherung** stieg die Vertragsanzahl um 1,1 % auf 156.155. Die gebuchten Beiträge lagen mit 8,1 Mio. EUR um 13,5 % niedriger als im Vorjahr. Die Schadenbelastung stieg um 8,7 % auf 6,4 Mio. EUR. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

### Feuer

In der Feuerversicherung beschränkt sich der Versicherungsbestand mit 1.564 Verträgen auf die Mobiliar- und die Waldbrandversicherung. Die gebuchten Beiträge lagen im Berichtsjahr 4,6 % niedriger bei 0,8 Mio. EUR. Mit einer Schadenquote von 53,3 % (Vorjahr 33,3 %) schließt die Sparte mit einem Überschuss ab, so dass in der Mobiliar-Feuerversicherung eine Beitragsrückerstattung von 10 % (Vorjahr 10 %) und in der Waldbrandversicherung von 30 % (Vorjahr 30 %) möglich ist.

### Verbundene Hausrat

Die Verbundene Hausratversicherung weist seit Jahren eine erfreuliche Entwicklung auf. Bei einem Schadenverlauf mit einer Schadenquote von 39,7 % (Vorjahr 42,3 %) konnte der Bestand kontinuierlich um 0,9 % auf 171.102 Verträge gesteigert werden. Die gebuchten Beiträge sanken um 4,8 % auf 9,3 Mio. EUR. Es ergibt sich ein Überschuss, der eine Beitragsrückerstattung wie im Vorjahr mit 30 % erlaubt.

### Verbundene Gebäude

In der Verbundenen Gebäudeversicherung für Wohngebäude erstreckt sich das gedeckte Risiko neben der Gebäude-Leitungswasserversicherung auch auf die Feuer- und Elementarschadenversicherung. Diese Erweiterungen wurden von den privaten Mitgliedern gut angenommen, weshalb der Versicherungsbestand im Berichtsjahr um 1,9 % auf 68.277 Verträge zugenommen hat. Die gebuchten Beiträge stiegen um 6,3 % auf 8,8 Mio. EUR bei einer Schadenquote von 72,2 % (Vorjahr 84,3 %). Die Sparte schließt nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung mit einem Gewinn ab. Eine Beitragsrückerstattung von 5 % (Vorjahr 0 %) ist möglich.

### Einbruchdiebstahl und Raub

Der Versicherungsbestand in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung ist um 164 auf 925 Verträge abgesunken. Dies ist die Folge der seit einigen Jahren

angebotenen Inhaltsversicherung. Die gebuchten Beiträge sind um 24 % auf 0,6 Mio. EUR gesunken. Der Aufwand für Versicherungsfälle betrug 0,3 Mio. EUR, die Sparte schließt mit einem Gewinn ab. Dieser lässt im Abrechnungsverband der Sparkassen eine Beitragsrückerstattung von 45 % und bei den übrigen Mitgliedern von 15 %, beides wie im Vorjahr, zu.

### Leitungswasser

Der gebotene Versicherungsschutz erstreckt sich ganz überwiegend auf öffentliche Verwaltungsgebäude, Schulen und Krankenhäuser. Am Bilanzstichtag bestanden 1.662 Verträge, 135 weniger als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Die gebuchten Beiträge sanken gegenüber dem Vorjahr um 11 % auf 1,3 Mio. EUR. Die Schadenbelastung sank um 3,3 % auf 1,6 Mio. EUR, es ergab sich ein Verlust. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich (Vorjahr 10 %).

### Glas

Das Geschäftsvolumen in der Glasversicherung war nahezu unverändert. Bei einer um 0,1 % auf 82.623 gesunkenen Anzahl von Versicherungsverträgen stiegen die gebuchten Beiträge auf 3,1 Mio. EUR (+ 0,3 %). Die Schadenquote stieg von 64,1 % auf 69,3 %. Die Sparte schließt mit einem Gewinn. Es kann eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 20 % (Vorjahr 20 %) gewährt werden.

### Technische Versicherungen

Unter den Technischen Versicherungen werden die Versicherungsarten Elektronik-, Bauleistungs- und Maschinenversicherung zusammengefasst. Der Vertragsbestand sank um 6,6 % auf 4.316 Verträge. Die gebuchten Beiträge lagen bei 6,5 Mio. EUR und damit um 0,7 % höher als im Vorjahr. Der Schadenaufwand stieg von 3,8 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR. Es ergaben sich Gewinne, die in allen drei Versicherungsarten, wie im Vorjahr, eine Beitragsrückerstattung von 25 % möglich machen.

### Sonstige Schadenversicherungen

Bei dem Versicherungszweig „Sonstige Schadenversicherung“ sind besonders die Ausstellungs-, Garderoben- und Reisegepäckversicherung zu nennen. Hier bestanden 6.274 Verträge (Vorjahr 6.560) bei Bruttobeiträgen von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR). Alle schließen mit positivem Ergebnis ab. Die Beitragsrückerstattungen sind auf Seite 33 ersichtlich.

### Sonstige Versicherungen

Die **Betriebsunterbrechungsversicherung** umfasste 176 Verträge (Vorjahr 177) bei einem Beitrag von 0,6 Mio. EUR (– 5,6 %). Die Schadenquote stieg auf 5,6 % (Vorjahr 2,8 %). Die Beitragsrückerstattung beträgt 20 % (Vorjahr 20 %).

Bei der **Inhaltsversicherung**, welche die Feuer-, Leitungswasser- und Einbruchdiebstahl- sowie Elementargefahren des Inventars umfasst, bestanden 1.600 Verträge (+ 54). Die Beiträge beliefen sich auf 4,9 Mio. EUR (Vorjahr 4,6 Mio. EUR). Es konnte ein positives Ergebnis erzielt werden, das eine Beitragsrückerstattung von 20 % (Vorjahr 15 %) zulässt.

Bei der **Vertrauensschadenversicherung** besteht unser Versicherungsbestand aus Verträgen in der Vertrauensschadenversicherung sowie der Eigenschadenversicherung von Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts. Er umfasste 1.803 (Vorjahr 1.746) Verträge bei einem Beitragsvolumen von 9,7 Mio. EUR (+ 3,6 %). Der Schadenaufwand stieg auf 7,8 Mio. EUR. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,5 Mio. EUR ergab sich ein Gewinn, der für einzelne Abrechnungsverbände eine Beitragsrückerstattung zulässt, die auf Seite 33 ersichtlich ist.

Die **Verbundene Gebäudeversicherung von Körperschaften** wies Beiträge von 15,8 Mio. EUR (+ 11,6 %) bei 9.066 Verträgen (Vorjahr 8.416) auf. Der Aufwand für Versicherungsfälle sank deutlich von 14,2 Mio. EUR auf 11,2 Mio. EUR. Es ergab sich nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein Verlust von 1,6 Mio. EUR.

### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Von der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, einigen befreundeten Versicherungsunternehmen und dem Pharmapool wurde Versicherungsgeschäft in der Unfall-, Haftpflicht, Kraftfahrt-, Leitungswasser-, Rechtsschutz-, Verbundenen Hausrat-, Verbundenen Gebäude-, Vertrauensschaden-, Luftfahrt- und Sonstige Versicherungen in Rückdeckung genommen. Die gebuchten Netto-Beiträge aus dieser aktiven Rückversicherung lagen im Berichtsjahr bei 12 Mio. EUR (– 0,4 %). Der Netto-Schadenaufwand stieg um 60 % auf 6 Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 3,8 Mio. EUR (Vorjahr 3,1 Mio. EUR).

Nach einer hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung verblieb insgesamt ein Verlust von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr Gewinn 4,8 Mio. EUR). Nen-

nenswerte Verluste fielen bei der Kraftfahrt-, der Vertrauensschaden- sowie der Sonstigen Sachversicherung an, während die Allgemeine Haftpflicht- und die Verbundene Hausratversicherung deutlich positive Ergebnisbeiträge lieferten.

### Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag 941,1 Mio. EUR. Sie lagen um 4,3 % höher als im Vorjahr. Die Kapitalerträge beliefen sich auf 39,9 Mio. EUR (Vorjahr 37,8 Mio. EUR). Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 3,7 % (Vorjahr 3,9 %). Unter Schwankungen gingen die erzielbaren Renditen bei Neuanlagen nochmals durch die Entwicklung der Kapitalmärkte weiter zurück, die wesentlichen Beteiligungserträge aus 2006 sowie Erträge aus Gewinnabführungen für 2007 wurden bei der WGV Holding AG thesauriert und flossen damit nicht in die Kapitalerträge. Von der Möglichkeit, nach § 341 b HGB stille Lasten zu bilden, wurde kein Gebrauch gemacht. Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen betrug in 2007 vor technischem Zinsertrag 34,4 Mio. EUR (Vorjahr 34,6 Mio. EUR). Weitere Informationen zu diesem Bereich sind im Risikobericht enthalten.

### Jahresergebnis

Nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung von 15,2 Mio. EUR (Vorjahr 14,2 Mio. EUR) und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr Zuführung 3,6 Mio. EUR) schließt das selbst abgeschlossene Geschäft mit einem Gewinn von 9,8 Mio. EUR (Vorjahr 9,8 Mio. EUR) und das übernommene Geschäft mit einem Verlust von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr Gewinn 4,8 Mio. EUR) ab. Im allgemeinen Geschäft beträgt der Ertragssaldo aus Kapitalanlagen 33,1 Mio. EUR (Vorjahr 33,4 Mio. EUR). Bei der Saldierung der übrigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen mit 1,3 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR), so dass sich als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ein Betrag von 41,3 Mio. EUR (Vorjahr 45,7 Mio. EUR) errechnet. Nach einem Steueraufwand von 22,8 Mio. EUR (Vorjahr 22,5 Mio. EUR) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 18,5 Mio. EUR (Vorjahr 23,3 Mio. EUR), der in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG mit 1,9 Mio. EUR und in andere Gewinnrücklagen mit 16,6 Mio. EUR eingestellt wird. Die Verlustrücklage erreicht damit am 31.12.2007 einen Stand von 151,5 Mio. EUR (Vorjahr 149,7 Mio. EUR).

## Risikobericht

### Künftige Entwicklungen und Risikomanagement

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) schreibt vor, über die Risiken der künftigen Entwicklung zu berichten und geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Ferner muss ein Überwachungssystem eingerichtet werden, um den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

### Organisation des Risikomanagements

Risiken können grundsätzlich in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen eines Unternehmens auftreten, deshalb gehören Risikoüberwachung und Steuerung von Risiken zur integralen Aufgabe des Risikomanagements. Anhand einer regelmäßigen Risikoinventur werden die wesentlichen Risiken in den betrieblichen Abläufen identifiziert und systematisch bewertet und analysiert. Dies liefert wichtige Anhaltspunkte für Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen einzelnen Risiken. Aus der Gesamtzahl der Risiken werden diejenigen herausgefiltert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Das Risikomanagement ist sowohl zentral als auch dezentral organisiert. Die Risikomanager sind verantwortlich für die Risikokontrolle und die Risikosteuerung in ihren Fachbereichen. Sie beurteilen die Risikosituation und entwickeln geeignete Maßnahmen, um die erkannten Risiken beherrschbar zu machen. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die konzeptionelle Weiterentwicklung, die Berichterstattung und die Organisation des Risikomanagements. Es wird regelmäßig geprüft, ob diese Systeme ausreichend dimensioniert sind, um das Gefährdungspotenzial zu minimieren.

### Vorbereitung auf MaRisk (9. VAG-Novelle)

Das Risikomanagement unterliegt einem stetigen Wandel. Eine Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen in aufsichtsrechtlicher und marktwirtschaftlicher Hinsicht muss geleistet werden. Ein solcher weiterer Wandlungsprozess im Risikomanagement ergibt sich aus der 9. VAG-Novelle, die bereits 2008 in Kraft tritt. Es geht hierbei um eine ausdrückliche Festlegung der Anforderungen an ein Risikomanagement-System. Das Ziel ist die Anpassung der nationalen Versicherungsaufsicht an internationale Standards und stellt den Übergang zu einer prinzipienbasierten Aufsicht dar.

Die aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen im Risikomanagement (MaRisk) ergeben sich insbesondere aus den §§ 55 c und 64 a des VAG. Die Vorbereitungen und die Umsetzung der Mindestanforderungen wurden bereits angegangen.

### Bestandsgefährdende Risiken

Bestandsgefährdende Risiken im Unternehmen sind vor allem in den Bereichen des Versicherungsgeschäfts, der Rückversicherung, der Kapitalanlagen und in den operationalen Prozessen denkbar.

### Versicherungstechnische Risiken

Der Schwerpunkt des Geschäfts liegt in regionaler Hinsicht im Gebiet Württemberg. Die Tätigkeit am Markt umfasst die Kommunalversicherung und die Versicherung der Angehörigen des öffentlichen Dienstes.

Die Risikosituation im Unternehmen wird weiterhin durch das schwierige Marktumfeld im Versicherungsgeschäft geprägt. Preisintensiver Wettbewerb, der erreichte Grad an Marktdurchdringung und insgesamt mehr Wettbewerbsteilnehmer erschweren, das erreichte Beitrags- und Bestandsniveau zu halten. Dementsprechend werden die größten Risiken in einer noch länger andauernden Marktphase sinkender Beitragseinnahmen gesehen.

Aufgrund einer starken regionalen Marktpräsenz schlägt sich der harte Wettbewerb auf die Geschäftsentwicklung insbesondere im Kraftfahrt-Geschäft nieder. Die internen Risiko-Kennzahlen, als auch die Experteneinschätzungen aus den Fachbereichen bestätigen diesen Markttrend.

Um diese Entwicklungen zu beherrschen, werden vielfältige risikominimierende Maßnahmen durchgeführt:

Das Prämienrisiko und das Risiko nicht ausreichend gebildeter Rückstellungen werden mit internen Bewertungen der Rückstellungen regelmäßig überwacht. Eine laufende risikoadäquate Gestaltung der Tariflandschaft wird vorgenommen. Im Mittelpunkt stehen hierbei marktgerechte Tarife zu auskömmlichen Beiträgen.

Dem zufallsbedingten Schadenrisiko wird durch risikomindernde Annahmerichtlinien und Risikoselektion bei angemessener Risikoweitergabe im Rahmen der Rück- und Mitversicherung begegnet.

### Rückversicherungsschutz

Dem adäquaten Rückversicherungsschutz wird eine hohe Priorität gegeben. Laufend erfolgt eine Überprüfung und Optimierung des RV-Deckungsschutzes bei den versicherungstechnischen Risiken. Insbesondere die Bewertungen der Schadenpotenziale bei den Sturm-, Hagel- und Überschwemmungsrisiken stehen hierbei im Mittelpunkt.

Von Hagel- bzw. Sturmereignissen wurde die Württembergische Gemeinde-Versicherung a. G. zwar punktuell auch belastet (Kyrill), in der Auswirkung blieb das daraus entstandene Schadenvolumen jedoch gering. Flächendeckende Elementarschäden im Geschäftsgebiet blieben aus. Die Belastung aus Großschäden entwickelte sich ebenfalls unterdurchschnittlich.

Das aktive Rückversicherungsgeschäft wird überwiegend mit den Tochterunternehmen betrieben. Das Gefährdungspotenzial hierdurch kann als moderat eingestuft werden, da kaum gefahrenexponiertes Versicherungsgeschäft gezeichnet wird.

Die Risiken aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft sind durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen wirksam rückgedeckt. Die Zedierung erfolgt dabei nur an Rückversicherer mit erstklassigen Ratings. Eine Streuung der einzelnen Abgaben auf unterschiedliche Rückversicherungsunternehmen mit sehr guter Bonität wird vorgenommen.

Für 2007 ergibt sich eine Nettoschadenaufwandsquote in Höhe von 101,5 %. Bei der Betrachtung der Eingangsschadenrückstellungen ergeben sich durchweg positive Abwicklungsergebnisse in den letzten 10 Jahren. Es wird deshalb von einer insgesamt ausreichenden und angemessenen Dotierung der Schadenrückstellungen ausgegangen.

Die Schadenquoten und die Abwicklungsergebnisse stellen sich folgendermaßen dar:

Jahr	Netto-Schadenaufwand in % der verdienten Netto-Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung
1998	99,9	4,3
1999	102,4	5,7
2000	99,2	7,1
2001	94,6	6,3
2002	97,6	4,4
2003	93,8	5,0
2004	90,3	2,5
2005	92,6	3,6
2006	95,4	5,2
2007	101,5	7,5

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, mit einer Quote von 0,1 %, die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre beträgt 0,02 %, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2007. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherern handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung des 4. Quartals, die inzwischen ausgeglichen bzw. verrechnet oder später fällig sind.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage des Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung des Versicherungsgeschäfts und der Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

### Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

### Marktpreisrisiken

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil des Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen wird durch Laufzeitmanagement begegnet. Die Bestände lauten, bis auf geringe Beimischungen, auf EURO, sodass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Die nachfolgende Szenarioanalyse zum 31.12.2007 umfasst die sowohl direkt als auch über Fonds gehaltene Aktien und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden auch die im Anlagevermögen gehaltenen Papiere berücksichtigt, nicht aber Namenspapiere.



Anlageklasse	Szenario	Marktwertänderung in EUR
Aktien	Aktienkurse – 20 %	– 19,4 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg + 1 %	– 8,3 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang – 1 %	+ 8,8 Mio.

### Bonitätsrisiken

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind 74,4 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im sogenannten Investment-grade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind zu über 95 % im Investment-grade-Rating eingestuft.

Bei Anlageentscheidungen werden insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

### Liquiditätsrisiken

Diesen Risiken wird begegnet durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

### Operationale Risiken

Operationale Prozessrisiken befinden sich in den Bereichen der Bestandsverwaltung, IT, Personal und in den allgemeinen Geschäftsabläufen. Die operativen Prozessrisiken werden durch folgende Maßnahmen überwacht:

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung, werden im Client-Server-Betrieb auf einem eigenen Bestandsverwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Über die im Einsatz befindlichen IT-Programme und Abläufe sind umfangreiche Programmdokumentationen vorhanden. Eine laufende Überwachung der Prozesse erfolgt durch den zuständigen IT-Sicherheitsbeauftragten. Anhand von Arbeitsanweisungen, IT-Berechtigungssystemen, Si-

cherheitsrichtlinien bis hin zu Notfallkonzepten und Vorkehrungen für Krisen werden die IT-Prozesse umfangreich überwacht.

Die Vertragsverwaltung und die Führung der Bestände sind mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im IT-Bereich abgesichert. Die Möglichkeit, bei Datenverlust die Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren, ist gegeben.

Die Bereiche Produktivität und Kundenservice werden regelmäßig auf ihre Effizienz hin geprüft. Eine laufende Beobachtung der betriebswirtschaftlichen Kennziffern wird vorgenommen.

Mit dem Management-Informationssystem (MIS) werden die wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts überwacht.

Die Innenrevision ist beauftragt, Prüfungen in allen relevanten Unternehmensbereichen durchzuführen. Ein Schwerpunkt der Prüfungen ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bei der Schadenabwicklung. Auch werden in diesem Rahmen Maßnahmen zur Unterbindung doloser Handlungen ergriffen.

Über ein ständig fortgeschriebenes Deckungskonzept besteht für das Unternehmen umfassender Versicherungsschutz.

Alle gesetzlichen Neuanforderungen aus dem reformierten Versicherungsvertragsgesetz wurden sach- und fristgerecht umgesetzt.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 438,4 Mio. EUR, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf 39,6 Mio. EUR. Es ergibt sich eine deutliche Überdeckung, womit auch zukünftige, durch Solvency II möglicherweise steigende Eigenkapitalanforderungen jederzeit erfüllt werden können.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen wird, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

### **Dank an Mitarbeiter**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben durch Fleiß und hohe Leistungsbereitschaft die ihnen im Berichtsjahr gestellten umfangreichen Aufgaben zuverlässig und erfolgreich erfüllt. Wir sprechen ihnen auch an dieser Stelle für die geleistete gute Arbeit, die zum Unternehmenserfolg beigetragen hat, Dank und Anerkennung aus. Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat war, wie in der Vergangenheit, sachlich und konstruktiv.

### **Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen**

In der Kraftfahrtversicherung wurde für das Neu- und Ersatzgeschäft der Tarif überarbeitet und mit einer neuen Tarifstruktur unterlegt. Mit Bestandswirkung wurde in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung eine Deckung von Schäden nach dem Umweltschadengesetz (USV) eingeführt.

Für das institutionelle Geschäft wird für Schäden nach dem Umweltschadengesetz eine spezielle Umweltschadenversicherung angeboten.

Für das private Haftpflicht Neu- und Ersatzgeschäft wurde eine Erhöhung der Deckungssumme verbunden mit einer Ausweitung des Versicherungsschutzes eingeführt.

Eine Überarbeitung des Deckungskonzepts fand darüber hinaus in der Wohngebäudeversicherung von Privatpersonen statt.

Die Verabschiedung des modifizierten Versicherungsvertragsgesetzes machte es notwendig, alle verwendeten Versicherungsbedingungen zu überarbeiten.

### **Ausblick**

Nach Schluss des Berichtsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten. In den ersten Monaten des Jahres 2008 konnte das Geschäft des Unternehmens weiterentwickelt werden.

Der Marktanteil des institutionellen Geschäfts in Württemberg lässt sich aufgrund der fast vollständigen Marktdurchdringung nicht mehr nennenswert steigern. Außerhalb des Geschäftsgebiets werden satzungsgemäß nur in Ausnahmefällen Versicherungsverträge abgeschlossen. Im Privatkundengeschäft können lediglich Angehörige des öffentlichen Dienstes in Württemberg versichert werden. Durch Privatisierungen und Personalabbau der öffentlichen Hand wird diese versicherbare Zielgruppe in Zukunft abnehmen.

Der seit Jahren im industriellen und gewerblichen Versicherungsgeschäft herrschende Preiswettbewerb wurde nunmehr auch auf die private Schaden- und Unfallversicherung übertragen.

Für die Jahre 2008 und 2009 wird deshalb nur ein geringes Bestands- und Beitragswachstum prognostiziert.

Der Schadenverlauf wird sich moderat entwickeln, sofern Großschäden durch flächendeckende Elementarschäden ausbleiben.

Durch die sehr solide Kapitalausstattung des Unternehmens und den damit verbundenen erheblichen nichttechnischen Erträgen wird für die nächsten zwei Geschäftsjahre trotz der schwierigen Marktverhältnisse von guten Jahresergebnissen ausgegangen.

Stuttgart, 31. März 2008

Der Vorstand

Haug      Hackbarth

**EDV made by WGV. Denn ein Unternehmen ist nur so effizient wie seine Technik.**

---

**Unsere hoch qualifizierten Experten für Informationstechnologie entwickeln modernste EDV-Lösungen, die exakt auf die Anforderungen der WGV und anderer Versicherungsunternehmen zugeschnitten sind.**

Durch die optimale technische Unterstützung und die innovative Versicherungs-Software ICIS können Verträge rationeller bearbeitet, effizienter verwaltet und Schadensfälle zügiger reguliert werden. Davon profitieren unsere Mitarbeiter und dank der Zeit- und Kostenersparnis ebenso unsere Kunden. Rationelles Arbeiten mit zeitgemäßer Technik und der effektive Support sorgen dafür, dass die WGV ihre starke Position in Zukunft weiter ausbauen kann.



# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

## Aktiva

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			169.166,00	78
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		71.194.746,41		56.947
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		124.911.054,68		124.911
III. Sonstige Kapitalanlagen		739.360.853,00		715.362
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		5.640.837,76		5.297
			941.107.491,85	902.517
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	323.153,46			601
2. Versicherungsvermittler	834.117,29			676
		1.157.270,75		1.277
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		10.079.354,72		12.830
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 2.258)				
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 743)				
III. Sonstige Forderungen		5.166.086,53		11.099
davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.156.580,51 (Vorjahr TEUR 7.497)				
			16.402.712,00	25.206
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		2.738.953,79		2.247
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		5.337.545,29		9.005
			8.076.499,08	11.252
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		8.147.983,94		8.048
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.785.882,09		2.088
			9.933.866,03	10.136
			<b>975.689.734,96</b>	<b>949.189</b>

## Passiva

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Kapitalrücklage		162.523,33		162
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	151.502.192,00			149.651
2. andere Gewinnrücklagen	286.910.000,00			270.260
		438.412.192,00	438.574.715,33	419.911
				420.073
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.248.380,94			2.848
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	651.314,76			597
		2.597.066,18		2.251
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	602.072.500,57			596.006
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	228.522.676,85			231.057
		373.549.823,72		364.949
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	18.790.422,76			17.595
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		18.790.422,76		17.595
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		41.319.398,53		40.600
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	5.506.294,76			5.348
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.200,00			78
		5.504.094,76		5.270
			441.760.805,95	430.665
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		27.297.735,00		25.901
II. Steuerrückstellungen		6.092.885,00		6.221
III. Sonstige Rückstellungen		3.895.687,82		4.440
			37.286.307,82	36.562
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			21.931.798,14	21.220
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	29.639.190,01			27.926
2. Versicherungsvermittlern	1.325.295,16			1.147
		30.964.485,17		29.073
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.693.443,89	591
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 693.866,68 (Vorjahr TEUR 0)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten			3.474.112,66	10.998
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 660.177,76 (Vorjahr TEUR 541)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 3.935,24 (Vorjahr TEUR 33)				
davon aus Steuern: EUR 824.135,21 (Vorjahr TEUR 5.164)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 100)				
			36.132.041,72	40.662
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			4.066,00	7
			<b>975.689.734,96</b>	<b>949.189</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11 c VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 25. März 2008

Walter  
Verantwortlicher Aktuar

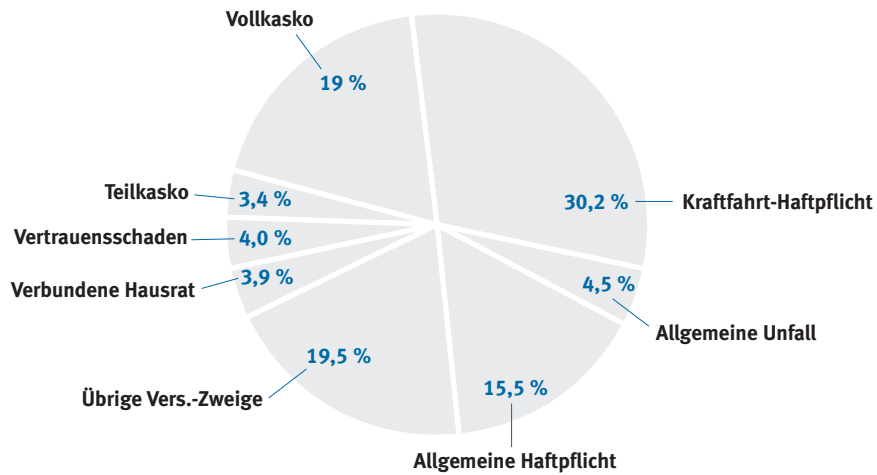
## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	252.258.353,00			266.990
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	63.932.810,63			64.856
		188.325.542,37		202.134
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	– 400.186,19			–233
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	54.093,48			–13
		–346.092,71		–246
			187.979.449,66	201.888
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			956.048,03	927
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			295.994,44	294
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	178.966.121,39			177.583
bb) Anteil der Rückversicherer	35.545.879,64			33.288
		143.420.241,75		144.295
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	6.066.292,06			25.005
bb) Anteil der Rückversicherer	–2.534.104,66			7.929
		8.600.396,72		17.076
			152.020.638,47	161.371
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			–223.833,76	–296
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			15.215.000,00	14.165
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		23.302.456,80		20.855
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		12.336.987,67		12.388
			10.965.469,13	8.467
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			536.437,23	489
9. Zwischensumme			10.270.113,54	18.321
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			– 719.190,71	–3.636
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			9.550.922,83	14.685

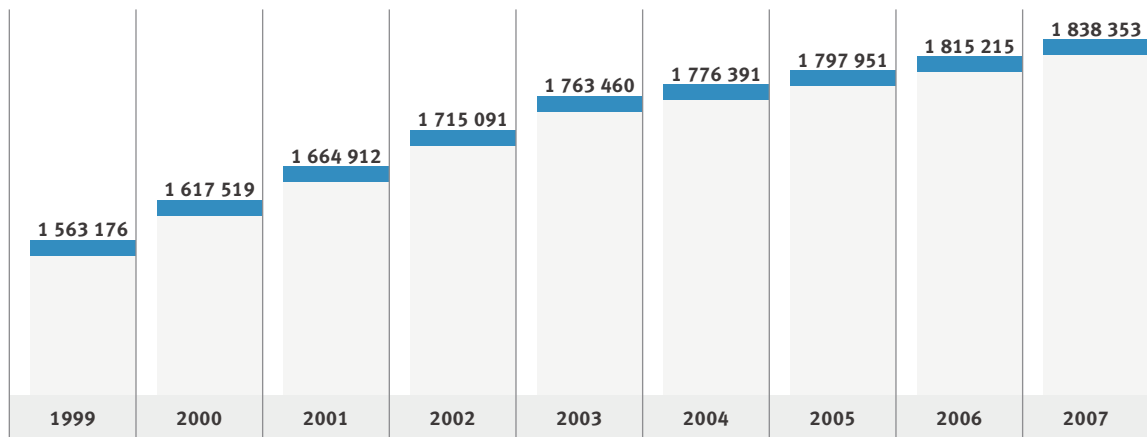
	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
Übertrag:			9.550.922,83	14.685
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		29.349,69		31
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 238.126,61 (Vorjahr TEUR 219)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.869.031,80			2.992
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	35.623.671,19			33.429
		38.492.702,99		36.421
c) Erträge aus Zuschreibungen		54.479,64		481
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.354.625,83		824
		39.931.158,15		37.757
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.597.542,11			1.418
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	3.758.881,54			1.691
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	183.500,13			19
		5.539.923,78		3.128
3. Technischer Zinsertrag		1.303.868,22		1.259
			33.087.366,15	33.370
4. Sonstige Erträge		35.713.757,03		35.999
5. Sonstige Aufwendungen		37.031.785,67		38.326
			-1.318.028,64	-2.327
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			41.320.260,34	45.728
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		22.669.342,75		22.326
8. Sonstige Steuern		149.507,67		147
			22.818.850,42	22.473
9. Jahresüberschuss			18.501.409,92	23.255
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		1.851.409,92		2.335
b) in andere Gewinnrücklagen		16.650.000,00		20.920
			18.501.409,92	23.255
11. Bilanzgewinn			0,00	0

## Beiträge und Bestand 2007

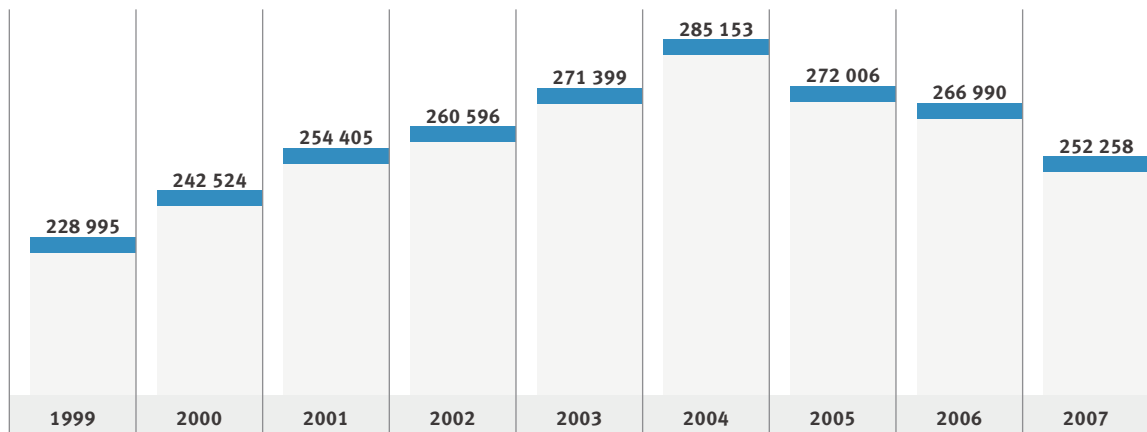
### Zusammensetzung der gebuchten Bruttobeiträge (Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft)



### Entwicklung der Anzahl der Verträge (Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft)



### Entwicklung der Bruttobeiträge (in TEUR) (Versicherungsgeschäft insgesamt)





## Das Internet spart Zeit und Geld. Der Vorteil: ungewöhnlich hohe Rückzahlungen.

---

**Als modernes Dienstleistungsunternehmen wollen wir die Servicequalität laufend verbessern und noch kundenfreundlicher werden. Darum nutzen wir konsequent die Einsparpotenziale neuester Informationstechnologie.**

Dank Internet und unserem komfortablen Privatkundensystem wgv24 sind wir 24 Stunden am Tag für die Versicherten erreichbar. Online können wir Schadensmeldungen rasch und unbürokratisch bearbeiten, auf Anfragen schnell reagieren und viele Serviceleistungen einfach und kostenlos per Mausklick anbieten. Das spart nicht nur Papier und Porto, sondern auch Verwaltungskosten. Und das wiederum hilft uns dabei, die Beiträge niedrig zu halten und die Rentabilität zu steigern. Wie Sie es von der WGV gewohnt sind.



# Anhang

---

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

## Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgten nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen (§ 7 Abs. 1, 4 und 5 EStG).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden je nach Zweckbestimmung dem Umlauf- bzw. Anlagevermögen entsprechend § 341 b Abs. 2 HGB zugeordnet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht

festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen sind grundsätzlich zu den Nennwerten angesetzt. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Bei den Sachanlagen und Vorräten wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit den Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen linearen Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben worden. Die Vorräte sind mit einem Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

## Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile wurden grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden, mit Ausnahme der Schulunfallversicherung, individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach den voraussichtlichen Aufwendungen ermittelt. Für die Schulunfallversicherung wurde die Rückstellung nach Erfahrungssätzen pauschal ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 2006 HUR für Männer bzw. Frauen zugrunde. Bei Rentenfällen mit Eintritt der Leistungsverpflichtung bis 30.06.2000 beträgt der Rechnungszins 4,0 %, bei Eintritt der Leistungsverpflichtung zwischen dem 01.07.2000 und dem 31.12.2003 beträgt er 3,25 %, vom 01.01.2004 bis 31.12.2006 beträgt er 2,75%, sonst 2,25 %.

Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973 berechnet.

Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer im selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft wurden vertragsgemäß ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach der Anlage zu § 29 und die Pharmarückstellung nach § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen berechnet.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde die Stornorückstellung pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnungen ermittelt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 4 %.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

## Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2007

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	78	156	0	0	0	65	169
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	56.947	15.667	0	38	0	1.381	71.195
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	124.761	0	0	0	0	0	124.761
2. Beteiligungen	150	0	0	0	0	0	150
3. Summe B.II.	124.911	0	0	0	0	0	124.911
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	257.625	58.918	0	31.944	54	1.444	283.209
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	67.807	13.465	0	20.054	0	934	60.284
3. Hypotheken, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	716	0	0	126	0	0	590
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	59.678	269	0	10.000	0	0	49.947
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	287.003	38.425	0	21.343	0	0	304.085
c) Übrige Ausleihungen	34.544	1.500	0	11.352	0	0	24.692
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.989	8.560	0	0	0	0	16.549
6. Andere Kapitalanlagen	0	5	0	0	0	0	5
6. Summe B.III.	715.362	920.761	0	894.438	54	2.378	739.361
insgesamt B.	897.220	936.428	0	894.476	54	3.759	935.467
insgesamt	897.298	936.584	0	894.476	54	3.824	935.636

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 2.084 vorgenommen.

## B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2007 TEUR 718.138 (Vorjahr TEUR 641.159). Dabei wurden die Grundstücke im Jahr 2007 mit dem Mittelwert aus Ertrags- und Sachwert bewertet. Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte mit dem anteiligen Eigenkapital. Die Beteiligungen wurden

mit den Anschaffungskosten angesetzt. Aktien, Investmentanteile, festverzinsliche und sonstige Wertpapiere wurden gemäß § 56 Abs. 2 RechVersV mit dem Börsenkurswert bewertet.

Der Zeitwert der zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2007 TEUR 362.496.

### B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert von EUR 42.256.899,00 werden im Rahmen unserer Tätigkeit überwiegend selbst genutzt. Dabei wurde

der Bilanzwert entsprechend dem Verhältnis der eigengenutzten zur insgesamt nutzbaren Fläche aufgeteilt.

### B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen:</b>			
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH	66 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	20.953.936,42	-1.652.059,54
WGV Holding AG	100,00	234.401.022,15	43.093.870,11

### B.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dem abgegrenzten Betrag ist mit EUR 1.654.370,00 das Agio für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen enthalten.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	01.01.2007 EUR	Einstellung EUR	31.12.2007 EUR
Kapitalrücklage	162.523,33	0,00	162.523,33

#### II. Gewinnrücklagen:

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	01.01.2007 EUR	Einstellung aus dem Jahresüberschuss EUR	31.12.2007 EUR
1. Verlustrücklage	149.650.782,08	1.851.409,92	151.502.192,00
2. andere Gewinnrücklagen	270.260.000,00	16.650.000,00	286.910.000,00
insgesamt	419.910.782,08	18.501.409,92	438.412.192,00

## B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr EUR Brutto	Vorjahr EUR Brutto
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	670.936.997,56	662.397.664,88
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	630.408.725,16	623.663.970,78
Unfall	22.371.744,85	21.465.184,58
Haftpflicht	202.075.980,80	200.378.922,38
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	285.893.619,04	282.008.736,16
Sonstige Kraftfahrt	13.339.097,13	16.169.615,01
Feuer und Sach	27.129.099,73	26.092.182,13
Sonstige Versicherungen	79.032.888,90	76.945.377,30
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	602.072.500,57	596.006.208,51
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	574.897.601,96	568.087.407,89
Unfall	18.599.077,49	17.920.725,06
Haftpflicht	186.287.707,71	185.244.702,39
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	285.369.168,35	281.474.056,69
Sonstige Kraftfahrt	9.746.773,22	8.341.284,11
Feuer und Sach	12.999.785,65	12.691.558,61
Sonstige Versicherungen	61.761.595,75	62.326.106,37
<b>IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	41.319.398,53	40.600.207,82
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	33.257.110,97	34.635.984,42
Unfall	0,00	0,00
Haftpflicht	11.268.664,75	10.816.746,99
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	0,00	0,00
Sonstige Kraftfahrt	3.193.614,33	7.424.340,31
Feuer und Sach	4.065.550,28	4.026.253,78
Sonstige Versicherungen	14.316.287,80	11.873.376,36

### C.III. Andere Rückstellungen, Sonstige

Hier sind im Wesentlichen die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 367.734,00, für Verwaltungskosten mit EUR 527.800,00, für Urlaubsverpflichtungen mit EUR 701.385,00, für Gleit-

zeitguthaben der Mitarbeiter mit EUR 664.389,82 und für Altersteilzeitleistungen mit EUR 1.604.379,00 ausgewiesen.

### E.I.1. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern

In dem Gesamtbetrag von EUR 29.639.190,01 sind als Verbindlichkeiten aus noch nicht abgehobener satzungsmäßiger Beitragsrückerstattung EUR 14.413.608,02 enthalten, die überwiegend mit den auf 01.01.2008 fällig gewordenen Beiträgen verrechnet wurden.

Außerdem sind hier die vorausempfangenen Beiträge für 2008 und Beitragserstattungen sowie Verbindlichkeiten aus Schadenzahlungen in Höhe von EUR 15.225.581,99 enthalten.

### F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit EUR 4.066,00 das abgegrenzte Disagio auf Namensschuldverreibungen und Schuldscheinforderungen.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Beiträge

	<b>Gebuchte Bruttobeiträge EUR</b>	<b>Geschäftsjahr Verdiente Bruttobeiträge EUR</b>	<b>Verdiente Nettobeiträge EUR</b>
Versicherungsgeschäft gesamt	252.258.353,00	251.858.166,81	187.979.449,66
Selbst abgeschlossenes Versicherungs- geschäft gesamt	240.223.885,30	239.828.581,50	175.950.564,35
Unfall	10.877.852,42	10.825.961,10	7.338.384,57
Haftpflicht	37.239.907,33	37.143.186,11	19.305.576,85
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	72.461.086,02	72.376.726,80	56.143.495,51
Sonstige Kraftfahrt	53.820.889,84	53.791.750,85	51.896.174,02
Feuer und Sach	32.246.736,60	32.107.761,58	24.134.689,30
Sonstige Versicherungen	32.433.746,00	32.439.527,97	15.995.041,02
		<b>Vorjahr</b>	
	<b>Gebuchte Bruttobeiträge EUR</b>	<b>Verdiente Bruttobeiträge EUR</b>	<b>Verdiente Nettobeiträge EUR</b>
Versicherungsgeschäft gesamt	266.990.082,63	266.756.927,44	201.887.791,13
Selbst abgeschlossenes Versicherungs- geschäft gesamt	254.904.837,35	254.671.682,16	189.803.045,85
Unfall	10.792.759,52	10.929.469,07	7.414.383,32
Haftpflicht	35.993.502,79	36.025.059,49	18.998.580,29
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	82.178.160,67	82.143.097,37	63.477.021,38
Sonstige Kraftfahrt	62.089.943,14	62.077.378,80	60.051.742,02
Feuer und Sach	32.670.900,46	32.407.259,25	24.675.471,47
Sonstige Versicherungen	30.058.550,88	29.968.398,29	14.070.926,91

### 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstech-

nischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgte gemäß § 38 RechVersV.

### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	<b>Geschäftsjahr Brutto EUR</b>	<b>Vorjahr Brutto EUR</b>
Versicherungsgeschäft gesamt	185.032.413,45	202.587.973,93
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	179.367.952,73	198.745.169,22
Unfall	4.449.859,00	5.438.861,27
Haftpflicht	17.958.065,48	22.043.603,44
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	73.706.379,46	89.317.085,98
Sonstige Kraftfahrt	50.420.828,12	49.392.706,34
Feuer und Sach	15.333.896,55	15.826.160,29
Sonstige Versicherungen	16.827.599,14	16.095.608,77

## 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Der Betrag in 2007 betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

## 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr Brutto EUR	Vorjahr Brutto EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	23.302.456,80	20.855.092,50
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	19.490.176,13	17.798.311,18
Unfall	1.301.215,20	1.152.555,68
Haftpflicht	3.160.787,35	2.459.847,02
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	4.971.759,62	4.798.665,02
Sonstige Kraftfahrt	3.733.972,90	3.714.604,05
Feuer und Sach	3.076.605,69	3.277.407,33
Sonstige Versicherungen	3.003.916,69	2.129.707,82

Der Gesamtbetrag von EUR 23.302.456,80 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit EUR 13.014.652,32 und in Verwaltungsaufwendungen mit EUR 10.287.804,48

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.088.188,80	2.845.333,82
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	969.524,49	562.192,51
3. Löhne und Gehälter	31.759.678,03	31.008.109,41
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.524.594,06	5.647.026,20
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.405.004,35	1.258.340,82
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>42.746.989,73</b>	<b>41.321.002,76</b>

Teilweise sind die Mitarbeiter auch für verbundene Unternehmen tätig.

## 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	9.550.922,83	14.685.214,84
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	9.831.800,14	9.837.621,42
Unfall	1.984.291,59	365.778,72
Haftpflicht	4.685.663,14	6.985.215,08
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-4.603.621,63	-10.238.749,85
Sonstige Kraftfahrt	2.374.699,43	4.413.745,13
Feuer und Sach	4.231.463,09	4.329.283,26
Sonstige Versicherungen	866.954,80	3.772.394,09



### Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	-18.529.954,50	-11.264.121,83
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	-18.219.101,50	-11.372.656,91
Unfall	-188.614,50	-1.280.325,80
Haftpflicht	-7.478.869,55	-1.512.453,17
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.043.080,05	1.116.944,20
Sonstige Kraftfahrt	-1.533.422,21	-2.023.737,81
Feuer und Sach	-3.202.571,96	-3.031.432,42
Sonstige Versicherungen	-6.852.239,32	-4.635.552,48

### Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Versicherungsgeschäft gesamt	1.838.353	1.815.157
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	1.838.353	1.815.157
Unfall	143.286	144.819
Haftpflicht	260.878	258.682
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	546.940	535.836
Sonstige Kraftfahrt	420.837	412.325
Feuer und Sach	336.597	334.920
Sonstige Versicherungen	13.483	12.713

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### 4. Sonstige Erträge

In diesem Posten sind u. a. Erträge aus Dienstleistungen für andere Unternehmen in Höhe von EUR 34.253.806,06 enthalten.

### 5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind u. a. Aufwendungen für Dienstleistungen für andere Unternehmen in Höhe von EUR 32.691.297,96 ausgewiesen.

## Weitere Angaben

### Angaben zur satzungsgemäßen Beitragsrückerstattung (nur erfolgsabhängige)

Nach der Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Mitgliederversammlung vorgeschlagen, gemäß § 15 der

Satzung an die Versicherten als freiwillige Beitragsrückerstattung auszuschütten:

in % der 2007 fällig gewordenen Beiträge	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
Allgemeine Unfallversicherung **	25	25
Haftpflichtversicherung der Privatpersonen ohne Arzthaftpflichtversicherungen *	15	15
Haftpflichtversicherung der juristischen Personen ohne Arzt- und Krankenhaushaftpflichtversicherung	15	15
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung **	15	15
Kraftfahrtunfallversicherung bei mindestens einjähriger schadenfreier Vertragsdauer	50	50
Feuerversicherung ohne Waldbrandversicherung	10	10
Waldbrandversicherung	30	30
Verbundene Hausratversicherung **	30	30
Verbundene Wohngebäudeversicherung *	5	0
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung ohne Sparkassen	15	15
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung der Sparkassen	45	45
Glasversicherung **	20	20

\* bei schadenfreiem Verlauf im Jahr 2007

\*\* bei Privatpersonen nur für schadenfreie Verträge

in % der 2007 fällig gewordenen Beiträge	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
Elektronikversicherung	25	25
Bauleistungsversicherung	25	25
Maschinenversicherung	25	25
Ausstellungsversicherung	35	35
Reisegepäckversicherung **	40	40
Sportboot-Kaskoversicherung**	40	40
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	20	20
Schlüsselverlustversicherung	30	25
Inhaltsversicherung	20	15
Vermögenseigenschadenversicherung der Körperschaften ohne Sparkassen	15	15
Vertrauensschadenversicherung der Körperschaften ohne Sparkassen	30	30
Musikinstrumente-, Kühlgüter- und Bodenkaskoversicherung	40	40

\*\* bei Privatpersonen nur für schadenfreie Verträge

Die Haftpflicht-, Unfall- und Garderobenversicherung für Schüler ist gegen Festprämie abgeschlossen und nimmt deshalb an der Beitragsrückerstattung nicht teil.

In den Versicherungszweigen bzw. -arten Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung, Vertrauensschadenversicherung der Sparkassen, Vermögenseigenschadenversicherung der Sparkassen, Garderobenversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung für Körperschaften, Leitungswasserversicherung, Beistandsleistungsver-sicherung und der Allgefahrenversicherung kann keine Beitragsrückerstattung vorgenommen werden.

Schadenbehaftet sind Verträge, für die 2007 in der Kraftfahrtunfallversicherung erstmals eine Schadenszahlung erfolgt oder eine Schadenrückstellung gebildet worden ist. In den übrigen Versicherungszweigen sind solche Verträge schadenbehaftet, für die 2007 erstmals eine Schadenszahlung erfolgt ist.

Nach Beschlussfassung der Mitgliederversammlung werden die Rückerstattungsbeträge bei der Beitrags-erhebung in 2009 verrechnet oder ausbezahlt.

## Personalbericht

Unter der Leitung von 2 Vorstandsmitgliedern waren in unserem Unternehmen durchschnittlich beschäftigt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	599	586
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	118	110
Auszubildende	717 19	696 21
Mitarbeiter Gesamt	<b>736</b>	<b>717</b>

## Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 7 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 124.293,20; der Vorstand erhielt EUR 552.860,92. Drei frühere Vorstandsmitglieder sowie die Hinterbliebene eines früheren Vorstandsmitgliedes erhielten EUR 403.354,86. Für die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder sind Rückstellungen gebildet; sie belaufen sich zum 31.12.2007 auf EUR 8.505.284,00.

## Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G., WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, WGV-Informatik und Media GmbH, WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH, RZB-Service GmbH, alle mit Sitz in Stuttgart sowie WGV Holding AG, Ravensburg, WGV Sachsen GmbH, Leipzig

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen, mit Ausnahme der WGV Sachsen GmbH, einbezogen sind.

Es bestehen zum Teil Beherrschungs-, Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge mit den konzernangehörigen Gesellschaften.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen.

Des Weiteren besteht eine Verpflichtung aus einem Grundstückskaufvertrag über EUR 1.050.000,00, fällig zum 28.01.2008 und aus einem Grundstückskaufvertrag über EUR 2.937.400,00, fällig zum 01.07.2008 – jeweils bei Übergang von Nutzen und Lasten –.

Stuttgart, 31. März 2008

### Württembergische Gemeinde-Versicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Haug      Hackbarth

## Bestätigungsvermerk

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über

das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 7. April 2008

**Wirtschaftstreuhand GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2007 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers vom 7. April 2008 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 28. Mai 2008 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand erstatteten Konzernlagebericht und den Konzernabschluss 2007 geprüft und gebilligt.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus. Den kommunalen und privaten Mitgliedern dankt er für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Stuttgart, 28. Mai 2008

Der Aufsichtsrat

Helmut Jahn  
Vorsitzender

# Geschäftsbericht 2007

**WGV-Schwäbische  
Allgemeine Versicherung AG**

Tübinger Straße 43, 70178 Stuttgart

**Lebenslanges Lernen wird bei uns schon lange praktiziert. Und zwar täglich.**

---

**Denn nur die ständige Qualifizierung und Weiterbildung garantiert uns und damit auch unseren Kunden den entscheidenden Vorsprung im Markt.**

Kontinuierliche Schulungen sichern die außergewöhnlich hohe Fachkompetenz von mehr als 700 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innendienst und über 500 im nebenberuflichen Außendienst. Unsere Führungskräfte sind sich ihrer großen Verantwortung für den Unternehmenserfolg bewusst. Offener Dialog, Integrität, Kundenorientierung und Leistungsbereitschaft bestimmen die stetige Optimierung der Führungskultur innerhalb der WGV. Besonders am Herzen liegt uns die Förderung von talentierten Nachwuchskräften. Denn sie werden mit uns die Zukunft erfolgreich gestalten.





#### Aufsichtsrat\*

**Helmut Jahn**

Landrat des Hohenlohekreises,  
Künzelsau,  
– Vorsitzender –

**Otwin Brucker**

Bürgermeister i.R. der  
Gemeinde Pliezhausen,  
– stellvertretender  
Vorsitzender –

**Stefan Gläser**

Geschäftsführendes Vorstands-  
mitglied des Städtetags  
Baden-Württemberg, Stuttgart

**Werner Stöckle**

Bürgermeister der  
Gemeinde Wangen

**Jürgen Teufel**

Sparkassendirektor i.R.

**Dr. Edgar Wais**

Landrat i.R. des  
Landkreises Reutlingen

#### Rechtsschutz-Fachbeirat

**Dr. Mathias Banck**

Geschäftsführer des  
Kommunalen Schadenausgleichs  
Schleswig-Holstein, Kiel

**Martin Heyden**

Mitglied des Vorstands der OKV  
– Ostdeutsche Kommunalversi-  
cherung a.G., Berlin  
seit 01.06.2007

**Dr. Bernd Kathe**

Sprecher des Vorstands der OKV  
– Ostdeutsche Kommunalversi-  
cherung a.G., Berlin

**Ralf Leimkühler**

stv. Geschäftsführer Sächsischer  
Städte- und Gemeindetag,  
Dresden

**Dr. Jürgen Meier**

Geschäftsführender Direktor  
des Autoschadenausgleichs  
Deutscher Gemeinden und  
Gemeindeverbände, Köln

**Wilhelm Ohlendorf**

Geschäftsführender Direktor des  
Kommunalen Schadenausgleichs  
Hannover, Hannover  
bis 31.12.2007

**Klaus-Detlev Urban**

Geschäftsführer des  
Haftpflichtverbands öffentlicher  
Verkehrsbetriebe, Dortmund

**Thomas Uylen**

Mitglied des Vorstands der  
GVV-Privatversicherung AG, Köln

#### Vorstand\*

**Hans-Joachim Haug**

Stuttgart,  
Vorsitzender

**Klaus Hackbarth**

Fellbach,  
stellvertretender Vorsitzender

#### Abschlussprüfer

**Wirtschaftstreuhand GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft,  
Stuttgart

#### Verantwortlicher Aktuar

**Manfred Walter**

Diplom-Mathematiker,  
Vaihingen (Enz)

\* Weitere Angaben zum Anhang

# Lagebericht

---

## **Geschäftsgebiet**

Nach § 1 Abs. 3 der Satzung ist Geschäftsgebiet die Bundesrepublik Deutschland.

## **Betriebene Versicherungszweige und -arten**

### **Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

#### **UNFALLVERSICHERUNG**

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
übrige und nicht aufgegliederte  
Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

#### **HAFTPFLICHTVERSICHERUNG**

Privathaftpflichtversicherung  
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung  
übrige und nicht aufgegliederte  
Allgemeine Haftpflichtversicherung

#### **KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG**

#### **SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG**

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

#### **RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG**

#### **FEUER- UND SACHVERSICHERUNG**

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG

SONSTIGE SACHVERSICHERUNGEN  
Glasversicherung

#### **BEISTANDSLEISTUNGSVERSICHERUNG**

#### **Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft**

UNFALLVERSICHERUNG  
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG  
KRAFTFAHRTVERSICHERUNG  
FEUERVERSICHERUNG  
EINBRUCHDIEBSTAHL- UND RAUBVERSICHERUNG  
VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG  
VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG  
TECHNISCHE VERSICHERUNGEN  
BETRIEBSUNTERBRECHUNGSVERSICHERUNG  
SONSTIGE SCHADENVERSICHERUNG  
Sonstige Sachschadenversicherung  
Vertrauensschadenversicherung

Im Ausland wurden wie in der Vergangenheit keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland entwickelte sich in 2007 weiterhin robust. Dabei schwächte sich zwar die Jahreswachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes auf 1,8 % ab, am Arbeitsmarkt zeigte sich allerdings ein deutlicher Rückgang der Arbeitslosenquote auf 8,4 %. Nicht profitieren konnte davon der private Verbrauch, der nicht zuletzt aufgrund der Mehrwertsteuer-Erhöhung um 1,5 % zurückging. Der Rückgang bei verschiedenen Stimmungsindikatoren wurde begleitet von ernsthaften Krisensignalen an den Finanzmärkten. So konnte der DAX im ersten Halbjahr 2007 zwar noch bis über 8000 Punkte ansteigen, er konnte dieses Niveau aber nur unter großen Schwankungen bis zum Jahresende halten. Gleichzeitig stiegen die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen zwar noch im ersten Halbjahr 2007 um über 0,6 Prozentpunkte an, sanken aber im Zuge der gestiegenen Risikoaversion im zweiten Halbjahr wieder um etwa 0,25 Prozentpunkte auf 4,31 %.

## Versicherungsgeschäft insgesamt

Das 30. Geschäftsjahr der Gesellschaft ist durch ein mäßiges Bestandswachstum mit rückläufigen Beitragseinnahmen und besserem Schadenverlauf gekennzeichnet. Die verdienten Nettobeiträge sanken um 5,3 Mio. EUR auf 186,2 Mio. EUR. Die Netto-Schadenaufwendungen sanken um 10,8 Mio. EUR auf 138,7 Mio. EUR, die Netto-Versicherungsbetriebskosten um 0,2 Mio. EUR auf 16 Mio. EUR.

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt

Am Bilanzstichtag umfasste der Versicherungsbestand 1.843.208 Verträge; dies sind 29.790 (1,6 %) mehr als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Die gebuchten Bruttobeiträge sanken um 6,8 Mio. EUR (3,2 %) auf 203,6 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto betragen im Berichtsjahr 155 Mio. EUR. Dies bedeutet eine Verringerung um 7,5 %. Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft stiegen auf 17,2 Mio. EUR. Der Verwaltungskostensatz lag damit bei 8,4 % (Vorjahr 7,8 %). Netto, d. h. unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherung, ergibt sich wegen der erhaltenen Rückversicherungsprovision ein Kostensatz von 7,1 % (Vorjahr 7,1 %).

Aus dem im Geschäftsjahr erzielten versicherungstechnischen Ergebnis werden unter Beachtung steuerlicher Vorschriften 4,7 Mio. EUR der Rückstellung

für Beitragsrückerstattung zugeführt. Dies sind 2,2 % (Vorjahr 2,1 %) der gebuchten Bruttobeiträge. Die Rückerstattungssätze sind auf Seite 59 dargestellt.

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft im Einzelnen

(Alle Angaben sind brutto und betreffen beim Schadenaufwand/Schadenquoten die Versicherungsfälle des Geschäftsjahres)

In der **Unfallversicherung** insgesamt erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 3,1 % auf 4,9 Mio. EUR.

Dabei konnte in der **Allgemeinen Unfallversicherung** der Bestand um 827 (1,7 %) auf 50.824 Verträge erhöht werden. Die gebuchten Beiträge stiegen auf 4,2 Mio. EUR.

In der **Kraftfahrtunfallversicherung** mit 20.923 Verträgen gab es einen Bestandszugang von 3,3 %. Die Beiträge betragen 0,7 Mio. EUR (– 2,2 %). Der Schadenaufwand lag insgesamt bei 0,1 Mio. EUR.

Es ergab sich jeweils ein Gewinn. Dieser ermöglicht in der Allgemeinen Unfallversicherung eine Beitragsrückerstattung von 15 % (Vorjahr 15 %) und in der Kraftfahrtunfallversicherung von 40 % (Vorjahr 40 %).

In der **Haftpflichtversicherung** besteht das Geschäft ganz überwiegend aus Privathaftpflichtversicherungen. Es ist im Berichtsjahr gelungen, den Bestand um 7.512 (2,5 %) auf 304.843 Verträge zu erhöhen. Die gebuchten Beiträge stiegen um 7,3 % auf 14,8 Mio. EUR. Die Schadenquote lag bei 67,9 % (Vorjahr 72,2 %). Es liegt ein Gewinn von 3,2 Mio. EUR nach Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung vor. Eine Beitragsrückerstattung von 10 % (Vorjahr 10 %) ist möglich.

Die Versicherung von Kraftfahrzeugen mit der **Kraftfahrzeug-Haftpflicht-**, der **Fahrzeugvoll-** und der **Fahrzeugteilversicherung** ist mit einem Bruttobeitragsanteil von 64,3 % am selbst abgeschlossenen Geschäft das bedeutendste Geschäftsfeld. In einem schwierigen Umfeld stieg der Bestand an versicherten Kraftfahrzeugen um 2.434 (+ 0,6 %) auf 429.622. Dies liegt unter dem Marktdurchschnitt von rund + 0,9 %. Die gebuchten Beiträge ermäßigten sich um 11 Mio. EUR (7,7 %) auf 131 Mio. EUR.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** ermäßigten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 8 % auf 79,1 Mio. EUR. Die Schadenaufwendungen lagen mit 69,8 Mio. EUR um 16,2% niedriger als im

Vorjahr. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. EUR ergibt sich ein Gewinn.

In der **Fahrzeugvollversicherung** stieg die Vertragsanzahl um 1,9 % auf 180.004 Verträge an, die Beiträge betragen 40,7 Mio. EUR. Die Schadenaufwendungen lagen bei 34,7 Mio. EUR und waren damit um 1,9 % niedriger als im Vorjahr. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Gewinn von 6,9 Mio. EUR.

In der **Fahrzeugteilversicherung** ergab sich eine Verringerung der Bruttobeiträge von 7,5 % auf 11 Mio. EUR bei einem nahezu gleichbleibenden Vertragsbestand. Die Schadenaufwendungen sind um 1,6 % auf 6,7 Mio. EUR gestiegen. Es ergab sich nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ein Gewinn.

Der Versicherungsbestand der **Rechtsschutzversicherung** konnte von 385.108 auf 395.906 Verträge ausgeweitet werden. Dies entspricht einer über dem Marktdurchschnitt liegenden Steigerungsrate von 2,8 %. Die Zahl der Versicherungsverträge nach den ARB hat sich um 10.731 Verträge und nach den ÖRB um 67 Verträge erhöht. Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 2,3 Mio. EUR (7,3 %) auf 33,3 Mio. EUR gestiegen.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Mio. EUR auf 30,7 Mio. EUR (11,9 %) erhöht. Es ergab sich ein Gewinn von 1,5 Mio. EUR.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** betragen die gebuchten Beiträge des Berichtsjahres 9 Mio. EUR bei einem Steigerungssatz von 0,7 %. Der Bestand wuchs um 3.875 (3,2 %) auf 126.907 Verträge. Bei einer gegenüber dem Vorjahr von 41,2 % auf 36,3 % gesunkenen Schadenquote ergab sich ein positives Ergebnis. Eine Beitragsrückerstattung von 20 % (Vorjahr 20 %) ist möglich.

Einen in diesem Jahr wieder zufriedenstellenden Schadenverlauf bei einem starken Bestandswachstum nahm im Berichtsjahr die **Verbundene Wohngebäudeversicherung**, bei der sich das Risiko neben der Gebäude-Leitungswasserversicherung auch auf die Feuer- und Elementarschadenversicherung erstreckt. Bei einem Bestand von 56.558 Verträgen (+ 4,4 %) lagen die gebuchten Beiträge bei 8,6 Mio. EUR (+ 8,9 %), die Schadenaufwendungen betragen 6,8 Mio. EUR (+ 16,2 %), sodass sich nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein Gewinn ergibt. Eine Beitragsrückerstattung von 5 % (Vorjahr 5 %) ist deshalb möglich.

Die **Glasversicherung** wies einen geringen Zuwachs mit gebuchten Beiträgen von 1,2 Mio. EUR auf. Der Schadenverlauf war zufriedenstellend, eine Beitragsrückerstattung von 20 % (Vorjahr 20 %) ist möglich.

### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wies eine um 2,5 % höhere verdiente Netto-Beitragseinnahme von 11,8 Mio. EUR auf. Es handelt sich ausschließlich um Rückversicherungsverträge mit der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. Insgesamt war der Brutto-Schadenverlauf gegenüber dem Vorjahr mit um 4,4 % höheren Aufwendungen von 3,9 Mio. EUR sehr zufriedenstellend. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. EUR schloss das versicherungstechnische Geschäft mit einem Gewinn von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR) ab.

### Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen stiegen auf 514 Mio. EUR (Steigerungsrate 0,6 %), die Kapitalerträge stiegen um 10,7 % auf 26,0 Mio. EUR. Nach der Verbandsformel berechnet, beträgt die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen 4,7 % (Vorjahr 4,6 %). Der Ertragsaldo aus den Kapitalanlagen beträgt in 2007 vor technischem Zinsertrag 23,7 Mio. EUR (Vorjahr 22,5 Mio. EUR). Unter Schwankungen gingen die erzielbaren Renditen bei Neuanlagen durch die Entwicklung der Kapitalmärkte weiter zurück.

### Jahresergebnis

Nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung von 4,7 Mio. EUR und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 3,1 Mio. EUR schließt das selbst abgeschlossene Geschäft mit einem Gewinn von 26,6 Mio. EUR (Vorjahr 15,5 Mio. EUR) und das übernommene Geschäft mit einem Gewinn von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR) ab. Im allgemeinen Geschäft beträgt der Ertragsaldo aus Kapitalanlagen 23,1 Mio. EUR. Bei der Saldierung der übrigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen mit 0,6 Mio. EUR, so dass sich als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ein Betrag von 52,4 Mio. EUR (Vorjahr 39,6 Mio. EUR) errechnet. Nach einem Steueraufwand von 23,8 Mio. EUR wird der sich ergebende Überschussbetrag von 28,7 Mio. EUR im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrages abgeführt.

## Risikobericht

### Versicherungstechnische Risiken

Die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG ist bundesweit als Schaden-, Rechtsschutz- und Unfallversicherer schwerpunktmäßig im Privatkundengeschäft tätig. Die Risiken werden in diesen Geschäftsfeldern als generell wenig gefahrgeneigt eingestuft.

Allerdings steht das Jahr 2007 unter dem Einfluss eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes mit begrenzten Wachstumschancen. Die Verbandsangaben gehen von einer rückläufigen Beitragsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung in Höhe von -0,4 % aus. Insbesondere das in der Branche weiterhin umkämpfte Kraftfahrt-Geschäft ist dabei in mehreren Hinsichten davon betroffen. Mehr Marktteilnehmer, loyalitätsfördernde Tarif- und Produktgestaltungen und breit angelegte Marketingstrategien der Wettbewerber zur Gewinnung erwünschter Kundenkreise beherrschen das Marktgeschehen. In diesem Umfeld muss sich die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG behaupten. Eine traditionell hohe regionale Bestandskonzentration im Stammland Württemberg und eine starke Gewichtung des Kraftfahrtssegments erschweren die Situation noch zusätzlich.

Für das Private Sach- und HURs-Geschäft wurden erfreuliche Beitragszuwächse in Höhe von 6,9 % erzielt. Dies liegt deutlich über dem Branchendurchschnitt. In der Summe konnten die Beitragsabriebe aus dem K-Geschäft jedoch nicht kompensiert werden, so dass auf Gesellschaftsebene ein Minus von knapp 6,8 Mio. EUR an Beitragsverlusten gegenüber dem Vorjahr hingenommen werden müssen.

Um die Situation weiterhin zu beherrschen, werden umfangreiche Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen. Neben einer verstärkten bundesweiten Ausweitung der Geschäftstätigkeit und dem Ausbau weiterer Service-Geschäftsstellen außerhalb des Stammlandes sind auch die Anforderungen an die Rentabilitätsbetrachtung und an die Tarifgestaltung weiter gestiegen. Die Annahmerichtlinien und die Risikoselektion werden laufend optimiert und auf ihre Wirksamkeit hin überprüft. Das Prämienrisiko und das Risiko nicht ausreichend gebildeter Rückstellungen werden mit internen Bewertungen der Rückstellungen anhand aktueller Methoden regelmäßig überwacht. Aus der Rückstellungsabwicklung ergeben sich regelmäßig Abwicklungsgewinne.

All diese Maßnahmen zeigen ihre Wirkung und spiegeln sich in der guten Entwicklung der Ertragslage wider. Die Nettoschadenquote bei der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG beträgt 88,9 %.

Die kommenden Geschäftsaussichten werden, was weitere Wachstumschancen anbelangt, jedoch weiterhin schwierig bleiben, da sich auch die Perspektiven im Versicherungsmarkt insgesamt auf einem niedrigen Niveau befinden. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. rechnet für 2008 mit einem Beitragswachstum im Schaden- und Unfallgeschäft um den Nullpunkt.

Von starken flächendeckenden Elementarschäden blieb das Unternehmen verschont. Die Schadenauswirkungen durch den Wintersturm Kyrill blieben begrenzt.

Ein angemessener und wirksamer Rückversicherungsschutz wird laufend überprüft und gegebenenfalls an die veränderten Bedingungen angepasst. Insbesondere die Bewertungen der Schadenpotenziale bei den Sturm-, Hagel- und Überschwemmungsrisiken stehen unter ständiger Beobachtung.

In den letzten 10 Jahren ergaben sich durchweg positive Abwicklungsergebnisse in Bezug auf die Eingangsschadenrückstellungen. Deshalb wird von einer insgesamt ausreichenden und angemessenen Dotierung der Schadenrückstellungen ausgegangen.

Die Schadenquoten und die Abwicklungsergebnisse stellen sich folgendermaßen dar:

Jahr	Netto-Schadenaufwand in % der verdienten Netto-Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung
1998	98,3	3,1
1999	92,3	3,7
2000	94,5	6,7
2001	87,4	1,6
2002	92,1	2,3
2003	86,3	4,4
2004	82,9	0,8
2005*)	85,8	1,2
2006	87,0	3,5
2007	88,9	6,2

\*) ab 2005 inkl. Rechtsschutz

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, mit einer Quote von 0,8 %, die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre beträgt 0,3 %, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2007. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherern handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung des 4. Quartals, die inzwischen ausgeglichen bzw. verrechnet oder später fällig sind.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage des Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung des Versicherungsgeschäfts und der Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

### Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen, der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

### Marktpreisrisiken

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil des Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen wird durch Laufzeitmanagement begegnet. Die Bestände lauten, bis auf geringe Beimischungen, auf EURO, sodass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Die nachfolgende Szenarioanalyse zum 31.12.2007 umfasst sowohl direkt als auch über Fonds gehaltene Aktien und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden auch die im Anlagevermögen gehaltenen Papiere berücksichtigt, nicht aber Namenspapiere.

Anlageklasse	Szenario	Marktwertänderung in EUR
Aktien	Aktienkurse – 20 %	– 12,8 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg + 1 %	– 4,8 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang – 1 %	+ 5,1 Mio.

### Bonitätsrisiken

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind 70,5 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, die von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder für die eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im sogenannten Investmentgrade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind zu über 95 % im Investmentgrade-Rating eingestuft. Es werden bei Anlageentscheidungen insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

### Liquiditätsrisiken

Diesen Risiken wird durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung begegnet, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

### Operationale Risiken

Operationale Prozessrisiken befinden sich in den Bereichen der Bestandsverwaltung, IT, Personal und in den allgemeinen Geschäftsabläufen. Die operativen Prozessrisiken werden durch folgende Maßnahmen überwacht:

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung, werden im Client-Server-Betrieb auf einem eigenen Bestandsverwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Über die im Einsatz befindlichen IT-Programme und Abläufe sind umfangreiche Programmdokumentationen vorhanden. Eine laufende Überwachung der Prozesse erfolgt durch den zuständigen IT-Sicherheitsbeauftragten. Anhand von Arbeitsanweisungen, IT-Berechtigungssystemen, Sicherheitsrichtlinien bis hin zu Notfallkonzepten und Vorkehrungen für Krisen werden die IT-Prozesse umfänglich überwacht.

Die Vertragsverwaltung und die Führung der Bestände sind mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im IT-Bereich abgesichert. Die Möglichkeit, bei Datenverlust die Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren, ist gegeben.

Die Bereiche Produktivität und Kundenservice werden regelmäßig auf ihre Effizienz hin geprüft. Eine laufende Beobachtung der betriebswirtschaftlichen Kennziffern wird vorgenommen.

Mit dem Management-Informationssystem (MIS) werden die wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts überwacht.

Die Innenrevision ist beauftragt, Prüfungen in allen relevanten Unternehmensbereichen durchzuführen. Ein Schwerpunkt der Prüfungen ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bei der Schadenabwicklung. Auch werden in diesem Rahmen Maßnahmen zur Unterbindung doloser Handlungen ergriffen.

Über ein ständig fortgeschriebenes Deckungskonzept besteht für das Unternehmen umfassender Versicherungsschutz.

Alle gesetzlichen Neuanforderungen aus dem reformierten Versicherungsvertragsgesetz wurden sach- und fristgerecht umgesetzt.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 102,3 Mio. EUR, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf 36,1 Mio. EUR. Es ergibt sich eine deutliche Überdeckung, womit auch zukünftige, durch Solvency II möglicherweise steigende Eigenkapitalanforderungen jederzeit erfüllt werden können.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen wird, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

### **Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen**

In der Kraftfahrtversicherung wurde für das Neu- und Ersatzgeschäft der Tarif überarbeitet und mit einer neuen Tarifstruktur unterlegt. Mit Bestandswirkung wurde in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung eine Deckung von Schäden nach dem Umweltschadengesetz (USV) eingeführt.

Für das private Haftpflicht Neu- und Ersatzgeschäft wurde eine Erhöhung der Deckungssumme verbunden mit einer Ausweitung des Versicherungsschutzes eingeführt.

Eine Überarbeitung des Deckungskonzepts fand darüber hinaus in der Wohngebäudeversicherung statt.

Die Verabschiedung des modifizierten Versicherungsvertragsgesetzes machte es notwendig, alle verwendeten Versicherungsbedingungen zu überarbeiten.

## Ausblick

Das Unternehmen zeichnet Schaden- und Unfallversicherungsverträge im ganzen Bundesgebiet. Besonders außerhalb von Württemberg werden für die nächsten Jahre noch erhebliche Bestandwachstumspotenziale gesehen. Diese sollen durch verschiedene Vertriebsaktivitäten erschlossen werden. Beispielsweise ist beabsichtigt, durch Eröffnung von Geschäftsstellen in Nordrhein-Westfalen dort neue Kunden zu gewinnen.

Der seit Jahren im industriellen und gewerblichen Versicherungsgeschäft herrschende Preiswettbewerb wurde auf die private Schaden- und Unfallversicherung übertragen.

Der Schadenverlauf wird sich ohne Auffälligkeiten entwickeln. Voraussetzung hierfür ist jedoch das Ausbleiben von flächendeckenden Elementarschäden.

Nichttechnische Erträge aus dem allgemeinen Geschäft werden auch in den nächsten zwei Jahren zu einem positiven Jahresergebnis des Unternehmens führen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

Stuttgart, 31. März 2008

Der Vorstand

Haug      Hackbarth



## Vorsorge und Schutz ein Leben lang. Immer mehr Privatkunden vertrauen der WGV.

---

**Versicherungen sind Vertrauenssache. Deshalb freuen wir uns, dass immer mehr Menschen die günstigen und guten Angebote der WGV weiterempfehlen. Argumente dafür gibt es viele: hohe Servicequalität, faire, stabile Beiträge und schon im ersten vollen Beitragsjahr ungewöhnlich hohe Rückvergütungen bei Schadenfreiheit.**

Über unseren umfassenden, kostenlosen Online-Service wgv24 können Privatkunden rund um die Uhr bequem von zu Hause aus ihre Versicherungen verwalten, Kunden- und Vertragsdaten einsehen und aktualisieren sowie Tarifauskünfte über weitere Produkte einholen. Das lohnt sich, denn in den Bewertungen der unabhängigen Fachpresse liegt die WGV stets ganz vorne. So erreichten 2007 unsere Produkte Basisrente, Hausrat-, Privathaftpflicht- und Kraftfahrtversicherung bei objektiven Vergleichen absolute Spitzenplätze und Top-Bewertungen.



# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

## Aktiva

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		16.110.707,60		14.918
II. Sonstige Kapitalanlagen		486.861.495,47		486.154
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		10.973.800,83		9.943
			513.946.003,90	511.015
<b>B. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.549.458,09			2.323
2. Versicherungsvermittler	49.659,59			47
		1.599.117,68		2.370
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: EUR 758.698,72 (Vorjahr TEUR 0)		5.459.468,04		2.447
III. Sonstige Forderungen		173.307,24		1.002
			7.231.892,96	5.819
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			877.120,64	224
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		6.310.448,44		6.235
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.025.560,00		1.139
			7.336.008,44	7.374
			<b>529.391.025,94</b>	<b>524.432</b>

## Passiva

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		20.282.000,00		20.282
II. Kapitalrücklage		56.107.728,23		56.108
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	306.775,13			307
2. andere Gewinnrücklagen	25.647.159,77			25.647
		25.953.934,90		25.954
IV. Bilanzgewinn		0,00		0
			102.343.663,13	102.344
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	496.264,25			478
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		496.264,25		478
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	386.889.557,30			373.818
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	88.382.276,68			84.826
		298.507.280,62		288.992
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	6.427.700,04			6.312
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		6.427.700,04		6.312
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		38.283.114,68		41.348
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	10.809.745,84			10.440
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.600,00			83
		10.808.145,84		10.357
			354.522.505,43	347.487
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen			160.935,00	143
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			5.944.391,42	5.511
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	28.067.476,39			27.002
2. Versicherungsvermittlern	197.290,39			216
		28.264.766,78		27.218
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,00		2.258
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 2.258)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		38.152.715,18		39.467
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 38.097.345,29 (Vorjahr TEUR 36.529)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 7.961,58 (Vorjahr TEUR 54)				
davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 1.910)				
			66.417.481,96	68.943
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			2.049,00	4
			<b>529.391.025,94</b>	<b>524.432</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11 c VAG ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 25. März 2008

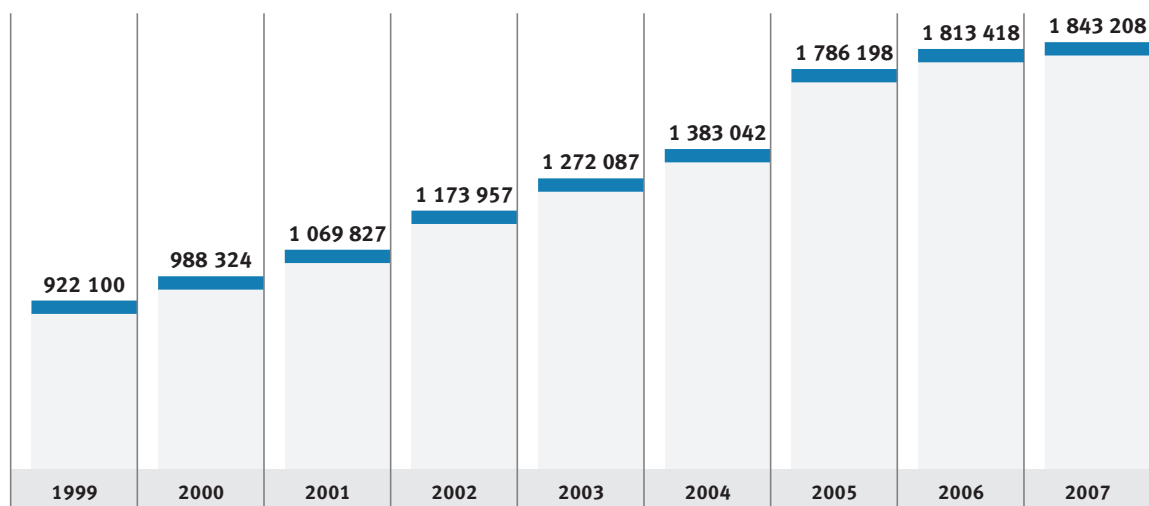
Walter  
Verantwortlicher Aktuar

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

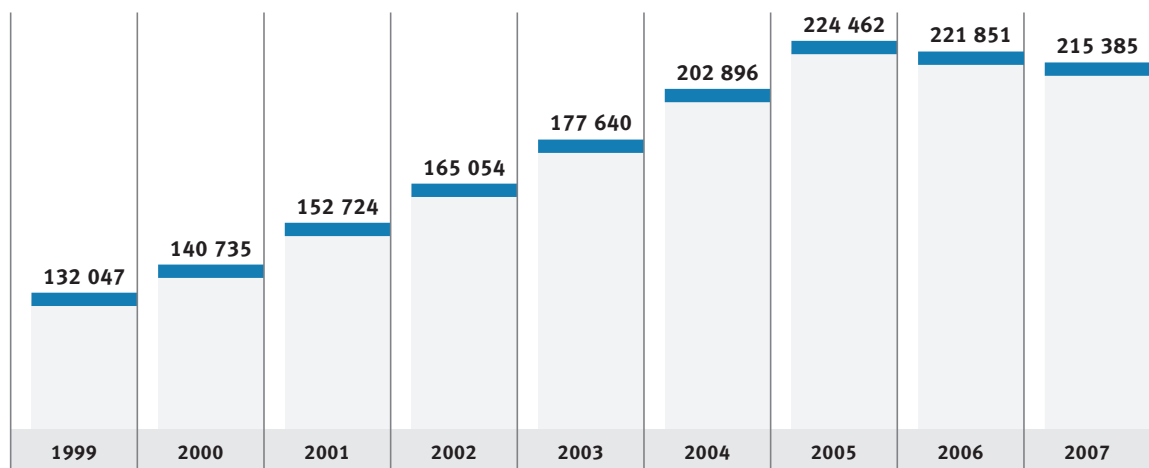
	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	215.384.694,04			221.851
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	29.169.213,35			30.361
		186.215.480,69		191.490
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-17.668,85			15
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00			0
		-17.668,85		15
			186.197.811,84	191.505
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			486.621,64	450
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			243.656,89	346
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	145.797.088,98			144.369
bb) Anteil der Rückversicherer	16.599.383,95			14.535
		129.197.705,03		129.834
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	13.071.907,31			26.840
bb) Anteil der Rückversicherer	3.556.096,33			7.129
		9.515.810,98		19.711
			138.713.516,01	149.545
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-438.970,84	-643
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4.650.000,00	4.500
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		20.795.833,23		19.858
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.755.191,95		3.651
			16.040.641,28	16.207
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			305.921,56	284
9. Zwischensumme			26.779.040,68	21.122
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			3.064.573,69	-2.402
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			29.843.614,37	18.720

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
Übertrag:			29.843.614,37	18.720
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	321.129,85			106
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 411.712,43 (Vorjahr TEUR 381)	24.266.525,96			22.612
c) Erträge aus Zuschreibungen	40.851,39			268
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.364.583,96			486
		25.993.091,16		23.472
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	464.563,30			380
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.701.242,66			376
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	169.850,00			257
		2.335.655,96		1.013
3. Technischer Zinsertrag		519.586,63		482
			23.137.848,57	21.977
4. Sonstige Erträge		61.982,55		315
5. Sonstige Aufwendungen		622.747,93		1.448
			560.765,38	1.133
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			52.420.697,56	39.564
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich Erstattungen an den Organträger		28.117,36 23.716.274,00		1.909 21.788
			23.744.391,36	23.697
8. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			28.676.306,20	15.867
9. Jahresüberschuss			0,00	0
10. Bilanzgewinn			0,00	0

### Entwicklung der Anzahl der Verträge



### Entwicklung der Bruttobeiträge (in TEUR)



ab 2005 inclusive Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB, des AktG sowie unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

## Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden je nach Zweckbestimmung dem Umlauf- bzw. Anlagevermögen entsprechend § 341 b Abs. 2 HGB zugeordnet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen sind zu den Nennwerten angesetzt. Disagioträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agioträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsmittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde der Barwert angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

### Passiva

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach den voraussichtlichen Aufwendungen ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden.

Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 2006 HUR für Männer bzw. Frauen zugrunde. Bei Rentenfällen mit Eintritt der Leistungsverpflichtung bis 30.06.2000 beträgt der Rechnungszins 4,0 %, bei Eintritt der Leistungsverpflichtung zwischen dem 01.07.2000 und dem 31.12.2003 beträgt er 3,25%, vom 01.01.2004 bis 31.12.2006 beträgt er 2,75%, sonst 2,75 %.

Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973 berechnet. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer im selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft wurden vertragsgemäß ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen berechnet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden mit dem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

# Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

## Aktiva

### Entwicklung der Aktivposten A.I. und II. im Geschäftsjahr 2007

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.055	0	0	0	0	0	7.055
2. Beteiligungen	7.864	2.040	0	848	0	0	9.056
3. Summe A.I.	14.919	2.040	0	848	0	0	16.111
<b>A.II. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	168.194	56.956	0	40.527	41	1.123	183.541
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	32.830	7.478	0	17.136	0	578	22.594
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	32.889	269	0	5.000	0	0	28.158
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	221.146	29.676	0	14.373	0	0	236.449
c) Übrige Ausleihungen	20.414	3.068	0	7.414	0	0	16.068
4. Einlagen bei Kreditinstituten	10.681	0	0	10.630	0	0	51
5. Summe A.II.	486.154	97.447	0	95.080	41	1.701	486.861
<b>insgesamt</b>	<b>501.073</b>	<b>99.487</b>	<b>0</b>	<b>95.928</b>	<b>41</b>	<b>1.701</b>	<b>502.972</b>

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 1.576 vorgenommen.

#### A. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2007 TEUR 241.986 (Vorjahr TEUR 238.920). Dabei wurden die Anteile an verbundenen Unternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital, die Beteiligungen mit den

Anschaffungskosten sowie die übrigen Kapitalanlagen nach dem Börsenkurswert zum 31.12.2007 bewertet.

Der Zeitwert der zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2007 TEUR 270.653.

#### A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen:</b> WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	20.953.936,42	-1.652.059,54

#### D.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der abgegrenzte Betrag mit EUR 1.025.560,00 betrifft das Agio für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.



## Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 20.282.000,00 und ist eingeteilt in 3.967 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien und befindet sich vollständig im Eigentum der WGV Holding AG, Ravensburg.

Die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG ist darüber hinaus durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der WGV Holding AG verbunden.

#### II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	01.01.2007 EUR	Einstellung EUR	31.12.2007 EUR
Kapitalrücklage	56.107.728,23	0,00	56.107.728,23

#### III. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	01.01.2007 EUR	Einstellung EUR	31.12.2007 EUR
1. gesetzliche Rücklage	306.775,13	0,00	306.775,13
2. andere Gewinnrücklagen	25.647.159,77	0,00	25.647.159,77
insgesamt	25.953.934,90	0,00	25.953.934,90

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr EUR Brutto	Vorjahr EUR Brutto
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen insgesamt</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	442.906.382,11	432.396.314,79
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	390.715.673,31	380.876.876,32
Haftpflicht	11.948.142,26	12.423.533,81
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	281.721.066,74	272.912.477,19
Sonstige Kraftfahrt	24.769.999,11	26.660.371,80
Feuer und Sach	8.728.638,85	8.949.288,80
Rechtsschutz	53.663.849,04	49.773.385,06
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	386.889.557,30	373.817.649,99
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	350.970.220,47	337.525.307,56
Haftpflicht	9.970.295,68	10.200.964,92
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	266.390.309,47	256.730.343,58
Sonstige Kraftfahrt	8.092.514,02	7.436.485,82
Feuer und Sach	4.857.010,44	5.199.701,22
Rechtsschutz	53.464.319,43	49.320.099,97

	<b>Geschäftsjahr EUR Brutto</b>	<b>Vorjahr EUR Brutto</b>
<b>IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>		
Versicherungsgeschäft gesamt	38.283.114,68	41.347.688,37
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	33.081.848,80	36.301.758,73
Haftpflicht	206.322,00	412.644,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	15.099.716,27	15.597.106,61
Sonstige Kraftfahrt	16.191.454,03	18.615.994,92
Feuer und Sach	1.039.561,90	912.784,81
Rechtsschutz	0,00	253.755,48

### C. Andere Rückstellungen, Sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 66.855,00 und für Verwaltungskosten mit EUR 94.080,00 ausgewiesen.

#### E.I.1. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern

In dem Gesamtbetrag von EUR 28.067.476,39 sind als Verbindlichkeiten aus noch nicht abgehobener satzungsmäßiger Beitragsrückerstattung EUR 4.744.583,82 enthalten, die überwiegend mit den

auf 01.01.2008 fällig gewordenen Beiträgen verrechnet wurden. Außerdem sind hier die vorausempfangenen Beiträge für 2008, Beitragsersstattungen und Schadenzahlungen in Höhe von EUR 23.322.892,57 enthalten.

### F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit EUR 2.049,00 das abgegrenzte Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### 1. Beiträge

	Gebuchte Bruttobeiträge EUR	Geschäftsjahr Verdiente Bruttobeiträge EUR	Verdiente Nettobeiträge EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	215.384.694,04	215.367.025,19	186.197.811,84
Selbst abgeschlossenes Versicherungs- geschäft gesamt	203.614.486,26	203.614.486,26	174.427.372,91
Haftpflicht	14.805.947,43	14.805.947,43	8.661.167,31
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	79.172.316,31	79.172.316,31	63.875.537,04
Sonstige Kraftfahrt	51.775.152,58	51.775.152,58	50.116.640,96
Feuer und Sach	18.739.399,17	18.739.399,17	14.518.379,87
Rechtsschutz	33.284.962,33	33.284.962,33	33.026.574,10
		Vorjahr	
	Gebuchte Bruttobeiträge EUR	Verdiente Bruttobeiträge EUR	Verdiente Nettobeiträge EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	221.850.896,64	221.865.382,24	191.504.592,98
Selbst abgeschlossenes Versicherungs- geschäft gesamt	210.396.398,41	210.396.398,41	180.035.109,15
Haftpflicht	13.793.215,13	13.793.215,13	8.076.817,54
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	86.105.242,92	86.105.242,92	69.090.885,79
Sonstige Kraftfahrt	55.793.432,80	55.793.432,80	54.006.516,46
Feuer und Sach	17.957.205,56	17.957.205,56	13.919.042,83
Rechtsschutz	31.022.303,15	31.022.303,15	30.776.817,79

### 2. Technischer Zinsertrag f.e.R.

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstech-

nischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgte gemäß § 38 RechVersV.

### 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto EUR	Vorjahr Brutto EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	158.868.996,29	171.209.543,77
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	154.976.871,99	167.487.785,67
Haftpflicht	6.686.647,12	7.255.867,35
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	69.834.984,04	83.379.830,97
Sonstige Kraftfahrt	38.498.002,00	39.217.746,76
Feuer und Sach	8.986.807,39	8.972.661,82
Rechtsschutz	28.962.847,47	25.585.374,88

### 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Der Betrag in 2007 betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

## 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr Brutto EUR	Vorjahr Brutto EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	20.795.833,23	19.858.400,98
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	17.214.653,55	16.474.830,57
Haftpflicht	2.420.479,62	1.887.975,50
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	5.336.084,96	5.246.562,93
Sonstige Kraftfahrt	3.796.942,38	3.730.721,85
Feuer und Sach	1.916.199,70	2.097.635,87
Rechtsschutz	2.846.658,71	2.649.536,47

Der Gesamtbetrag von EUR 20.795.833,23 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit EUR 12.091.016,54 und in Verwaltungsaufwendungen mit EUR 8.704.816,69.

## Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.460.020,19	1.609.916,91
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	0,00	198.553,59
3. Löhne und Gehälter	0,00	0,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0,00
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>1.460.020,19</b>	<b>1.808.470,50</b>

Mitarbeiter und Vermittler der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. sind teilweise auch für das Unternehmen tätig.

## 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	29.843.614,37	18.720.463,58
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	26.563.044,91	15.467.864,30
Haftpflicht	3.215.150,99	2.384.409,12
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	6.882.645,85	615.928,59
Sonstige Kraftfahrt	10.327.722,65	6.765.179,46
Feuer und Sach	2.944.344,15	2.602.474,36
Rechtsschutz	1.478.840,28	2.352.708,42

## Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Versicherungsgeschäft gesamt	-4.258.541,12	-5.045.044,17
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	-4.258.541,12	-5.045.044,17
Haftpflicht	-1.458.380,31	-1.130.195,21
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.659.600,03	91.534,39
Sonstige Kraftfahrt	-1.707.974,54	-1.931.007,52
Feuer und Sach	-2.231.867,42	-1.663.767,66
Rechtsschutz	-258.721,08	-245.485,36

## Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Versicherungsgeschäft gesamt	1.843.208	1.813.418
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft gesamt	1.843.208	1.813.418
Haftpflicht	304.843	297.331
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	429.622	427.188
Sonstige Kraftfahrt	313.788	310.527
Feuer und Sach	226.860	219.990
Rechtsschutz	395.906	385.108

## Weitere Angaben

### Angaben zur Beitragsrückerstattung (nur erfolgsabhängige)

Nach Zustimmung des Aufsichtsrats wurde gemäß § 14 der Satzung beschlossen, an die Versicherten als freiwillige Beitragsrückerstattung auszuschütten:

in % der 2007 fällig gewordenen Beiträge	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
<b>Kraftfahrtunfallversicherung</b> bei mindestens einjähriger schadenfreier Vertragsdauer	40	40
<b>Übrige Versicherungszweige</b> Die Beitragsrückerstattung wird für schadenfreie Verträge gewährt:		
Allgemeine Unfallversicherung	15	15
Allgemeine Haftpflichtversicherung	10	10
Glasversicherung	20	20
Verbundene Hausratversicherung	20	20
Verbundene Gebäudeversicherung	5	5

Schadenbehaftet sind Verträge, für die 2007 in der Kraftfahrtversicherung erstmals eine Schadenzahlung erfolgt oder eine Schadenrückstellung gebildet worden ist. In den übrigen Versicherungszweigen sind solche Verträge schadenbehaftet, für die 2007 erstmals eine Schadenzahlung erfolgt ist.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und -teilversicherung, der Rechtsschutz- und in der

Beistandsleistungsversicherung muss eine Beitragsrückerstattung entfallen.

Die Rückerstattungsbeträge werden bei der nächsten Beitragserhebung im Jahr 2009 verrechnet oder ausbezahlt.

## Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 39 namentlich aufgeführt. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 8.781,60; der Vorstand erhielt keine Bezüge.

## Personalbericht

Eigene Mitarbeiter waren in 2007 nicht vorhanden.

## Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,  
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,  
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG,  
WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH,  
WGV-Informatik und Media GmbH,  
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH,  
RZB-Service GmbH,  
alle mit Sitz in Stuttgart sowie  
WGV Holding AG, Ravensburg,  
WGV Sachsen GmbH, Leipzig

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen, mit Ausnahme der WGV Sachsen GmbH, einbezogen sind.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus einem Immobilien-Spezialfonds besteht eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 8,3 Mio. EUR.

Stuttgart, 31. März 2008

### **WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Haug            Hackbarth

## Bestätigungsvermerk

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über

das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 2. April 2008

**Wirtschaftstreuhand GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft gemäß § 90 AktG unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2007 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers vom 2. April 2008 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 27. Mai 2008 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Stuttgart, 27. Mai 2008

Der Aufsichtsrat

Helmut Jahn  
Vorsitzender



# Geschäftsbericht 2007

**WGV-Schwäbische  
Lebensversicherung AG**

Tübinger Straße 43, 70178 Stuttgart

## Leistungsstarker Schutz für jede Lebensphase. Flexibel, verlässlich und zeitgemäß.

---

**Wir sind für unsere Versicherten ein kompetenter Partner rund um Sicherheit und Vorsorge. Deshalb reagieren wir mit neuen, intelligenten Konzepten auf aktuelle Herausforderungen der Zukunft.**

Single, Partnerschaft oder Familie, berufstätig oder im aktiven Ruhestand: Weil sich mit der Lebenssituation meist auch die Bedürfnisse ändern, können unsere durchdachten Produkte flexibel auf das individuelle Umfeld abgestimmt werden. Unsere Experten entwickeln ständig zukunftsweisende Modelle wie den günstigen Singletarif oder die innovative Unfallvorsorge Aktiv 50 Plus, eine Unfallversicherung speziell für Menschen über fünfzig. Angesichts veränderter gesetzlicher Rahmenbedingungen (Alterseinkünftegesetz) und Rentenkürzungen wächst der Kreis der Kunden in der Lebens- und Rentenversicherung immer mehr.



### Aufsichtsrat\*

**Helmut Jahn**  
Landrat des Hohenlohekreises,  
Künzelsau,  
– Vorsitzender –

**Siegfried Herber**  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands der SV Sparkassen  
Versicherung Holding AG, i.R.,  
Stuttgart,  
– stellvertretender Vorsitzender –

**Stefan Gläser**  
Geschäftsführendes Vorstands-  
mitglied des Städtetags  
Baden-Württemberg

**Helmut Himmelsbach**  
Oberbürgermeister der  
Stadt Heilbronn

**Günther Matheis**  
Bürgermeister der  
Gemeinde Erolzheim

**Volker Schneider**  
Bürgermeister der  
Gemeinde Michelbach a. d. Bilz

### Vorstand\*

**Hans-Joachim Haug**  
Stuttgart,  
Vorsitzender

**Klaus Hackbarth**  
Fellbach,  
stellvertretender Vorsitzender

**Manfred Walter**  
Vaihingen (Enz)

### Abschlussprüfer

**Wirtschaftstreuhand GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft,  
Stuttgart

### Verantwortlicher Aktuar

**Manfred Walter**  
Diplom-Mathematiker,  
Vaihingen (Enz)

\* Weitere Angaben zum Anhang

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland entwickelte sich in 2007 weiterhin robust. Dabei schwächte sich zwar die Jahreswachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes auf 1,8 % ab, am Arbeitsmarkt zeigte sich allerdings ein deutlicher Rückgang der Arbeitslosenquote auf 8,4 %. Nicht profitieren konnte davon der private Verbrauch, der nicht zuletzt aufgrund der Mehrwertsteuer-Erhöhung um 1,5 % zurückging. Der Rückgang bei verschiedenen Stimmungsindikatoren wurde begleitet von ernsthaften Krisensignalen an den Finanzmärkten. So konnte der DAX im ersten Halbjahr 2007 zwar noch bis über 8000 Punkte ansteigen, er konnte dieses Niveau aber nur unter großen Schwankungen bis zum Jahresende halten. Gleichzeitig stiegen die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen zwar noch im ersten Halbjahr 2007 um über 0,6 Prozentpunkte an, sanken aber im Zuge der gestiegenen Risikoaversion im zweiten Halbjahr wieder um etwa 0,25 Prozentpunkte auf 4,31 %.

Die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2007 führten in der Lebensversicherungsbranche zu keinem nennenswerten Wachstum. Nach Angaben des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) wurden insgesamt 7,6 Mio. (Vorjahr 8,0 Mio.) neue Lebensversicherungsverträge abgeschlossen. Die Beitragseinnahmen wuchsen lediglich um 0,7 % auf 75,4 Milliarden EUR, wobei dieser Anstieg ausschließlich durch Versicherungen gegen Einmalbeitrag verursacht wurde. Der GDV schätzt das Beitragswachstum für die Versicherungswirtschaft im Jahr 2008 auf 1,5 % und auf 2 % in der Lebensversicherung.

## Zum Unternehmen

Die Gesellschaft wurde am 20. November 1989 unter der Firmierung „WGV-Lebensversicherung AG“ gegründet. Der Geschäftsbetrieb wurde zum 1. September 1990 aufgenommen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. August 1991 wurde der Name der Gesellschaft in „WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG“ geändert.

Das Aktienkapital beträgt 3,1 Mio. EUR und ist voll einbezahlt. Es wird zu 74 % von der WGV Holding AG, Ravensburg, und zu 26 % von der SV Sparkassen-Versicherung Holding AG, Stuttgart, gehalten.

Nach § 1 Abs. 3 der Satzung ist das Geschäftsgebiet die Bundesrepublik Deutschland.

Die Gesellschaft betrieb im Geschäftsjahr 2007 folgende Versicherungsarten:

- Risikoversicherung mit Umtauschrecht
- Risikoversicherung mit Umtauschrecht auf zwei verbundene Leben
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall auf zwei verbundene Leben
- Ausbildungsversicherung (Versicherung mit festem Auszahlungstermin)
- Sterbegeldversicherung
- Aufgeschobene Rentenversicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung
- Basisrentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung
- Direktversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung
- Direktversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung und Hinterbliebenenrente aus Todesfallleistung und Rentengarantie
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Unfall-Zusatzversicherung.

Bei fast allen Tarifen mit laufender Beitragszahlung ist eine regelmäßige Erhöhung von Beitrag und Versicherungsleistung ohne erneute Gesundheitsprüfung möglich.

Es wurde hierbei ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben. Kollektivversicherungen wurden keine angeboten.

Bei den betriebenen Versicherungsarten gab es im Geschäftsjahr 2007 keine Veränderungen.

## Neugeschäft

Im Berichtsjahr 2007 wurden 4.183 Versicherungsscheine (Vorjahr 5.012) mit einer Versicherungssumme von 315,6 Mio. EUR eingelöst. Der laufende Beitrag der eingelösten Versicherungsscheine betrug 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 3,2 Mio. EUR). Der eingelöste Einmalbeitrag belief sich auf 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 5,7 Mio. EUR).

Bei den **Kapitalversicherungen** betrug die Versicherungssumme 5,6 Mio. EUR bei 755 eingelösten Versicherungsscheinen. In den **Risikoversicherungen** wurden 2.920 Verträge mit einer Versicherungssumme von 299,2 Mio. EUR eingelöst. Die 12-fache Jahresrente belief sich bei **Rentenversicherungen** auf 10,7 Mio. EUR bei 508 eingelösten Versicherungsscheinen.

Die Beitragssumme des gesamten Neugeschäfts belief sich auf EUR 62.712.583,63 (Vorjahr EUR 80.886.845,30).

## Bestandsentwicklung

Am 31.12.2007 belief sich die Versicherungssumme im Bestand auf 3.018,0 Mio. EUR, der laufende Beitrag auf 40,8 Mio. EUR.

Die Stornoquote betrug 1,8 % (Vorjahr 1,9 %) aus dem laufenden Beitrag der vorzeitigen Abgänge im Verhältnis zum mittleren Jahresbestand der laufenden Beiträge. Sie liegt damit deutlich unter dem Marktdurchschnitt.

Bewegung und Struktur des Bestandes an Lebensversicherungen sind im Einzelnen auf den Seiten 72 und 73 aufgeführt.

## Beiträge

Im Geschäftsjahr 2007 ermäßigten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 4,0 % auf 42,7 Mio. EUR. Die Ursache liegt in einem deutlichen Rückgang bei den Einmalbeiträgen.

## Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Leistungsfälle waren in 2007 Brutto-Aufwendungen von 9,7 Mio. EUR (Vorjahr 5,9 Mio. EUR) zu erbringen, der Aufwand für Rückkäufe betrug 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR).

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Kosten für den Abschluss von Versicherungsverträgen und für die laufende Verwaltung betragen insgesamt 2,1 Mio. EUR brutto (Vorjahr 2,0 Mio. EUR). Hiervon betrafen 1,7 Mio. EUR Abschlusskosten und 0,4 Mio. EUR Verwaltungskosten. Damit ist die Kostensituation weiterhin sehr günstig.

## Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag 283,8 Mio. EUR. Sie lagen damit um 12,2 % höher als im Vorjahr. Die Kapitalerträge stiegen in 2007 um 17,3 % auf 13,9 Mio. EUR. Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 4,8 % (Vorjahr 4,5 %), die Nettoerträge der Kapitalanlagen bei 4,7 % (Vorjahr 4,9 %).

Nach § 341 b HGB wurden Kapitalanlagen dem Umlauf- oder Anlagevermögen zugeordnet. Vom gemilderten Niederstwertprinzip wurde im Anlagevermögen Gebrauch gemacht.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Anhang auf Seite 80 dargestellt.

## Der Überschuss und seine Verwendung

Der Bruttoüberschuss erhöhte sich in 2007 um 3,1 % auf 13,5 Mio. EUR. Dieser Überschuss stammt im Wesentlichen aus dem Kapitalanlageergebnis und den Risiko- und Kostenergebnissen. Aus diesem Überschuss wurden für künftige Überschussbeteiligung 6,1 Mio. EUR (Vorjahr 6,3 Mio. EUR) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Darüber hinaus wurden den Versicherungsnehmern Überschussanteile in Höhe von 6,5 Mio. EUR (Vorjahr 5,7 Mio. EUR) direkt gutgeschrieben. Es handelt sich dabei ausschließlich um Sonderdirektgutschriften in Form von Sofortrabatten, Grund-, Risiko- und Zusatzüberschussanteilen; eine Direktgutschrift von Zinsüberschussanteilen ist nicht erfolgt.

Weitere Details zur Höhe und Aufteilung der Direktgutschrift von Überschussanteilen befinden sich unter Punkt I.7. und I.12. in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Einzelheiten der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer werden im Anhang auf den Seiten 83 bis 91 dargestellt.

## Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2007 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR). Nach einer Einstellung in andere Gewinnrücklagen mit 0,5 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,5 Mio. EUR.

## Risikobericht

### Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken eines Lebensversicherungsunternehmens bestehen insbesondere aus den biometrischen Risiken, dem Stornorisiko und dem Zinsgarantierisiko.

### Biometrische Risiken

Hier geht es um die Gefahr, dass sich die Rechnungsgrundlagen der Tarife – etwa die Sterbe- oder Invalidisierungswahrscheinlichkeiten – im Laufe der Zeit signifikant verändern. Bei der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG wird der Verlauf des Risikos ständig beobachtet. Änderungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen werden bei der jährlichen Deklaration der Überschussanteilsätze berücksichtigt. Die zur Berechnung der Deckungsrückstellungen verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend angesehen. Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2007 wurden zum Beispiel für den Bestand an Rentenversicherungen die aktuellen Anforderungen der DAV und der BaFin berücksichtigt. Für einzelne Teilbestände wurden Auffüllungen der Deckungsrückstellungen derart vorgenommen, dass die aktuellen Ausscheideordnungen Anwendung gefunden haben. Derzeit ergibt sich kein Anlass, die Sicherheit der Rechnungsgrundlagen in Zweifel zu ziehen. Eine detaillierte Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befindet sich im Anhang des Geschäftsberichts. Das Zufallsrisiko durch hohe Versicherungsleistungen einzelner versicherter Risiken wird durch eine entsprechende Annahmepolitik und durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen begrenzt.

### Stornorisiko

Bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden keine Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Deckungsrückstellungen sind mindestens so hoch wie die Rückkaufswerte. In Bezug auf die aktivierten, noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer aus gezillmerten Tarifen wird dem Stornorisiko durch angemessene

Wertberichtigungen begegnet. Schwankungen im Stornoverhalten haben nur geringen Einfluss auf das Geschäftsergebnis.

### Zinsgarantierisiko

Für die einzelvertragliche Berechnung der Deckungsrückstellung wird der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende garantierte Rechnungszins verwendet. Die Festlegung dieses Rechnungszinses erfolgt für den Altbestand in den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen und für den Neubestand unter Beachtung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV). Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wird sichergestellt, dass der zulässige Höchstrechnungszins gemäß DeckRV nicht überschritten wird.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, mit einer Quote unter 0,02 % bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge zum 31.12.2007. Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre liegt unter 0,01 %.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage des Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung des Versicherungsgeschäfts und der Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

### Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagement erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen, der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

### Marktpreisrisiken

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil des Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen wird durch Laufzeitmanagement begegnet. Die Bestände lauten auf EURO, sodass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Die nachfolgende Szenarioanalyse zum 31.12.2007 umfasst sowohl direkt als auch über Fonds gehaltene Aktien und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden auch die im Anlagevermögen gehaltenen Papiere berücksichtigt, nicht aber Namenspapiere.

Anlageklasse	Szenario	Marktwertänderung in EUR
Aktien	Aktienkurse – 20 %	– 2,5 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg + 1 %	– 2,4 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang – 1 %	+ 2,6 Mio.

### Bonitätsrisiken

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Scheinforderungen und Darlehen sind 68,9 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuld-scheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im sogenannten Investment-grade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind zu über 95 % im Investment-grade-Rating eingestuft. Es werden bei Anlageentscheidungen insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

### Liquiditätsrisiken

Diesen Risiken wird begegnet durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

### Operationale Risiken

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung, wird im Client-Server-Betrieb auf dem EDV-Verwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Sämtliche Arbeitsplätze sind mit dem Rechnersystem vernetzt.

Über die im Einsatz befindlichen EDV-Programme werden umfangreiche Programmdokumentationen geführt. Die Vertragsverwaltung und die Führung der Bestände wird mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich gesichert.

Der Datensicherheit wird Rechnung getragen, indem sämtliche Dateien – aktuelle Bestände und Historie – auf Sicherungsbändern in einem getrennten gesicherten Bandarchiv aufbewahrt werden. Es besteht die Möglichkeit, bei Datenverlust die Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren.

Sowohl bei der Risikoprüfung als auch bei der Leistungsbearbeitung findet das 4-Augen-Prinzip Anwendung. Dadurch wird die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsvorfälle und der Zahlungen gewährleistet. Darüber hinaus werden Stichprobenkontrollen durchgeführt, um dolose Handlungen zu verhindern. Durch regelmäßige statistische Auswertungen werden die wirtschaftlichen Risiken unseres laufenden Geschäfts überwacht und kontrolliert. Diese Auswertungen bilden die Basis für das interne Berichtswesen, anhand dessen die Entscheidungsfindung zur Risikominimierung abgeleitet wird.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 28,6 Mio. EUR, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf 16,9 Mio. EUR. Damit ergibt sich eine deutliche Überdeckung.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen ist, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Nach § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und darin abschließend erklärt:

„Der Vorstand erklärt hiermit, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unter-

lassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und ihr dadurch, dass eine Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, kein Nachteil entstanden ist.“

### Ausblick

Nach Schluss des Berichtsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten.

Insgesamt erwarten wir eine Geschäftsentwicklung auf dem Niveau des Vorjahres.

Das am 01.01.2008 in Kraft getretene neue Versicherungsvertragsgesetz (VVG) hat deutlich komplexere Betriebsabläufe und Prozesse mit sich gebracht. Wegen der Abschaffung des Policenmodells sind insbesondere sämtliche gesetzlich vorgesehenen Informationen vor Vertragsabschluss dem Kunden mitzuteilen. Für unser Geschäftsmodell mit Direktvertrieb und über nebenberufliche Vermittler ist diese Änderung sehr gravierend. Es ist zu erwarten, dass sich die Informationsflut eher hemmend auf die Bereitschaft der Kunden zu Vertragsabschlüssen auswirkt. Trotzdem sehen wir mit dem – in der Fachpresse regelmäßig bestätigten – hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis unserer Produkte mittelfristig gute Chancen für weiteres Wachstum. Dies gilt für Produkte zur Altersvorsorge ebenso wie für unsere sehr preisgünstigen Produkte zur Risikoabsicherung bei Tod oder Berufsunfähigkeit. Trotz des stark umkämpften Marktes sehen wir hier weiteres Wachstumspotenzial.

Stuttgart, 22. April 2008

Der Vorstand

Haug Hackbarth Walter

### Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von EUR 500.000,00 wie folgt zu verwenden:

1. Dividende	EUR 125.000,00
2. Einstellung in die andere Gewinnrücklagen	EUR 375.000,00
Bilanzgewinn	EUR 500.000,00



## Gesellschaftliche Verantwortung ist die Maxime unseres Handelns.

---

**Wenn sich Unternehmen als Bestandteil einer Gesellschaft begreifen, müssen sie mehr tun als für wirtschaftlichen Erfolg zu sorgen. Zum Beispiel, indem sie Menschen durch qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze Perspektive und Sicherheit geben.**

Wer Kunden glaubwürdig Sicherheit bieten will, braucht Vertrauen. Dieses Vertrauen entsteht jedoch nicht allein durch die Gestaltung von hochwertigen Schutz- und Vorsorgepaketen. Erst mit der Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung sichern wir uns die Akzeptanz, die für langfristigen Erfolg notwendig ist. Aus diesem Grund freuen wir uns, Menschen nicht nur mit guten Produkten für die WGV zu begeistern, sondern auch durch attraktive Arbeits- und Ausbildungsplätze – für Fachkräfte in der Kundenberatung, sowie in der Vertrags- und Schadenbearbeitung, ebenso wie für nebenberufliche Berater/innen und junge Menschen, die eine kaufmännische Ausbildung oder ein Studium an der Berufsakademie absolvieren wollen.



# Bewegung des Bestandes

## A. Bewegung des Bestandes

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	<b>51.066</b>	<b>39.387</b>		<b>2.795.647</b>
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	4.183	2.513	1.858	315.595
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	666	432	25.544
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	1.341
3. Übriger Zugang	0	0	0	0
4. Gesamter Zugang	4.183	3.179	2.290	342.480
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	52	42		1.302
2. Ablauf d. Versicherung/Beitragszahlung	1.277	979		72.919
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	549	652		29.101
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	181	89		16.838
5. Übriger Abgang	0	0		0
6. Gesamter Abgang	2.059	1.762		120.160
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>53.190</b>	<b>40.804</b>		<b>3.017.967</b>

## B. Struktur des Bestandes

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	51.066	2.795.647
davon beitragsfrei	1.751	37.957
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	53.190	3.017.967
davon beitragsfrei	1.893	39.966

## C. Struktur des Bestandes

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	8.845	731.354
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	9.046	772.555

# an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2007

## an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Einzelversicherungen							
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) o. Risikovers. u. sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebens- versicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
<b>19.620</b>	<b>17.066</b>	<b>22.345</b>	<b>10.802</b>	<b>8.706</b>	<b>11.143</b>	<b>395</b>	<b>376</b>
755	331	2.920	1.552	508	630	0	0
0	308	0	114	0	240	0	4
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
755	639	2.920	1.666	508	870	0	4
30	22	10	7	12	13	0	0
366	474	905	347	6	158	0	0
323	318	113	115	104	171	9	8
3	2	174	85	4	2	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
722	816	1.202	594	126	344	9	8
<b>19.653</b>	<b>16.889</b>	<b>24.063</b>	<b>11.874</b>	<b>9.088</b>	<b>11.669</b>	<b>386</b>	<b>372</b>

## an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Einzelversicherungen							
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) o. Risikovers. u. sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebens- versicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR
19.620	518.328	22.345	2.047.164	8.706	222.357	395	7.798
738	13.066	65	613	948	24.278	0	0
19.653	514.530	24.063	2.261.785	9.088	233.932	386	7.720
743	12.490	107	1.030	1.043	26.446	0	0

## an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente in TEUR
2.106	98.512	6.739	632.842
2.031	98.732	7.015	673.823

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

## Aktiva

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			626.486,38	13
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		8.992.606,71		7.801
II. Sonstige Kapitalanlagen		<u>274.786.625,83</u>	283.779.232,54	245.187
				252.988
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen</b>			1.678.650,11	1.352
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	237.175,84			779
b) noch nicht fällige Ansprüche	804.251,06			587
	<u>1.041.426,90</u>			1.366
2. Versicherungsvermittler	0,00			0
		1.041.426,90		1.366
II. Sonstige Forderungen		673.779,80		737
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 433.811,37 (Vorjahr TEUR 526)				
			1.715.206,70	2.103
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.538.187,44	3.119
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.584.016,97		3.094
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>175.992,48</u>		305
			3.760.009,45	3.399
			<u><b>295.097.772,62</b></u>	<u><b>262.974</b></u>

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Stuttgart, den 27. März 2008

Berner  
Treuhandler

## Passiva

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		3.067.751,29		3.068
II. Kapitalrücklage		728.712,73		728
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	0,00			0
2. andere Gewinnrücklagen	4.255.791,40	4.255.791,40		3.381
IV. Bilanzgewinn		500.000,00		500
			8.552.255,42	7.677
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	11.997.270,33			11.683
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.048.986,00			1.005
		10.948.284,33		10.678
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	242.259.604,69			215.832
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	412.856,00			478
		241.846.748,69		215.354
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	630.703,95			840
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	141.429,00			335
		489.274,95		505
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	24.555.441,71			21.409
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		24.555.441,71		21.409
			277.839.749,68	247.946
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		1.678.650,11		1.352
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00		0
			1.678.650,11	1.352
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		168.020,00		130
II. Steuerrückstellungen		0,00		494
III. Sonstige Rückstellungen		55.193,50		86
			223.213,50	710
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			412.856,00	477
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	3.259.528,03			2.448
2. Versicherungsvermittlern	46.664,47			73
		3.306.192,50		2.521
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.393.419,78		2.250
III. Sonstige Verbindlichkeiten		665.043,71		14
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 631.274,74 (Vorjahr TEUR 0)				
davon aus Steuern: EUR 15.558,00 (Vorjahr TEUR 13)				
			6.364.655,99	4.785
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			26.391,92	27
			<b>295.097.772,62</b>	<b>262.974</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C. der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 24.11.2000 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Stuttgart, den 23. April 2008

Walter  
Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	42.741.540,37			44.514
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.682.491,58			1.635
		41.059.048,79		42.879
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-314.573,51			-697
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-43.936,00			-71
		-270.637,51		-626
			40.788.411,28	42.253
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.477.952,64	1.338
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		306.535,07		89
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		12.522.869,48		10.585
c) Erträge aus Zuschreibungen		13.612,60		145
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.022.810,04		1.002
			13.865.827,19	11.821
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			104.349,11	69
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			222.361,31	94
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	12.494.658,58			8.079
bb) Anteil der Rückversicherer	266.193,07			154
		12.228.465,51		7.925
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-209.332,63			198
bb) Anteil der Rückversicherer	-193.921,00			38
		-15.411,63		160
			12.213.053,88	8.085
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-26.753.997,94		-31.979
b) Anteil der Rückversicherer		64.773,00		-26
			-26.818.770,94	-31.953
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			6.072.569,07	6.336
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	1.687.941,71			1.587
b) Verwaltungsaufwendungen	384.339,55			387
		2.072.281,26		1.974
c) davon ab: erhaltene Provisionen u. Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		162.572,50		207
			1.909.708,76	1.767
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		74.941,82		66
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.076.001,34		295
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		224.158,29		2
			1.375.101,45	363
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			87.916,49	52
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			6.072.913,50	5.310
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			1.908.867,44	1.709

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
Übertrag:			1.908.867,44	1.709
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		49.233,65		23
2. Sonstige Aufwendungen		115.553,36		110
			-66.319,71	-87
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.842.547,73	1.622
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			842.547,73	622
5. Jahresüberschuss			1.000.000,00	1.000
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			500.000,00	500
7. Bilanzgewinn			500.000,00	500

# Anhang

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB, des AktG sowie unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

## Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden je nach Zweckbestimmung dem Umlauf- bzw. Anlagevermögen entsprechend § 341 b Abs. 2 HGB zugeordnet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zu den Nennwerten angesetzt. Disagioträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agioträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungen wurden mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Die Forderungen wurden mit den Nennbeträgen ausgewiesen. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde der Barwert angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

### Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge wurden für jeden Versicherungsvertrag nach individuellem Vertragsbeginn einzeln ermittelt. Die steuerlichen Bestimmungen wurden beachtet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten, sofern es sich nicht um Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen handelt. Insbesondere werden für beitragsfreie Versicherungsjahre ausreichende Verwaltungskosten reserviert. Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der Bonusrenten wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Versicherung.

Für den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Beim Neubestand liegt sowohl den kapitalbildenden Lebensversicherungen als auch den Risikoversicherungen die DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen zugrunde (vgl. VerBAV 1994 S. 174 f.). Ab 01.07.2000 werden bei den Risikoversicherungen Raucher und Nichtraucher gesondert behandelt, wobei die verwendeten Rechnungsgrundlagen auf der DAV-Sterbetafel 1994 T basieren.

Bei den Rentenversicherungen des Neubestandes bis 31.12.2004 kommt die Sterbetafel DAV 1994 R für Männer bzw. Frauen mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrgangsgruppen gestaffelten Altersverschiebungen zum Tragen. Im Jahr 2007 hat die Deutsche Aktuarvereinigung e.V. ihre Einschätzung zur Sterblichkeitsentwicklung bei Rentenversicherungen aktualisiert. Aus diesem Grund wurden die Deckungsrückstellungen der bis 31.12.2004 abgeschlossenen Rentenversicherungen angepasst. Die Deckungsrückstellung wurde ermittelt als das im Verhältnis siebzehn zu drei gewichtete Mittel aus der auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand berechneten Deckungsrückstellung und der auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung. Bei der Ermittlung des Anpassungsbedarfs wurden insbesondere die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005) berücksichtigt. Den Rentenversicherungen des Neubestandes ab 01.01.2005 liegt die Sterbetafel DAV 2004 R für Männer und Frauen zugrunde.



Bei der Fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung wird die Deckungsrückstellung retrospektiv ohne Zillmerung ermittelt. Sie wird in Anteileneinheiten geführt und entspricht dem Posten C. auf der Aktivseite.

Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes bis 30.06.2000 liegen dieselben Ausscheideordnungen wie beim Altbestand zugrunde (vgl. VerBAV 1986 S. 200 f. bzw. VerBAV 1990 S. 301 ff.). Um den geänderten Eintrittswahrscheinlichkeiten bei Berufsunfähigkeitsversicherungen Rechnung zu tragen, wurde bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Alt- und Neubestandes die Deckungsrückstellung angepasst. Maßgebliche Rechnungsgrundlagen für das Berufsunfähigkeitsrisiko waren die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI (jeweils getrennt für Männer und Frauen, vgl. VerBAV 1998 S. 117 ff.). Die Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive entsprachen der Sterbetafel DAV 1994 T für Männer bzw. Frauen. Als Rechnungszins wurde der am 31.12.1998 für das Neugeschäft maßgebliche Höchstrechnungszins von 4,0 % p.a. angesetzt. Die Anpassung der Deckungsrückstellung ist bereits vollständig finanziert. Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.07.2000 liegen dieselben Tafeln zugrunde, die auch für die Anpassung der Deckungsrückstellung verwendet werden.

Die Deckungsrückstellung des Neubestandes bis 30.06.2000 wird mit einem Rechnungszins von 4 % gerechnet. Dem Bestand vom 01.07.2000 bis 31.12.2003 liegt ein Rechnungszins von 3,25 % zugrunde, dem Bestand vom 01.01.2004 bis 31.12.2006 ein Rechnungszins von 2,75 % und dem Bestand ab 01.01.2007 ein Rechnungszins von 2,25 %.

Bei Renten- und kapitalbildenden Lebensversicherungen beträgt der Zillmersatz einheitlich 9 ‰ der Beitragssumme. Risiko- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden mit 20 bis 40 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Von der gesamten Deckungsrückstellung entfallen 29,4 % auf den Altbestand und 70,6 % auf den Neubestand.

Die durch die Zillmerung bedingten negativen Deckungskapitalien als Unterschiedsbetrag zwischen den geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellungen und den uneingeschränkt gezillmerten Deckungsrückstellungen sind beim Altbestand bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer unter noch nicht fälligen Ansprüchen aktiviert. Für den Neubestand werden negative Deckungskapitalien aktiviert, die aus Zillmerung herrühren, sofern sie die geleisteten einmaligen Abschlusskosten nicht übersteigen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde einzelvertraglich berechnet.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist ausschließlich erfolgsabhängig.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 4 %.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit den geschuldeten Beträgen angesetzt.

## Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A., B. im Geschäftsjahr 2007

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	13	627	0	0	0	14	626
<b>B.I Kapitalanlagen in verbundenen Unter- nehmen und Beteiligungen</b>	7.800	2.040	0	848	0	0	8.992
<b>B.II Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	52.140	5.024	0	4.828	14	1.076	51.274
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23.857	9.691	0	2.497	0	0	31.051
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	46.334	890	0	0	0	0	47.224
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	112.979	29.526	0	4.602	0	0	137.903
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	596	193	0	208	0	0	581
d) Übrige Ausleihungen	9.281	1.562	0	4.090	0	0	6.753
4. Summe B.II	245.187	46.886	0	16.225	14	1.076	274.786
<b>insgesamt</b>	<b>253.000</b>	<b>49.553</b>	<b>0</b>	<b>17.073</b>	<b>14</b>	<b>1.090</b>	<b>284.404</b>

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 1.076 vorgenommen

#### B. Angabe von Zeitwert und Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Zeitwerte 31.12.2007 EUR	Bilanzwerte 31.12.2007 EUR	Saldo 31.12.2007 EUR	Zeitwerte 31.12.2006 EUR	Bilanzwerte 31.12.2006 EUR	Saldo 31.12.2006 EUR
<b>B.I Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	8.992	8.992	0	7.800	7.800	0
<b>B.II Sonstige Kapitalanlagen</b>						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	52.319	51.274	1.045	54.136	52.140	1.996
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	30.787	31.051	-264	24.364	23.857	507
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	44.445	47.224	-2.779	46.409	46.334	75
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	131.308	137.903	-6.595	112.005	112.979	-974
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	581	581	0	596	596	0
d) Übrige Ausleihungen	6.897	6.753	144	9.624	9.281	343
4. Summe B.II	266.337	274.786	-8.449	247.134	245.187	1.947
<b>insgesamt</b>	<b>275.329</b>	<b>283.778</b>	<b>-8.449</b>	<b>254.934</b>	<b>252.987</b>	<b>1.947</b>

#### C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	Bilanzwerte Geschäftsjahr		Bilanzwerte Vorjahr	
	Stück	EUR	Stück	EUR
<b>Fondsanteile</b>	<b>33.556,48</b>	<b>1.678.650,11</b>	<b>27.387,78</b>	<b>1.352.048,79</b>

#### F. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge in Höhe von EUR 175.701,00 enthalten.

## Passiva

### A. Eigenkapital

#### I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 3.067.751,29 und ist eingeteilt in 600 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Das gezeichnete Kapital wird zu 74 % von der WGV Holding AG, Ravensburg, und zu 26 % von der SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart, gehalten.

#### II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält u.a. einen Organisationsfonds gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG, der zum 31.12.2007 EUR 421.937,60 beträgt.

In Höhe von EUR 306.775,13 besteht die Rücklage aus dem bei der Aktiengabe erzielten Aufgeld unverändert fort.

#### III. Gewinnrücklagen

	01.01.2007 EUR	Dotierung*) EUR	31.12.2007 EUR
1. gesetzliche Rücklage	0,00	0,00	0,00
2. andere Gewinnrücklagen	3.380.791,40	875.000,00	4.255.791,40
insgesamt	3.380.791,40	875.000,00	4.255.791,40

\*) Einstellungen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres EUR 375.000,00, Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres EUR 500.000,00.

#### B.IV. Brutto-Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	EUR
Stand 01.01.2007	21.408.762,53
Entnahme für Überschussanteile	2.925.889,89
Zuführung in 2007	6.072.569,07
Stand 31.12.2007	24.555.441,71

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind für laufende, noch nicht zugeteilte Überschussanteile EUR 2.928.835,44 (Vorjahr EUR 2.612.442,41), für Schlussüberschussanteile EUR 350.050,60 (Vorjahr EUR 311.339,77) festgelegt. Der Schlussüberschussanteilfonds für künftige, noch nicht festgelegte Beträge beläuft sich auf EUR 9.713.388,97 (Vorjahr EUR 8.335.316,38). Damit verbleibt ein freier Teil der Rückstellung in Höhe von EUR 11.563.166,70 (Vorjahr EUR 10.149.663,97).

Im Altbestand wird der Schlussüberschussanteilfonds nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet. Im Neubestand wird er so berechnet, dass sich für jede Versicherung mindestens der Teil des zu ihrem regulären Fälligkeitszeitpunkt vorgesehenen Schlussüberschussanteils ergibt, der dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zu der gesamten Versicherungsdauer entspricht, abgezinst mit 5,0 %. In diesem Diskontierungszinssatz ist ein Zuschlag für Storno und Sterblichkeit enthalten.

#### D.III. Andere Rückstellungen, Sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss im Betrag von EUR 29.660,50 und

für Verwaltungskosten mit EUR 18.600,00 sowie für Urlaubsverpflichtungen mit EUR 6.933,00 enthalten.

#### F.I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Hier sind verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von EUR 3.118.407,60 (Vorjahr EUR 2.295.250,21) enthalten.

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

Beim Gesamtbetrag in Höhe von EUR 42.741.540,37 handelt es sich um Beiträge aus Einzelversicherungen mit Gewinnbeteiligung. Davon entfallen EUR 40.441.047,75 auf laufende Beiträge und EUR 2.300.492,62 auf Einmalbeiträge. Vom Gesamtbetrag entfallen lediglich EUR 369.312,64 auf Verträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.

### I.7.a) Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung

Vom Gesamtbetrag der Erhöhung der Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 26.753.997,94 (Vorjahr EUR 31.979.310,04) entfallen EUR 532.320,41 (Vorjahr 528.585,03) auf die Direktgutschrift von Überschussanteilen, die zur Erhöhung der Versicherungsleistung (Bonus) verwendet werden.

### I.8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Der Posten betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung mit EUR 6.072.569,07 (Vorjahr EUR 6.335.848,84).

### I.12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Hier handelt es sich im Wesentlichen um Direktgutschriften von Überschussanteilen der Versicherungsnehmer in Form des Sofortrabattes bzw. aus der Erhöhung der verzinslich angesammelten Überschussanteile. Die hier enthaltene Direktgutschrift in Höhe von EUR 5.928.596,30 (Vorjahr EUR 5.189.582,90) betrifft die übrigen Aufwendungen.

### Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo einschließlich der Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Brutto-Deckungsrückstellung beläuft sich auf EUR 1.468.484,01 (Vorjahr EUR 1.139.385,58) zu Gunsten der Rückversicherer.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	235.261,79	231.682,86
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	0,00	16.892,53
3. Löhne und Gehälter	172.426,23	149.688,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.405,44	4.284,54
5. Aufwendungen für Altersversorgung	32.828,79	14.214,00
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>444.922,25</b>	<b>416.761,93</b>

Mitarbeiter und Vermittler der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. sind teilweise auch für das Unternehmen tätig.

## Weitere Angaben

### Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 65 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 9.572,00, der Vorstand erhielt in 2007 Bezüge in Höhe von EUR 176.343,90.

### Personalbericht

Eigene Mitarbeiter waren in 2007 nicht vorhanden.

### Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Sicherung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge mit garantierten Leistungen machen vorsichtige Annahmen bezüglich der versicherten Risiken und der Zinserwartung notwendig.

Die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG beteiligt ihre Versicherungsnehmer sofort an hieraus entstehenden Überschüssen und an den Bewertungsreserven.

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bewertungsreserven dienen dazu, kurzfristige Ausschläge an den Kapitalmärkten auszugleichen. Die Höhe der Bewertungsreserven wird jährlich neu ermittelt, bei Beendigung eines Vertrages oder bei Ablauf der Aufschubzeit einer Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung auch für diesen Zeitpunkt. Der jeweils ermittelte Wert wird den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren anteilig rechnerisch zugeordnet (§ 153 Absatz 3 VVG). Dies gilt nur, wenn der Betrag der ermittelten Bewertungsreserven positiv ist. Eine Beteiligung an „Stillen Lasten“ erfolgt also nicht.

Bei Beendigung eines Vertrages, spätestens jedoch mit Ablauf der Aufschubzeit, wird der diesem Vertrag für diesen Zeitpunkt aktuell zugeordnete Betrag der Bewertungsreserven zur Hälfte zugeteilt und zur Erhöhung der Versicherungsleistungen verwendet oder ausgezahlt. Der einem einzelnen Vertrag zugeordnete Betrag der Bewertungsreserven wird mithilfe einer Maßzahl, die die Entwicklung des Deckungskapitals des Vertrages und eines eventuell vorhandenen Ansammlungsguthabens bis zum Zuteilungszeitpunkt berücksichtigt, ermittelt. Dabei ergibt sich der Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven aus dem Verhältnis der Maßzahl des einzelnen Vertrages zur Summe der Maßzahlen aller anspruchsberechtigten Verträge.

Bewertungsreserven verändern sich regelmäßig durch die Entwicklung an den Kapitalmärkten. Die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG hat ihre

Kunden bereits in der Vergangenheit durch laufende Gewinnrealisierung an den Bewertungsreserven beteiligt. Wegen dem gestiegenen Zinsniveau am Kapitalmarkt und der zeitnahen Ausschüttung der Überschüsse bestanden zum 31.12.2007 keine Bewertungsreserven.

Für die vor 1995 eingeführten Tarife (Rechnungszins 3,5 %) richtet sich die Überschussbeteiligung nach dem genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung.

Für die zwischen 01.01.1995 und 30.06.2000 eingeführten Tarife (Rechnungszins 4,0 %), die zwischen 01.07.2000 und 31.12.2003 eingeführten Tarife (Rechnungszins 3,25 %), die zwischen 01.01.2004 und 31.12.2006 eingeführten Tarife (Rechnungszins 2,75 %) und die zum 01.01.2007 und später eingeführten Tarife (Rechnungszins 2,25) ist die Überschussbeteiligung wie folgt geregelt:

#### 1. Bei kapitalbildenden Versicherungen (ohne Sterbegeldversicherungen):

Es werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die **jährlichen Überschussanteile** werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie setzen sich aus Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteilen zusammen. Bezugsgrößen hierfür sind die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung, der maßgebliche Beitrag für das Todesfallrisiko, der Bruttojahresbeitrag und/oder die Versicherungssumme. Bei beitragsfreien Versicherungen besteht der jährliche Überschussanteil nur aus dem Zinsüberschussanteil. Risiko- und Zusatzüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden zur Summen-erhöhung (Bonus) verwendet oder verzinslich angesammelt. Der Bonus selbst ist ebenfalls am Überschuss beteiligt.

Bei planmäßigem Ablauf der Versicherung können zusätzlich zu den jährlichen Überschussanteilen **Schlussüberschussanteile** für jedes vollendete

Versicherungsjahr hinzukommen. Bezugsgröße dafür ist die Versicherungssumme der Hauptversicherung (ohne Bonus). Schlussüberschussanteile in verminderter Höhe können fällig werden, wenn die Versicherung durch den Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles endet oder wenn die Versicherung durch Kündigung endet und bereits mindestens ein Drittel der Versicherungsdauer oder zehn Jahre bestanden hat.

## 2. Bei Sterbegeldversicherungen:

Es werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die **jährlichen Überschussanteile** werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie setzen sich aus Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteilen zusammen. Bezugsgrößen hierfür sind die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung, der maßgebliche Beitrag für das Todesfallrisiko, der Bruttojahresbeitrag und/oder die Versicherungssumme. Bei beitragsfreien Versicherungen besteht der jährliche Überschussanteil nur aus dem Zinsüberschussanteil. Risiko- und Zusatzüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Bei Beendigung der Versicherung – gleich aus welchem Grund – wird das Ansammlungsguthaben ausbezahlt.

Bei Beendigung der Versicherung durch Tod des Versicherten können zusätzlich zu den jährlichen Überschussanteilen **Schlussüberschussanteile** hinzukommen. Bezugsgröße dafür ist die Versicherungssumme der Hauptversicherung. Schlussüberschussanteile in verminderter Höhe können fällig werden, wenn die Versicherung durch Kündigung endet und bereits mindestens fünf Jahre bestanden hat.

## 3. Bei Rentenversicherungen:

**In der Aufschubzeit** werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die **jährlichen Überschussanteile** werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie setzen sich aus Zins- und Zusatzüberschussanteilen zusammen. Bezugsgrößen hierfür sind die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung, der Bruttojahresbeitrag und/oder die versicherte Jahresrente. Bei beitragsfreien Versicherungen besteht der jährliche Überschussanteil nur aus dem Zinsüberschussanteil. Zusatzüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden zur Erhöhung der Versicherungsleistung (Bonus) verwendet oder verzinslich angesammelt. Der Bonus selbst ist ebenfalls am Überschuss beteiligt. Bei Rentenbeginn wird das Ansammlungsguthaben zur Rentenerhöhung verwendet. Bei vorheriger Beendigung der Versicherung – gleich aus welchem Grund – wird das Ansammlungsguthaben ausgezahlt.

Bei planmäßigem Ablauf der Aufschubzeit können zusätzlich zu den jährlichen Überschussanteilen **Schlussüberschussanteile** für jedes vollendete Versicherungsjahr hinzukommen. Bezugsgröße dafür

ist die garantierte Kapitalabfindung der Rentenversicherung bzw. die maßgebliche Deckungsrückstellung. Schlussüberschussanteile in verminderter Höhe können fällig werden, wenn die Versicherung durch Tod der versicherten Person endet oder wenn die Versicherung durch Kündigung endet und bereits mindestens ein Drittel der Aufschubzeit oder zehn Jahre bestanden hat. Bei Rentenbeginn werden eventuell fällige Schlussüberschussanteile zur Rentenerhöhung verwendet.

**Im Rentenbezug** werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie bestehen aus Zinsüberschussanteilen. Bezugsgröße hierfür ist die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung. Die jährlichen Überschussanteile werden zur Rentenerhöhung (Bonusrente) verwendet. Die Bonusrente selbst ist in gleicher Weise am Überschuss beteiligt.

## 4. Bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen:

Die Überschussbeteiligung besteht aus einem Risiko- und Zusatzüberschussanteil. Der Risikoüberschussanteil wird in Prozent des monatlichen Risikobeitrages für das Todesfallrisiko bemessen und vermindert den Risikobeitrag. Bezugsgröße für den Zusatzüberschussanteil sind der Bruttojahresbeitrag und das maßgebliche Fondsguthaben. Die Zusatzüberschussanteile werden in Anteilseinheiten umgerechnet und erhöhen damit das Fondsguthaben. Die auf den Bruttojahresbeitrag bezogenen Zusatzüberschussanteile und Risikoüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

## 5. Bei Fondsgebundenen Rentenversicherungen:

**Vor Rentenbeginn** besteht die Überschussbeteiligung aus einem Risiko- und einem Zusatzüberschussanteil. Der Risikoüberschussanteil wird in Prozent des monatlichen Risikobeitrages für das Todesfallrisiko bemessen und vermindert den Risikobeitrag. Bezugsgröße für den Zusatzüberschussanteil sind der Bruttojahresbeitrag und das maßgebliche Fondsguthaben. Die Zusatzüberschussanteile werden in Anteilseinheiten umgerechnet und erhöhen damit das Fondsguthaben. Die auf den Bruttojahresbeitrag bezogenen Zusatzüberschussanteile und Risikoüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

**Im Rentenbezug** gelten dieselben Grundsätze wie bei Rentenversicherungen.

## 6. Bei Risikoversicherungen:

Die Überschussbeteiligung besteht bei beitragspflichtigen Versicherungen aus einem **Sofortrabatt**. Bezugsgröße für den Sofortrabatt ist die jeweils fällige Beitragsrate.

Beitragsfreie Versicherungen erhalten einen **Todesfallbonus**, der in Prozent der Versicherungssumme bemessen und beim Tode des Versicherten fällig wird.

Sofortrabatt und Todesfallbonus werden als Direktgutschrift gewährt.

## 7. Bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ):

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit besteht die Überschussbeteiligung aus einem **Sofortrabatt**. Bezugsgröße für den Sofortrabatt ist die jeweils fällige Beitragsrate. Der Sofortrabatt wird als Direktgutschrift gewährt.

Bei Ablauf der vereinbarten Versicherungsdauer für die BUZ kann zusätzlich ein **Schlussüberschussanteil**, bezogen auf die maßgebliche Beitragssumme, gewährt werden, sofern keine Leistungspflicht eingetreten war.

Nach Eintritt des Versicherungsfalles werden **Zinsüberschussanteile** gewährt, die in Prozent der maßgeblichen Deckungsrückstellung bemessen werden. Die Zinsüberschussanteile werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres zugeteilt und bis einschließlich Tarifgeneration 6 zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet. Falls nur die Beitragsbefreiung versichert ist, werden die Zinsüberschussanteile

le der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung verzinslich angesammelt. Ab der Tarifgeneration 7 werden die Zinsüberschussanteile bei der Beitragsbefreiung generell verzinslich angesammelt oder zusammen mit den Überschüssen der Hauptversicherung verwendet.

Die folgende **Zusammenstellung** enthält:

- die Höhe der Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteile, die in 2008 zugeteilt werden;
- die Höhe der Schlussüberschussanteile für Leistungsfälle in 2007;
- die Höhe der übrigen Überschussanteile, die in dem in 2008 beginnenden Versicherungsjahr fällig werden.

Die Direktgutschrift von Überschussanteilen ist in diesen Sätzen enthalten. Die Sätze des Vorjahres sind in Klammern angegeben.

### a) Zum 01.01.2008 eingeführte Tarife

Kapitalbildende Versicherungen (ohne Sterbegeldversicherungen) der Tarifgeneration 7	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	45,00 % des maßgeblichen Beitrages 33,00 % für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % des Bruttojahresbeitrages 2,35 % der maßgeblichen Deckungsrückstellung 6,00 ‰ der Versicherungssumme p.a.
Sterbegeldversicherungen der Tarifgeneration 7	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	15,00 % des maßgeblichen Beitrages 11,00 % für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % des Bruttojahresbeitrages 2,35 % der maßgeblichen Deckungsrückstellung 2,00 ‰ der Versicherungssumme p.a. für maximal 25 Jahre
Rentenversicherungen der Tarifgeneration 7	
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % des Bruttojahresbeitrages 2,35 % der maßgeblichen Deckungsrückstellung 4,00 ‰ der maßgeblichen Deckungsrückstellung p.a.
Risikoversicherungen der Tarifgeneration 7	
<b>Nichtraucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	64,00 % des fälligen Beitrages 63,00 % des fälligen Beitrages 62,00 % des fälligen Beitrages 61,00 % des fälligen Beitrages
weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	60,00 % des fälligen Beitrages 59,00 % des fälligen Beitrages 58,00 % des fälligen Beitrages 57,00 % des fälligen Beitrages

Todesfallbonus für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	178,00 % der beitragsfreien Versicherungssumme 170,00 % der beitragsfreien Versicherungssumme 163,00 % der beitragsfreien Versicherungssumme 156,00 % der beitragsfreien Versicherungssumme
weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	150,00 % der beitragsfreien Versicherungssumme 144,00 % der beitragsfreien Versicherungssumme 138,00 % der beitragsfreien Versicherungssumme 133,00 % der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Raucher</b> Derzeit gelten für Raucher die selben Sätze wie für Nichtraucher	

#### Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 7

Berufsgruppen A, B, C und D

Sofortrabatt	42,00 % des fälligen Beitrages
Schlussüberschussanteil	0,00 % der gezahlten BUZ-Beiträge
Zinsüberschussanteil	2,35 % der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein

Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

#### b) Zwischen 01.01.2007 und 31.12.2007 eingeführte Tarife

##### Kapitalbildende Versicherungen (ohne Sterbegeldversicherungen) der Tarifgeneration 6

Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages
weibliche Versicherte	33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	2,35 % (2,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	6,00 ‰ (6,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.

##### Sterbegeldversicherungen der Tarifgeneration 6

Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte	15,00 % (15,00 %) des maßgeblichen Beitrages
weibliche Versicherte	11,00 % (11,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	2,35 % (2,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	2,00 ‰ (2,00 ‰) der Versicherungssumme p.a. für maximal 25 Jahre

##### Rentenversicherungen der Tarifgeneration 6

Zusatzüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	2,35 % (2,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	4,00 ‰ (4,00 ‰) der maßgeblichen Deckungsrückstellung p.a.

##### Risikoversicherungen der Tarifgeneration 6

<b>Nichtraucher</b>	
Sofortrabatt für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	64,00 % (64,00 %) des fälligen Beitrages 63,00 % (63,00 %) des fälligen Beitrages 62,00 % (62,00 %) des fälligen Beitrages 61,00 % (61,00 %) des fälligen Beitrages
weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 59,00 % (59,00 %) des fälligen Beitrages 58,00 % (58,00 %) des fälligen Beitrages 57,00 % (57,00 %) des fälligen Beitrages



<p>Todesfallbonus für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren</p> <p>weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren</p>	<p>178,00 % (178,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 170,00 % (170,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 163,00 % (163,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 156,00 % (156,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme</p> <p>150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 144,00 % (144,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 138,00 % (138,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 133,00 % (133,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme</p>
<p><b>Raucher</b> Derzeit gelten für Raucher die selben Sätze wie für Nichtraucher</p>	

**Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 6**  
Berufsgruppen A, B, C und D

<p>Sofortrabatt Schlussüberschussanteil Zinsüberschussanteil</p>	<p>42,00 % (42,00 %) des fälligen Beitrages 0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge 2,35 % (2,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung</p>
--	--

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein

Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

**c) Zwischen 01.01.2005 und 31.12.2006 eingeführte Tarife**

**Kapitalbildende Versicherungen (ohne Sterbegeldversicherungen) der Tarifgeneration 5**

<p>Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte</p>	<p>45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages 33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko</p>
<p>Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil</p>	<p>1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 6,00 ‰ (6,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.</p>

**Sterbegeldversicherungen der Tarifgeneration 5**

<p>Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte</p>	<p>15,00 % (15,00 %) des maßgeblichen Beitrages 11,00 % (11,00 %) für das Todesfallrisiko</p>
<p>Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil</p>	<p>1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 2,00 ‰ (2,00 ‰) der Versicherungssumme p.a. für maximal 25 Jahre</p>

**Rentenversicherungen der Tarifgeneration 5**

<p>Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil</p>	<p>1,00 % (1,00 %) des Bruttobeitrages 1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 4,00 ‰ (4,00 ‰) der maßgeblichen Deckungsrückstellung p.a.</p>
--	---

**Risikoversicherungen der Tarifgeneration 5**

<p><b>Nichtraucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren</p> <p>weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren</p>	<p>64,00 % (64,00 %) des fälligen Beitrages 63,00 % (63,00 %) des fälligen Beitrages 62,00 % (62,00 %) des fälligen Beitrages 61,00 % (61,00 %) des fälligen Beitrages</p> <p>60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 59,00 % (59,00 %) des fälligen Beitrages 58,00 % (58,00 %) des fälligen Beitrages 57,00 % (57,00 %) des fälligen Beitrages</p>
--	---

Todesfallbonus für männliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	178,00 % (178,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 170,00 % (170,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 163,00 % (163,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 156,00 % (156,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
weibliche Versicherte bei einer Versicherungsdauer bis 15 Jahren zwischen 16 und 30 Jahren zwischen 31 und 40 Jahren ab 41 Jahren	150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 144,00 % (144,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 138,00 % (138,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 133,00 % (133,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Raucher</b> Derzeit gelten für Raucher die selben Sätze wie für Nichtraucher	

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein

Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

#### d) Zwischen 01.01.2004 und 31.12.2004 eingeführte Tarife

<b>Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 4</b>	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages 33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 6,00 ‰ (6,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.
<b>Rentenversicherungen der Tarifgeneration 4</b>	
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttobeitrages 1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 4,00 ‰ (4,00 ‰) der garantierten Kapitalabfindung p.a.
<b>Fondsgebundene Rentenversicherungen der Tarifgeneration 4</b>	
Risikoüberschussanteil Zusatzüberschussanteil und	0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Beitrages 1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 0,25 % (0,25 %) des maßgeblichen Fondsguthabens
<b>Risikoversicherungen der Tarifgeneration 4</b>	
<b>Nichtraucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Raucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 4</b> Berufsgruppen A, B, C und D	
Sofortrabatt Schlussüberschussanteil Zinsüberschussanteil	35,00 % (35,00 %) des fälligen Beitrages 0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge 1,85 % (1,85 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein

Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

#### e) Zwischen 01.07.2002 und 31.12.2003 eingeführte Tarife

<b>Risikoversicherungen der Tarifgeneration 3</b>	
<b>Nichtraucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Raucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages 54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (BUZ) der Tarifgeneration 3</b> Berufsgruppen A, B, C und D	
Sofortrabatt Schlussüberschussanteil Zinsüberschussanteil	35,00 % (35,00 %) des fälligen Beitrages 0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge 1,35 % (1,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Misch-

satz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

#### f) Zwischen 01.07.2000 und 30.06.2002 eingeführte Tarife

<b>Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 2</b>	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages 33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 1,35 % (1,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 6,00 ‰ (6,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.
<b>Rentenversicherungen der Tarifgeneration 2</b>	
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttobeitrages 1,35 % (1,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 4,00 ‰ (4,00 ‰) der garantierten Kapitalabfindung p.a.
<b>Fondsgebundene Lebensversicherungen der Tarifgeneration 2</b>	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte Zusatzüberschussanteil und	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages 33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko 1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 0,25 % (0,25 %) des maßgeblichen Fondsguthabens
<b>Fondsgebundene Rentenversicherungen der Tarifgeneration 2</b>	
Risikoüberschussanteil Zusatzüberschussanteil und	0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Beitrages 1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 0,25 % (0,25 %) des maßgeblichen Fondsguthabens

<b>Risikoversicherungen der Tarifgeneration 2</b>	
<b>Nichtraucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages 33,00 % (33,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 49,00 % (49,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
<b>Raucher</b> Sofortrabatt für männliche Versicherte weibliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages 33,00 % (33,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus für männliche Versicherte weibliche Versicherte	82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 49,00 % (49,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 2</b>	
Sofortrabatt Schlussüberschussanteil Zinsüberschussanteil	30,00 % (30,00 %) des fälligen Beitrages 0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge 1,35 % (1,35 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/ Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Misch-

satz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

#### **g) Zwischen 01.01.1995 und 30.06.2000 eingeführte Tarife**

<b>Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 1</b>	
Risikoüberschussanteil für männliche Versicherte weibliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages 33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 0,60 % (0,60 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 5,00 ‰ (5,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.

<b>Rentenversicherungen der Tarifgeneration 1</b>	
Zusatzüberschussanteil Zinsüberschussanteil Schlussüberschussanteil	1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages 0,60 % (0,60 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung 3,00 ‰ (3,00 ‰) der garantierten Kapitalabfindung p.a.

<b>Risikoversicherungen der Tarifgeneration 1</b>	
Sofortrabatt männliche Versicherte weibliche Versicherte	45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages 33,00 % (33,00 %) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus männliche Versicherte weibliche Versicherte	82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme 49,00 % (49,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 1</b>	
Sofortrabatt Schlussüberschussanteil Zinsüberschussanteil	30,00 % (30,00 %) des fälligen Beitrages 0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge 0,60 % (0,60 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/ Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Misch-

satz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Personen ermittelt

## h) Vor 1995 eingeführte Tarife

<b>Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 0</b>	
Grundüberschussanteil	3,32 ‰ (3,32 ‰) der Versicherungssumme
Zinsüberschussanteil	1,10 ‰ (1,10 ‰) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
Schlussüberschussanteil	2,00 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.

<b>Risikoversicherungen der Tarifgeneration 0</b>	
Sofortrabatt	48,00 ‰ (48,00 ‰) des fälligen Beitrages
Todesfallbonus	92,00 ‰ (92,00 ‰) der beitragsfreien Versicherungssumme

<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 0</b>	
Sofortrabatt	20,00 ‰ (20,00 ‰) des fälligen Beitrages
Schlusszahlung	20,00 ‰ (20,00 ‰) der gezahlten BUZ-Beiträge
Zinsüberschussanteil	1,10 ‰ (1,10 ‰) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

## i) Für alle Tarife mit verzinslicher Ansammlung

Ansammlungszins	4,60 ‰ (4,60 ‰) des vorhandenen Guthabens
-----------------	---

### Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,  
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,  
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG,  
WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH,  
WGV-Informatik und Media GmbH,  
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH,  
RZB-Service GmbH,  
alle mit Sitz in Stuttgart sowie  
WGV Holding AG, Ravensburg,  
WGV Sachsen GmbH, Leipzig

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen, mit Ausnahme der WGV Sachsen GmbH, einbezogen sind.

Durch einen Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsvertrag werden wesentliche Funktionen des Unternehmens durch die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. gegen Kostenerstattung getätigt.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge. Diese betragen über die Summe aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Unternehmen maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Darüber hinaus kann der Sicherungsfonds im Sanierungsfall Sonderbeiträge bis zur Höhe von höchstens weiteren 1 ‰ der gleichen Bemessungsgrundlage erheben.

Für die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG belaufen sich die zukünftigen Verpflichtungen aus den jährlichen Beiträgen auf 56 TEUR, die Verpflichtung für die Sonderbeiträge auf 278 TEUR.

Zusätzlich hat sich die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2.778 TEUR.

Aus einem Immobilien-Spezialfonds besteht eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 8,3 Mio. EUR.

Stuttgart, 22. April 2008

### **WGV-Schwäbische Lebensversicherung Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Haug Hackbarth Walter

## Bestätigungsvermerk

---

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über

das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 2. Mai 2008

**Wirtschaftstreuhand GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft gemäß § 90 AktG unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2007 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vom 2. Mai 2008 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 27. Mai 2008 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

In der Bilanzsitzung am 27. Mai 2008 hat der Verantwortliche Aktuar dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränk-

te versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 11 a Abs. 3 Nr. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) abgegeben. Gegen den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den von ihm erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG sowie den hierzu von der Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung wird bestätigt, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren;
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Bericht des Abschlussprüfers geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands nach § 312 AktG und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu den Erklärungen des Vorstands im Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, nicht zu erheben.

Stuttgart, 27. Mai 2008

Der Aufsichtsrat

Helmut Jahn  
Vorsitzender



# Konzernbericht 2007

**Württembergische  
Gemeinde-Versicherung a.G.**

Tübinger Straße 43, 70178 Stuttgart

**Beratung beginnt für uns mit Zuhören.  
Ob am Telefon oder in unseren Service-Zentren.**

---

**Viele Menschen besprechen so wichtige Themen wie Zukunftsvorsorge und Risikoschutz auch in Zeiten von Internet und E-Mail lieber unter vier Augen. Unsere kompetenten Versicherungsexperten beraten Sie in sechs Service-Zentren gerne auch persönlich.**

Neben unserem virtuellen Servicecenter im Internet bietet die WGV zentral gelegene Servicecenter in Stuttgart, Ravensburg, Ulm, Augsburg, Dresden und Leipzig. Hier finden unsere Kunden und alle, die sich für die attraktiven Versicherungsangebote der WGV interessieren, freundliche und fachkundige Ansprechpartner, die sich Zeit nehmen und bei allen Fragen rund um Versicherung und Vorsorge beraten oder bei der raschen Schadenregulierung helfen. Die kundenfreundlichen Öffnungszeiten erleichtern dabei die schnelle und unkomplizierte Kontaktaufnahme.



# Konzern-Lagebericht

---

## Allgemeines

Die WGV-Gruppe besteht aus den Unternehmen

Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,  
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,  
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG,  
WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH,  
WGV-Informatik und Media GmbH,  
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH,  
RZB-Service GmbH,  
alle mit Sitz in Stuttgart sowie  
WGV Holding AG, Ravensburg,  
WGV Sachsen GmbH, Leipzig

Sie bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. hat als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernbericht zu erstatten, in den die genannten Unternehmen, mit Ausnahme der WGV Sachsen GmbH, einbezogen sind.

## Betriebene Versicherungsbranche und -arten

Die Versicherungsunternehmen betreiben nachstehende Versicherungsbranche:

### Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

a) in der Bundesrepublik Deutschland

**Unfallversicherung**  
**Haftpflichtversicherung**  
**Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**  
**Sonstige Kraftfahrtversicherung**

### Feuer- und Sachversicherung

Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung

### Sonstige Sachversicherung

Glasversicherung

### Rechtsschutzversicherung

### Beistandsleistungsversicherung

### Lebensversicherung

b) im früheren Land Württemberg mit Hohenzollern

### Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung  
Sonstige Sachversicherungen  
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Technische Versicherungen  
Sonstige Schadenversicherungen

### Transportversicherung

### Sonstige Versicherungen

### Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung  
Haftpflichtversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Luftfahrtversicherung  
Vertrauensschadenversicherung

### Selbst abgeschlossenes Geschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen **Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft** sanken im Berichtsjahr um 21,5 Mio. EUR auf 443,8 Mio. EUR bei 3.681.561 Verträgen (Vorjahr 3.628.575).

In der **Unfallversicherung** sank der Vertragsbestand marginal um 0,02 % auf 215.033 Verträge bei gebuchten Bruttobeiträgen von 15,7 Mio. EUR und einem deutlich gesunkenen Brutto-Schadenaufwand von 5,7 Mio. EUR (Vorjahr 7,9 Mio. EUR). Die Beitragsrückerstattung wurde um 400 TEUR auf 3,1 Mio. EUR erhöht.

Die **Haftpflichtversicherung** wird vom Kommunalgeschäft der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. geprägt, dessen Verlauf befriedigend war. Der Verlauf im privaten Bereich war wieder erfreulich. Der Bestand stieg auf 565.720 Verträge, die gebuchten Bruttobeiträge betragen 52,0 Mio. EUR bei Brutto-Schadenaufwendungen mit 24,6 Mio. EUR. Insgesamt konnte die Beitragsrückerstattung auf 5,1 Mio. EUR erhöht werden.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stieg die Vertragsanzahl leicht um 1,4 % auf 976.562 Verträge. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen betragen 151,6 Mio. EUR, der Brutto-Schadenaufwand 143,5 Mio. EUR. Die Ergebnisse lassen keine Beitragsrückerstattungen zu.

In den **Sonstigen Kraftfahrtversicherungen** lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei 105,6 Mio. EUR bei einer Schadenbelastung von brutto 88,9 Mio. EUR.

Die **Feuer- und Sachversicherungen** wiesen gebuchte Bruttobeiträge von 51,2 Mio. EUR und Brutto-Schadenbelastungen von 24,3 Mio. EUR auf. Das Ergebnis war insgesamt zufriedenstellend, in den einzelnen Versicherungszweigen ist überwiegend eine Beitragsrückerstattung möglich.

Bei den **Sonstigen Versicherungen** sind die Vertrauensschadenversicherung und die Verbundene Gebäudeversicherung für Körperschaften, beide bei der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G., bestimmend. Hier lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei 25,5 Mio. EUR, die Brutto-Schadenaufwendungen bei 13,9 Mio. EUR.

Der Vertragsbestand in der Sparte **Rechtsschutz** betrug 395.906 Verträge bei gebuchten Bruttobeiträgen von 33,3 Mio. EUR und Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 29,0 Mio. EUR. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

Die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG konnte in der **Lebensversicherung** im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR erwirtschaften. Der Versicherungsbestand belief sich auf 53.190 Verträge mit einer Versicherungssumme von 3,0 Mrd. EUR und gebuchten Bruttobeiträgen von 42,7 Mio. EUR.

### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft verlief zufriedenstellend. Die gebuchten Bruttobeiträge betragen 4,5 Mio. EUR, die Brutto-Schadenbelastung 2,5 Mio. EUR.

### Kapitalanlagen

Die **Kapitalanlagen** erhöhten sich um 5,1 % auf 1.726 Mio. EUR; die Kapitalerträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 26,6 % auf 96,7 Mio. EUR.

### Sonstiges

Die WGV-Informatik und Media GmbH übernimmt Aufgaben der Softwareentwicklung für die Versicherungsgruppe und für Dritte und vermarktet mit der Fa. T-Systems GEI GmbH die gemeinsam entwickelte Versicherungs-Software „ICIS“. In 2007 ergibt sich ein Jahresüberschuss mit 1,2 Mio. EUR.

Der Jahresfehlbetrag der WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt 1,7 Mio. EUR.

Die WGV Holding AG übernimmt den Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen. Der Jahresüberschuss von 43,1 Mio. EUR wurde in Höhe von 21,5 Mio. EUR den Gewinnrücklagen zugeführt, so dass sich ein Bilanzgewinn von 21,5 Mio. EUR ergibt.

Die RZB-Service GmbH übernimmt Aufgaben des Rechenzentrumsbetriebs, insbesondere Bereitstellung und Wartung der Hardware, Installation von Software sowie den EDV-Support für die verbundenen Unternehmen ihrer Gesellschafter. Der Jahresfehlbetrag beträgt 0,6 Mio. EUR.

Die WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH übernimmt als Schadenabwicklungsunternehmen die Leistungsbearbeitung der Schäden der Sparte Rechtsschutzversicherung der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG. Für 2007 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 10,3 TEUR.

Die in Summe stark positiven Jahresüberschüsse der Konzerngesellschaften ermöglichen neben der erhöhten Beitragsrückerstattung an die Versicherungsnehmer eine weitere Stärkung des Eigenkapitals und damit der branchen-überdurchschnittlichen Risikotragfähigkeit der Versicherungsgruppe.

## Risikobericht

### Künftige Entwicklungen und Risikomanagement

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) schreibt vor, über die Risiken der künftigen Entwicklung zu berichten und geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Ferner muss ein Überwachungssystem eingerichtet werden, um den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

### Organisation des Risikomanagements

Risiken können grundsätzlich in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen eines Unternehmens auftreten, deshalb gehören Risikoüberwachung und Steuerung von Risiken zur integralen Aufgabe des Risikomanagements. Anhand einer regelmäßigen Risikoinventur werden die wesentlichen Risiken in den betrieblichen Abläufen identifiziert und systematisch bewertet und analysiert. Dies liefert wichtige Anhaltspunkte für Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen einzelnen Risiken. Aus der Gesamtzahl der Risiken werden diejenigen herausgefiltert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Das Risikomanagement ist sowohl zentral als auch dezentral organisiert. Die Risikomanager sind verantwortlich für die Risikokontrolle und die Risikosteuerung in ihren Fachbereichen. Sie beurteilen die

Risikosituation und entwickeln geeignete Maßnahmen, um die erkannten Risiken beherrschbar zu machen. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die konzeptionelle Weiterentwicklung, die Berichterstattung und die Organisation des Risikomanagements. Es wird regelmäßig geprüft, ob diese Systeme ausreichend dimensioniert sind, um das Gefährdungspotenzial zu minimieren.

### Vorbereitung auf MaRisk (9. VAG-Novelle)

Das Risikomanagement unterliegt einem stetigen Wandel. Eine Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen in aufsichtsrechtlicher und marktwirtschaftlicher Hinsicht muss geleistet werden. Ein solcher weiterer Wandlungsprozess im Risikomanagement ergibt sich aus der 9. VAG-Novelle, die bereits 2008 in Kraft tritt. Es geht hierbei um eine ausdrückliche Festlegung der Anforderungen an ein Risikomanagement-System. Das Ziel ist die Anpassung der nationalen Versicherungsaufsicht an internationale Standards und stellt den Übergang zu einer prinzipienbasierten Aufsicht dar.

Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen im Risikomanagement (MaRisk) ergeben sich insbesondere aus den §§ 55 c und 64 a VAG. Die Vorbereitung und die Umsetzung der Mindestanforderungen wurden bereits angegangen.

### Bestandsgefährdende Risiken

Bestandsgefährdende Risiken im Unternehmen sind vor allem in den Bereichen des Versicherungsgeschäfts, der Rückversicherung, der Kapitalanlagen und in den operationalen Prozessen denkbar.

### Versicherungstechnische Risiken

Die Risikoneigung im **Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft** wird insgesamt als gemäßigt eingestuft. Gefahrenexponiertes Industrie- und Gewerbe-geschäft wird nur in geringem Umfang gezeichnet. Aktives Rückversicherungsgeschäft wird überwiegend mit den Versicherungsunternehmen der WGV-Gruppe betrieben. Im passiven Rückversicherungsgeschäft sind die Risiken aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft teilweise durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen wirksam rückgedeckt. Kumulrisiken und PMLs (denkbare Höchstschäden) werden laufend überwacht. Dem zufallsbedingten Schadenrisiko wird durch enge Annahmerichtlinien und Risiko-selektion bei angemessener Risikoweitergabe im

Rahmen der Rück- und Mitversicherung begegnet. Dem Prämienrisiko und dem Risiko nicht ausreichend gebildeter Rückstellungen wird mit internen Bewertungen der Rückstellungen und einer Beurteilung der versicherungstechnischen Risiken anhand aktueller Methoden entgegengetreten.

Die versicherungstechnischen Risiken im **Lebensversicherungsgeschäft** bestehen insbesondere in den biometrischen Risiken, dem Stornorisiko und dem Zinsgarantierisiko.

#### **Biometrische Risiken**

Hier geht es um die Gefahr, dass sich die Rechnungsgrundlagen der Tarife – etwa die Sterbe- oder Invalidisierungswahrscheinlichkeiten – im Laufe der Zeit signifikant verändern. Bei der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG wird der Verlauf des Risikos laufend beobachtet. Die zur Berechnung der Deckungsrückstellungen verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend angesehen. Für einzelne Teilbestände wurden Auffüllungen der Deckungsrückstellungen derart vorgenommen, dass die aktuellen Ausscheideordnungen Anwendung gefunden haben. Derzeit ergibt sich kein Anlass, die Sicherheit der Rechnungsgrundlagen in Zweifel zu ziehen. Eine detaillierte Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befindet sich im Anhang des Geschäftsberichts. Das Zufallsrisiko durch hohe Versicherungsleistungen einzelner versicherter Risiken wird durch eine entsprechende Annahmepolitik und durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen begrenzt.

#### **Stornorisiko**

Bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden keine Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Deckungsrückstellungen sind mindestens so hoch wie die Rückkaufswerte. In Bezug auf die aktivierten noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer aus gezillerten Tarifen wird dem Stornorisiko durch angemessene Wertberichtigungen begegnet. Schwankungen im Stornoverhalten haben nur geringen Einfluss auf das Geschäftsergebnis.

#### **Zinsgarantierisiko**

Für die einzelvertragliche Berechnung der Deckungsrückstellung wird der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende garantierte Rechnungszins verwendet. Die Festlegung dieses Rechnungszinses erfolgt für den Altbestand in den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen und für den

Neubestand unter Beachtung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV). Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wird sichergestellt, dass der zulässige Höchstrechnungszins gemäß DeckRV nicht überschritten wird.

#### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Es bestehen zum Bilanzstichtag geringe Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre ist ebenfalls gering, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2007. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherungen handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung des 4. Quartals, die inzwischen ausgeglichen bzw. verrechnet oder später fällig sind.

#### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage unseres Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung unseres Versicherungsgeschäfts und unserer Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

#### **Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung**

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

#### **Marktpreisrisiken**

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil des Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen wird durch Laufzeitmanagement begegnet. Die Bestände lauten, bis auf geringe Beimischungen, auf EURO, so dass Währungsrisiken nicht

gegeben sind. Die nachfolgende Szenarioanalyse zum 31.12.2007 umfasst die sowohl direkt als auch über Fonds gehaltene Aktien und festverzinsliche Wertpapiere. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden auch die im Anlagevermögen gehaltenen Papiere berücksichtigt, nicht aber Namenspapiere.

Anlageklasse	Szenario	Marktwertänderung in EUR
Aktien	Aktienkurse – 20 %	– 34,7 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg + 1 %	– 15,5 Mio.
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditerückgang – 1 %	+ 16,5 Mio.

#### Bonitätsrisiken

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind überwiegend Anlagen enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, die von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Instituts-garantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im so genannten Investmentgrade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind ebenfalls im Investmentgrade-Rating eingestuft. Es werden bei Anlageentscheidungen insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

#### Liquiditätsrisiken

Diesen Risiken wird durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung begegnet, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

#### Operationale Risiken

Operationale Prozessrisiken befinden sich in den Bereichen der Bestandsverwaltung, IT, Personal und in den allgemeinen Geschäftsabläufen. Die operativen Prozessrisiken werden durch folgende Maßnahmen überwacht:

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung, werden im Client-Server-Betrieb auf einem eigenen Bestandsverwaltungssystem

tem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Über die im Einsatz befindlichen IT-Programme und Abläufe sind umfangreiche Programmdokumentationen vorhanden. Eine laufende Überwachung der Prozesse erfolgt durch den zuständigen IT-Sicherheitsbeauftragten. Anhand von Arbeitsanweisungen, IT-Berechtigungssystemen, Sicherheitsrichtlinien bis hin zu Notfallkonzepten und Vorkehrungen für Krisen werden die IT-Prozesse umfangreich überwacht.

Die Vertragsverwaltung und die Führung der Bestände sind mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im IT-Bereich abgesichert. Die Möglichkeit, bei Datenverlust die Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren, ist gegeben.

Die Bereiche Produktivität und Kundenservice werden regelmäßig auf ihre Effizienz hin geprüft. Eine laufende Beobachtung der betriebswirtschaftlichen Kennziffern wird vorgenommen.

Mit dem Management-Informationssystem (MIS) werden die wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts überwacht.

Die Innenrevision ist beauftragt, Prüfungen in allen relevanten Unternehmensbereichen durchzuführen. Ein Schwerpunkt der Prüfungen ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bei der Schadenabwicklung. Auch werden in diesem Rahmen Maßnahmen zur Unterbindung doloser Handlungen ergriffen.

Über ein ständig fortgeschriebenes Deckungskonzept besteht für das Unternehmen umfassender Versicherungsschutz.

Alle gesetzlichen Neuanforderungen aus dem reformierten Versicherungsvertragsgesetz wurden sach- und fristgerecht umgesetzt.

#### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Der Vergleich der vorhandenen Eigenmittel mit den zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel, ergibt eine deutliche Überdeckung, auch ohne noch vorhandene Sicherheitsreserven.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen wird, der geschilderten Risikolage der Unternehmen angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmen kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Im Übrigen wird auch auf die Risikoberichte in den beigehefteten Geschäftsberichten 2007 der Versicherungsunternehmen der WGV-Gruppe verwiesen.

### **Ausblick**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

### **Schaden- und Unfallversicherung**

Im institutionellen Geschäft der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. in Württemberg lässt sich aufgrund der fast vollständigen Marktdurchdringung der Marktanteil nicht mehr nennenswert steigern, außerhalb des Geschäftsgebietes werden satzungsgemäß nur in Ausnahmefällen Versicherungsverträge abgeschlossen. Im Privatkundengeschäft der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. können lediglich Angehörige des öffentlichen Dienstes in Baden-Württemberg versichert werden. Durch Privatisierung und Personalabbau der öffentlichen Hand wird diese versicherbare Zielgruppe in Zukunft abnehmen.

Bei der im gesamten Bundesgebiet tätigen WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG werden insbesondere außerhalb von Württemberg noch erhebliche Bestandwachstumspotenziale gesehen. Diese sollen durch verschiedene Vertriebsaktivitäten – wie z.B. der Eröffnung von Geschäftsstellen in Nordrhein-Westfalen – erschlossen werden.

Der seit Jahren im industriellen und gewerblichen Versicherungsgeschäft herrschende Preiswettbewerb hat sich zwischenzeitlich auch auf die private Schaden- und Unfallversicherung übertragen. Für die Jahre 2008 und 2009 wird deshalb nur ein geringes Bestands- und Beitragswachstum prognostiziert.

Der Schadenverlauf wird sich moderat entwickeln, sofern Großschäden durch flächendeckende Elementarschäden ausbleiben.

Durch die sehr solide Kapitalausstattung der Schaden- und Unfallversicherungen des Konzerns und den damit verbundenen erheblichen nichttechnischen Erträgen wird für die nächsten zwei Geschäftsjahre, trotz der schwierigen Marktverhältnisse, von guten Jahresergebnissen ausgegangen.

### **Lebensversicherung**

Das am 01.01.2008 in Kraft getretene neue Versicherungsvertragsgesetz (VVG) hat deutlich komplexere Betriebsabläufe und Prozesse mit sich gebracht. Wegen der Abschaffung des Policenmodells sind insbesondere sämtliche gesetzlich vorgesehenen Informationen vor Vertragsabschluss dem Kunden mitzuteilen. Für unser Geschäftsmodell mit Direktvertrieb und über nebenberufliche Vermittler ist diese Änderung sehr gravierend. Es ist zu erwarten, dass sich die Informationsflut eher hemmend auf die Bereitschaft der Kunden zu Vertragsabschlüssen auswirkt. Trotzdem sehen wir mit dem – in der Fachpresse regelmäßig bestätigten – hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnis unserer Produkte mittelfristig gute Chancen für weiteres Wachstum. Dies gilt für Produkte zur Altersvorsorge ebenso wie für unsere sehr preisgünstigen Produkte zur Risikoabsicherung bei Tod oder Berufsunfähigkeit. Trotz des stark umkämpften Marktes sehen wir hier weiteres Wachstumspotenzial.

Für 2008 wird bei allen Konzernunternehmen mit einer weiterhin günstigen Geschäftsentwicklung gerechnet.

Stuttgart, 2. Mai 2008

### **Württembergische Gemeinde-Versicherung auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Haug      Hackbarth



**Werte schätzen. Umwelt schützen.  
Dafür setzen wir uns gerne ein.**

---

**Der Umweltschutz gehört zu den wichtigen Unternehmenszielen der WGV. Denn wer sich mit Sicherheit und Vorsorge beschäftigt, sollte auch verantwortungsbewusst mit den natürlichen Ressourcen unserer Welt umgehen.**

Wir leisten mit unserem unternehmerischen Engagement wichtige wirtschaftliche und soziale Beiträge für die Gesellschaft. Selbstverständlich nehmen wir dabei größtmögliche Rücksicht auf die Bedürfnisse der Umwelt. Die Bürogebäude der WGV werden mit geringstmöglichem Energieaufwand bewirtschaftet und sind als integrative Bestandteile des jeweiligen städtebaulichen Umfelds gestaltet. Wir verwenden nur umweltfreundliche Büroausstattungen, -geräte und -materialien. Abfall vermeiden wir so weit wie möglich und sorgen ansonsten für Recycling oder eine sachgerechte Entsorgung.



# Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

## Aktiva

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			1.025.290,25	507
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		71.194.746,41		56.947
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.006.788,45			3.007
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	64.593.117,49			0
3. Beteiligungen	20.786.692,48			60.409
		88.386.598,42		63.416
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	538.695.131,35			501.948
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	131.634.685,50			157.626
3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	589.681,28			716
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	128.328.995,65			141.843
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	684.125.726,36			626.817
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	580.213,82			595
d) Übrige Ausleihungen	47.511.936,93			64.239
5. Einlagen bei Kreditinstituten	35.150.585,13			28.371
6. Andere Kapitalanlagen	5.000,00			0
		1.566.621.956,02		1.522.155
			1.726.203.300,85	1.642.518
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			1.678.650,11	1.352
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	2.109.787,39			3.703
b) noch nicht fällige Ansprüche	804.251,06			587
2. Versicherungsvermittler	883.776,88			723
		3.797.815,33		5.013
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 1.549)		14.780.124,04		13.019
III. Sonstige Forderungen		5.890.131,08		7.273
			24.468.070,45	25.305
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		2.827.994,08		2.566
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		10.014.941,49		12.644
			12.842.935,57	15.210
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		18.042.449,35		17.377
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		2.055.224,38		2.169
			20.097.673,73	19.546
<b>G. Abgrenzungsposten für latente Steuern gem. § 274 Abs. 2 HGB</b>			5.718,00	22
			<b>1.786.321.638,96</b>	<b>1.704.460</b>

## Passiva

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Kapitalrücklage		162.523,33		163
II. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital davon Konzernjahresüberschuss: EUR 62.505.460,06 (Vorjahr TEUR 44.549)		595.244.318,53		548.224
III. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter		2.223.586,41		3.007
			597.630.428,27	551.394
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	15.245.651,27			14.531
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.204.036,51			1.124
		14.041.614,76		13.407
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	242.259.604,69			215.832
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	412.856,00			477
		241.846.748,69		215.355
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	938.744.415,14			918.899
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	266.198.035,85			264.454
		672.546.379,29		654.445
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	49.773.564,51			45.315
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		49.773.564,51		45.315
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		79.602.513,21		81.948
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	458.071,00			1.238
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.800,00			162
		454.271,00		1.076
			1.058.265.091,46	1.011.546
Übertrag			1.655.895.519,73	1.562.940

## Passiva

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
Übertrag			1.655.895.519,73	1.562.940
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		1.678.650,11		1.352
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00		0
			1.678.650,11	1.352
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		28.112.166,00		26.366
II. Steuerrückstellungen		13.503.350,00		18.930
III. Sonstige Rückstellungen		4.476.722,69		4.964
			46.092.238,69	50.260
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			11.674.406,97	11.970
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	60.966.194,43			57.376
2. Versicherungsvermittlern	1.569.250,02			1.435
		62.535.444,45		58.811
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			3.392.996,99	2.841
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 327)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten			4.979.131,65	16.211
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 11.896,82 (Vorjahr TEUR 88)				
davon aus Steuern: EUR 811.659,39 (Vorjahr TEUR 8.375)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 100)				
			70.907.573,09	77.863
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			73.250,37	75
			<b>1.786.321.638,96</b>	<b>1.704.460</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	448.294.829,95			469.276
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	73.815.006,89			75.652
		374.479.823,06		393.624
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-400.186,19			-233
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-36.424,63			1
		-363.761,56		-232
			374.116.061,50	393.392
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.442.669,67	1.378
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			539.651,33	640
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	316.778.353,33			313.474
bb) Anteil der Rückversicherer	44.156.774,51			39.345
		272.621.578,82		274.129
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	20.054.562,45			52.224
bb) Anteil der Rückversicherer	1.938.354,75			15.437
		18.116.207,70		36.787
			290.737.786,52	310.916
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			644.000,00	320
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			19.865.000,00	18.665
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		38.276.747,31		35.127
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		11.270.636,90		10.453
			27.006.110,41	24.674
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			842.358,79	773
9. Zwischensumme			38.291.126,78	40.702
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			2.345.382,98	-6.038
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			40.636.509,76	34.664

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	42.741.540,37			44.514
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.682.491,58			1.635
		41.059.048,79		42.879
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		-270.637,51		-626
			40.788.411,28	42.253
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.477.952,64	1.338
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		306.535,07		89
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		12.522.869,48		10.585
c) Erträge aus Zuschreibungen		13.612,60		145
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.022.810,04		1.002
			13.865.827,19	11.821
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			104.349,11	69
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			222.361,31	94
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	12.494.658,58			8.079
bb) Anteil der Rückversicherer	266.193,07			154
		12.228.465,51		7.925
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-209.332,63			198
bb) Anteil der Rückversicherer	-193.921,00			38
		-15.411,63		160
			12.213.053,88	8.085
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-26.753.997,94		-31.979
b) Anteil der Rückversicherer		64.773,00		-26
			-26.818.770,94	-31.953
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			6.072.569,07	6.336
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	1.687.941,71			1.587
b) Verwaltungsaufwendungen	384.339,55			387
		2.072.281,26		1.974
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			162.572,50	207
			1.909.708,76	1.767
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		74.941,82		66
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.076.001,34		295
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		224.158,29		2
			1.375.101,45	363
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			87.916,49	52
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			6.072.913,50	5.310
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			1.908.867,44	1.709

	EUR	2007 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		40.636.509,76		34.664
b) im Lebensversicherungsgeschäft		1.908.867,44		1.709
			42.545.377,20	36.373
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt				
a) Erträge aus Beteiligungen		3.870.340,19		1.237
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.869.031,80			2.992
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	62.508.176,54			58.218
		65.377.208,34		61.210
c) Erträge aus Zuschreibungen		159.550,56		819
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		13.466.633,48		1.319
		82.873.732,57		64.585
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 10. aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	2.408.235,40			2.162
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	7.257.412,17			2.814
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.615.110,13			276
		11.280.757,70		5.252
4. Technischer Zinsertrag		1.770.062,41		1.689
			69.822.912,46	57.644
5. Sonstige Erträge		13.162.938,57		11.824
6. Sonstige Aufwendungen		13.900.040,68		12.029
			-737.102,11	-205
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			111.631.187,55	93.812
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		48.716.219,82		48.785
9. Sonstige Steuern		149.507,67		147
			48.865.727,49	48.932
10. Jahresüberschuss			62.765.460,06	44.880
11. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn			260.000,00	331
<b>12. Konzernjahresüberschuss</b>			<b>62.505.460,06</b>	<b>44.549</b>

# Konzern-Anhang

Der Konzern-Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des § 341 i HGB in Verbindung mit den §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

## Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgten nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen (§ 7 Abs. 1, 4 und 5 EStG).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt; Anteile an assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital (at equity) bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden je nach Zweckbestimmung dem Umlauf- bzw. Anlagevermögen entsprechend § 341 b Abs. 2 HGB zugeordnet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien, Investmentzertifikate, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldver-

### Passiva

Der Eigenkapitalausweis erfolgt aus Gründen der besseren Nachvollziehbarkeit für den Bilanzleser ab diesem Geschäftsjahr nach dem Konzept des erwirtschafteten Kapitals. Das Konzerneigenkapital wird im Vergleich zum bisherigen Ausweis weiterhin in die Kapitalrücklage der Muttergesellschaft WGV und den Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter unterteilt. Neu ist, dass die bisherigen Unterposten Gewinnrücklagen und Konzerngewinn zum „erwirtschafteten Konzerneigenkapital“ zusammengefasst werden. Dieser neue Unterposten enthält also neben den Gewinnrücklagen der Muttergesellschaft anteilig alle während der Konzernzugehörigkeit thesaurierten Überschüsse der verbundenen Unternehmen des Konsolidierungskreises und den aktuellen Konzernjahresüberschuss. Analog endet der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem

schreibungen sowie andere festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen sind grundsätzlich zu den Nennwerten angesetzt. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurde der Barwert angesetzt.

Bei den Sachanlagen und Vorräten wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit den Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben worden. Die Vorräte sind mit einem Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Konzernjahresüberschuss. Die Vorjahresangaben in der Bilanz und dem Eigenkapitalspiegel im Anhang wurden entsprechend angepasst.

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile wurden grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten, sofern es sich nicht um fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen handelt. Insbesondere werden für beitragsfreie Versicherungsjahre ausrei-



chende Verwaltungskosten reserviert. Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der Bonusrenten wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Versicherung.

Für den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Beim Neubestand liegt sowohl den kapitalbildenden Lebensversicherungen als auch den Risikoversicherungen die DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen zugrunde (vgl. VerBAV 1994 S. 174 f.). Ab 01.07.2000 werden bei den Risikoversicherungen Raucher und Nichtraucher gesondert behandelt, wobei die verwendeten Rechnungsgrundlagen auf der DAV-Sterbetafel 1994 T basieren.

Bei den Rentenversicherungen des Neubestandes bis 31.12.2004 kommt die Sterbetafel DAV 1994 R für Männer bzw. Frauen mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrganggruppen gestaffelten Altersverschiebungen zum Tragen. Im Jahr 2007 hat die Deutsche Aktuarvereinigung e.V. ihre Einschätzung zur Sterblichkeitsentwicklung bei Rentenversicherungen aktualisiert. Aus diesem Grund wurden die Deckungsrückstellungen der bis 31.12.2004 abgeschlossenen Rentenversicherungen angepasst. Die Deckungsrückstellung wurde ermittelt als das im Verhältnis siebzehn zu drei gewichtete Mittel aus der auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand berechneten Deckungsrückstellung und der auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung. Bei der Ermittlung des Anpassungsbedarfs wurden insbesondere die Anforderungen für die Neubewertung der Deckungsrückstellung gemäß der Veröffentlichung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (VerBaFin 01/2005) berücksichtigt. Den Rentenversicherungen des Neubestandes ab 01.01.2005 liegt die Sterbetafel DAV 2004 R für Männer und Frauen zugrunde.

Bei der Fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung wird die Deckungsrückstellung retrospektiv ohne Zillmerung ermittelt. Sie wird in Anteileneinheiten geführt und entspricht dem Posten C. auf der Aktivseite.

Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes bis 30.06.2000 liegen dieselben Ausscheideordnungen wie beim Altbestand zugrunde (vgl. VerBAV 1986 S. 200 f. bzw. VerBAV 1990 S. 301 ff.). Um den geänderten Eintrittswahrscheinlichkeiten bei Berufsunfähigkeitsversicherungen Rechnung zu tragen, wurde bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Alt- und Neubestandes die Deckungsrückstellung angepasst. Maßgebliche Rechnungsgrundlagen für das Berufsunfähigkeitsrisiko waren die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI

(jeweils getrennt für Männer und Frauen, vgl. VerBAV 1998 S. 117 ff.). Die Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive entsprachen der Sterbetafel DAV 1994 T für Männer bzw. Frauen. Als Rechnungszins wurde der am 31.12.1998 für das Neugeschäft maßgebliche Höchstrechnungszins von 4,0 % p.a. angesetzt. Die Anpassung der Deckungsrückstellung ist bereits vollständig finanziert. Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.07.2000 liegen dieselben Tafeln zugrunde, die auch für die Anpassung der Deckungsrückstellung verwendet werden.

Die Deckungsrückstellung des Neubestandes bis 30.06.2000 wird mit einem Rechnungszins von 4 % gerechnet. Dem Bestand vom 01.07.2000 bis 31.12.2003 liegt ein Rechnungszins von 3,25 % zugrunde, dem Bestand vom 01.01.2004 bis 31.12.2006 ein Rechnungszins von 2,75 % und dem Bestand ab 01.01.2007 ein Rechnungszins von 2,25 %.

Bei Renten- und kapitalbildenden Lebensversicherungen beträgt der Zillmersatz einheitlich 9 ‰ der Beitragssumme. Risiko- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden mit 20 bis 40 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Von der gesamten Deckungsrückstellung entfallen 29,4 % auf den Altbestand und 70,6 % auf den Neubestand.

Die durch die Zillmerung bedingten negativen Deckungskapitalien als Unterschiedsbetrag zwischen den geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellungen und den uneingeschränkt gezillmerten Deckungsrückstellungen sind beim Altbestand bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer unter noch nicht fälligen Ansprüchen aktiviert. Für den Neubestand werden negative Deckungskapitalien aktiviert, die aus Zillmerung herrühren, sofern sie die geleisteten einmaligen Abschlusskosten nicht übersteigen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden, mit Ausnahme der Schulunfallversicherung, individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach den voraussichtlichen Aufwendungen ermittelt. Für die Schulunfallversicherung wurde die Rückstellung nach Erfahrungssätzen pauschal ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 2006 HUR für Männer bzw. Frauen zugrunde. Bei Rentenfällen mit Eintritt der Leistungsverpflichtung bis 30.06.2000 beträgt der Rechnungszins 4,0 %, bei Eintritt der Leistungsverpflichtung zwischen dem 01.07.2000 und dem 31.12.2003 beträgt er 3,25 %, vom 01.01.2004 bis 31.12.2006 beträgt er 2,75 %, sonst 2,25 %.

Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer im selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft wurden vertragsgemäß ermittelt.

Die Schwankungsrückstellungen werden nach der Anlage zu § 29 und die Pharmarückstellung nach § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen berechnet.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsopferhilfe e.V. gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 4 %.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Erstkonsolidierung der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, der WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, der WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH, der WGV Holding AG, der WGV-Informatik und Media GmbH sowie der RZB Service GmbH erfolgte auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile gemäß § 301 Abs. 2 HGB. Die WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG wurde gemäß Art. 27 EGHGB konsolidiert. Der sukzessive Erwerb der restlichen Anteile an der RZB Service GmbH im Geschäftsjahr 2007 erfolgte auf Basis der Auseinandersetzungsbilanz zum 31.07.2007.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Gesellschaften sind eliminiert. Zwischengewinne aus dem gegenseitigen Leistungsverkehr sind konsolidiert. Bei Rechtsgeschäften zwischen den Versicherungsunternehmen, die zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen worden sind und die Rechtsansprüche der Versicherungsnehmer begründet haben, wurde gem. § 341 j Abs. 2 HGB auf die Eliminierung der Zwischenergebnisse verzichtet.

### Konsolidierungskreis

Name und Sitz der vollkonsolidierten Unternehmen	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2007 EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart	100	102.343.663,13	0,00
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, Stuttgart	74	8.552.255,42	1.000.000,00
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100	20.953.936,42	-1.652.059,54
WGV Holding AG, Ravensburg	100	234.401.022,15	*) 43.093.870,11
WGV-Informatik und Media GmbH, Stuttgart	100	5.226.998,06	1.177.830,01
RZB-Service GmbH, Stuttgart	100	1.885.038,09	-643.196,28
WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH, Stuttgart	100	38.060,48	-10.256,65

\*) einschließlich EUR 28.676.306,20 aus Ergebnisabführung von WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart.

Die WGV Sachsen GmbH, Leipzig wurde gem. § 296 Abs. 2 HGB wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

### Zum anteiligen Eigenkapital (at equity) bewertete assoziierte Unternehmen

Name und Sitz des Unternehmens	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2007 EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR
ESB GmbH, Coburg	24,31	268.856.782,12	15.093.544,52

## Angaben zur Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und II. im Geschäftsjahr 2007

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	507	780	0	0	0	262	1.025
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	56.947	15.667	0	38	0	1.381	71.195
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.007	0	0	0	0	0	3.007
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	64.593	0	0	0	0	64.593
3. Beteiligungen	60.409	31.804	0	71.426	0	0	20.787

#### B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert von EUR 42.256.899,00 werden im Rahmen unserer Tätigkeit überwiegend selbst genutzt. Dabei wurde

der Bilanzwert entsprechend dem Verhältnis der eigengenutzten zur insgesamt nutzbaren Fläche aufgeteilt.

#### G. Abgrenzungsposten für latente Steuern gem. § 274 Abs. 2 HGB

Betrifft die im Einzelabschluss der WGV Rechtsschutz-Schadenservice GmbH aktivierte zukünftige Steuerentlastung im Zusammenhang mit der steuer-

lichen Behandlung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen.

# Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

## I.1. a) und II.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Im Inland betragen die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts EUR 443.838.371,56, im

selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft EUR 42.741.540,37 und im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft EUR 4.456.458,39.

## Aufsichtsrat und Vorstand

Die Bezüge der Aufsichtsräte betragen EUR 270.280,41; der Vorstand erhielt EUR 660.860,92. Drei frühere Vorstandsmitglieder sowie die Hinterbliebene eines früheren Vorstandsmitgliedes erhielten EUR 403.354,86.

Für die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder sind Rückstellungen gebildet; sie belaufen sich zum 31.12.2007 auf EUR 8.505.284,00

## Personalbericht

Es waren durchschnittlich beschäftigt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	600	587
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	117	109
Auszubildende	717	696
	19	21
Mitarbeiter Gesamt	<b>736</b>	<b>717</b>

## Personalaufwand

Es wurden im Geschäftsjahr 2007 für Löhne und Gehälter EUR 32.202.677,23, für soziale Abgaben

EUR 5.547.244,93 und für Altersversorgung EUR 1.547.976,94 aufgewendet.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus einem Immobilien-Spezialfonds besteht eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 16,6 Mio. EUR.

Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Grundstückskaufverträgen über TEUR 2.937, fällig zum 01.07.2008 und über TEUR 1.050, fällig zum 28.01.2008, jeweils bei Übergang von Nutzen und Lasten.

Aufgrund der Verpflichtungserklärung im Rahmen der Protektor-Lebensversicherungs-AG sowie der Mitgliedschaft im Sicherungsfonds für Lebensversicherer gem. §§ 124 ff. VAG besteht eine Gesamtverpflichtung in Höhe von TEUR 2.778

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen; eine ähnliche Verpflichtung bestand im Rahmen der Mitgliedschaft beim Deutschen Luftpool (aus Restabwicklung bis Schadenjahrgang 2004).

## Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Jahresüberschuss	62.765	44.880
2. Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	47.045	79.934
3. Veränderung Depotforderung/-verbindlichkeiten sowie Abrechnungsforderung und -verbindlichkeiten	3.435	-572
4. Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-9.833	15.406
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-12.650	-2.042
6. Veränderung sonstiger Bilanzposten	-21.216	17.196
7. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	9.722	-3.874
<b>8. Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>79.268</b>	<b>158.676</b>
9. Einzahlung aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	2.557.899	178.624
10. Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-2.637.421	-347.643
11. Sonstige Auszahlungen	-2.342	-808
<b>12. Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-81.864</b>	<b>-169.827</b>
13. Dividendenzahlungen	-33	-33
<b>14. Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-33</b>	<b>-33</b>
15. Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-2.629	-11.184
16. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.644	23.828
<b>17. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>10.015</b>	<b>12.644</b>

Die Kapitalflussrechnung veranschaulicht die Veränderung der Zahlungsmittel der WGV-Gruppe im Geschäftsjahr 2007. Dabei erfolgt eine Trennung der Zahlungsströme in laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der

in der Kapitalflussrechnung dargestellte Finanzmittelfonds umfasst die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und entspricht damit dem Aktivposten E.II. der Konzernbilanz.

## Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2007

Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Kapitalrücklage der Mutter- gesellschaft TEUR	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital TEUR	Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Gesamtes Konzern- eigenkapital TEUR
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>163</b>	<b>503.675</b>	<b>2.709</b>	<b>506.547</b>
Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2005	0	0	-33	-33
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss 01.01. bis 31.12.2006	0	44.549	0	44.549
Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn	0	0	331	331
<b>Stand 31.12.2006</b>	<b>163</b>	<b>548.224</b>	<b>3.007</b>	<b>551.394</b>
Dividendenzahlungen für das Geschäftsjahr 2006	0	0	-33	-33
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	380	-1.011	-631
Verrechnung aktivischer Unterschiedsbetrag ESB GmbH	0	-15.865	0	-15.865
Konzernjahresüberschuss 01.01. bis 31.12.2007	0	62.505	0	62.505
Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn	0	0	260	260
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>163</b>	<b>595.244</b>	<b>2.223</b>	<b>597.630</b>

Basierend auf der Auseinandersetzungsbilanz vom 31. Juli 2007 konnte durch den Erwerb eines 40 %-Anteils an der RZB-Service GmbH per Kaufvertrag vom 14. Dezember 2007 der Konzernanteil auf 100 % aufgestockt werden. Der sich aus dem sukzessiven Erwerb ergebende Unterschiedsbetrag wurde im Konzernabschluss gem. § 301 Abs. 1 S. 3 HGB den Wertansätzen von Vermögensgegenständen der RZB-Service GmbH zugeschrieben.

Am 31. Dezember 2007 wurde die ESB GmbH als neu erworbenes assoziiertes Unternehmen zum anteiligen bilanziellen Eigenkapital bewertet. Der sich

daraus ergebende aktivische Unterschiedsbetrag wurde mit dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital verrechnet.

Mit einer Eigenkapitalquote von 33,5 % befindet sich die WGV-Gruppe – insbesondere auch im Hinblick auf zukünftig steigende aufsichtsrechtliche Eigenmittelanforderungen im Zuge der Einführung von Solvency II – in einer sehr soliden Situation.

Stuttgart, 2. Mai 2008

**Württembergische Gemeinde-Versicherung  
auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Haug      Hackbarth

## Bestätigungsvermerk

---

Wir haben den Konzernabschluss der Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G., Stuttgart – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen, die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 9. Mai 2008

**Wirtschaftstreuhand GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht 2007 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers vom 9. Mai 2008 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 28. Mai 2008 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Konzernabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus. Den kommunalen und privaten Mitgliedern dankt er für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Stuttgart, 28. Mai 2008

Der Aufsichtsrat

Helmut Jahn  
Vorsitzender



# WGJV Versicherungen

Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.

Stiftung  
der Württembergische  
Gemeinde-Versicherung a.G.

66,67 %

WGJV-Beteiligungs-  
gesellschaft mbH

WGJV Holding AG

33,33%

WGJV-Schwäbische Allgemeine  
Versicherung AG

WGJV Rechtsschutz-Schaden-  
service GmbH

ESB GmbH (24%)

WGJV-Schwäbische  
Lebensversicherung AG (74%)

E + S Rückversicherung AG (29%)

WGJV-Informatik und  
Media GmbH

WGJV Sachsen GmbH

RZB-Service GmbH

S-Pensionskasse AG (2%)

# Erläuterung von Fachbegriffen

---

## **Abgegebene Rückversicherung**

Abgabe von Teilen des von einem Versicherungsnehmer angenommenen Risikos an einen anderen Versicherer

## **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Auch Verwaltungskosten genannt, enthalten Verwaltungs- (Personal- und Sachkosten) und Abschlussaufwendungen (insbesondere auch Provisionen an Vermittler und Makler)

## **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Summe der im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen sowie Summe der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenreserve)

## **Beitragsrückerstattung**

Rückzahlung von Beiträgen an den Versicherungsnehmer, insbesondere bei gutem Schadenverlauf

## **Beitragsüberträge**

Teil der Jahresbeitragseinnahmen, die auf die nachfolgende Risikoperiode entfallen

## **Brutto/Netto, auch für eigene Rechnung (f. e. R.)**

Ohne/mit abgegebenen Rückversicherungsanteilen

## **Deckungsrückstellung**

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit Rentenzahlung

## **Depotforderungen/-verbindlichkeiten**

Hinterlegung von Sicherheiten durch den Rückversicherer beim Erstversicherer

## **Gebuchte Bruttobeiträge**

Gesamtes Beitragsoll ohne abgegebene Rückversicherungsbeiträge

## **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Übernahme eines Teils eines von einem anderen Versicherer angenommenen Risikos

## **Kostensatz**

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Beiträgen

## **Nichtversicherungstechnische Rechnung**

Teil der Gewinn- und Verlustrechnung, der beim Schaden- und Unfallversicherer insbesondere Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Steuern umfasst

## **Rückversicherungsprovision**

Anteil des Rückversicherers an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Erstversicherers

## **Schwankungsrückstellung**

Rückstellung, die zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre zu bilden ist

## **Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft**

Geschäft unmittelbar mit dem Versicherungsnehmer

## **Technischer Zinsertrag**

Erträge aus Kapitalanlagen des für die Deckungsrückstellung gebildeten Deckungsstocks

## **Verlustrücklage**

Rücklage nach § 37 Versicherungsaufsichtsgesetz zur Deckung eines außergewöhnlichen Verlusts aus dem Geschäftsbetrieb

## **Versicherungstechnische Rechnung**

Teil der Gewinn- und Verlustrechnung, der insbesondere Beiträge, Schadenaufwendungen, Betriebsaufwendungen, Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und Veränderung der Schwankungsrückstellung umfasst

# Erläuterung von Fachbegriffen für die Lebensversicherung

---

## **Beitragsrückerstattung (Überschussbeteiligung)**

Bei der Kalkulation der Beiträge wird von vorsichtigen Annahmen für die Entwicklung von Zins, Risiko (Sterblichkeit, Berufsunfähigkeit usw.) und Kosten ausgegangen, da die Beiträge oft für Zeiträume von mehr als 30 Jahren garantiert werden. Die dabei entstehenden Überschüsse werden den einzelnen Versicherungsverträgen möglichst zeitnah und entstehungsgerecht gutgebracht. Ein Teil der Überschüsse wird bereits im Geschäftsjahr als Direktgutschrift zugeteilt. Die darüber hinausgehenden Überschüsse werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt und in den folgenden Geschäftsjahren den Kunden gutgeschrieben.

## **Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)**

Überschussanteile der Versicherten, die der RfB entnommen und zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet werden.

## **Bruttoüberschuss**

Vom Versicherungsunternehmen während des Geschäftsjahres erwirtschafteter Überschuss. Im Wesentlichen setzt er sich aus dem Kapitalanlage-, Risiko- und Kostenergebnis zusammen.

## **Deckungsrückstellung**

Das Versicherungsunternehmen bildet eine Deckungsrückstellung, um zu jedem Zeitpunkt den versprochenen Versicherungsschutz gewährleisten zu können. Die Deckungsrückstellung enthält die – mit dem garantierten Rechnungszins verzinste – in den Beiträgen enthaltenen Sparanteile.

## **Direktgutschrift**

Teil der Überschussbeteiligung, der den Kunden unmittelbar zu Lasten des Ergebnisses des jeweils laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben wird.

## **Neugeschäft**

Zugang der im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Versicherungsverträge und sonstige Erhöhungen, insbesondere solche durch Dynamikvereinbarungen. Nach Zahlung des Einlösungsbeitrags spricht man vom eingelösten Neugeschäft.

## **Laufende Durchschnittsrendite**

Laufende Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich laufender Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung und dazugehörige Erträge und Aufwendungen sind nicht berücksichtigt.

## **Nettorendite**

Laufende Erträge und außerordentliches Ergebnis aus Kapitalanlagen abzüglich gesamtlicher Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung und dazugehörige Erträge und Aufwendungen sind nicht berücksichtigt. Die Nettorendite kann von Jahr zu Jahr erheblich schwanken.

## **Rechnungszins**

Zins, den das Lebensversicherungsunternehmen bei der Berechnung der Deckungsrückstellung und üblicherweise auch bei der Beitragskalkulation zugrunde legt und für die gesamte Laufzeit garantiert. Werden höhere Zinsen erwirtschaftet, erhalten die Kunden den größten Teil hiervon im Rahmen der Überschussbeteiligung.

## **Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)**

Rückstellung, in der Beträge für die künftige Überschussbeteiligung der Kunden reserviert werden. Die RfB besteht aus drei Teilen: Der festgelegte Teil beinhaltet rechtsverbindlich zugesagte und einzelvertraglich ermittelte Überschussanteile, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden. Im Schlussüberschussanteilfonds werden die bei Ablauf der Versicherung voraussichtlich fälligen Schlussüberschussanteile einzelvertraglich anfinanziert. Die freie RfB dient als Puffer zum Ausgleich von Ertragschwankungen und ist noch nicht einzelvertraglich zugeordnet.

## **Storno/Rückkauf**

nennt man die vorzeitige Kündigung eines Versicherungsvertrages. Der dabei evtl. zur Auszahlung kommende Betrag wird Rückkaufswert oder auch Rückvergütung genannt. Die Stornoquote ist das Verhältnis der vorzeitigen Abgänge zum mittleren Jahresbestand, gemessen an den laufenden Beiträgen oder an der Versicherungsleistung.

## **Zillmerung**

Die mit dem Abschluss einer Versicherung verbundenen Kosten werden nicht gesondert in Rechnung gestellt. Stattdessen werden bei der Berechnung von Beitrag und Deckungsrückstellung einmalige Abschlusskosten angesetzt. Die so berechnete Deckungsrückstellung ist zu Beginn einer Versicherung negativ und wird als Forderung an Versicherungsnehmer in der Bilanz ausgewiesen. Getilgt wird sie mit den Teilen der ersten Beiträge, die nicht für Versicherungsleistungen und Verwaltungskosten vorgesehen sind. Nach dem Mathematiker August Zillmer (1831–1893) wird diese Methode der Abdeckung von Abschlusskosten als Zillmerung bezeichnet.

